1897. Freitag, 16. April.

Der Gesellige.

No. 90. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.



Des Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer des „Geselligen" am Sonntag, den 18. April, ersten Osterfeiertag (Sonnabend Abend).

Vom Fels zum Meer.

Zum Stapellauf des Kreuzers „K" auf der Werft des „Vulkan" in Bredow bei Stettin waren am Mittwoch Vormittag Prinz Ludwig von Bayern (der älteste Sohn des Prinzregenten von Bayern) mit seiner Tochter Maria in Stettin eingetroffen und von dem Oberpräsidenten von Puttkamer, dem kommandirenden General des 11. Armeekorps General von Blomberg, dem Polizeipräsidenten Dr. von Zander sowie mehreren höheren Marineoffizieren empfangen worden. Vom Bahnhof aus begaben sich die Herrschaften zu Wagen nach der Werft des „Vulkan". Auf der Werft war der Weg vom Eingang bis zu dem Schiff durch Flaggenmasten gesäumt. Die Taufkanzel vor dem Bug des Schiffes war mit rothem Tuch ausgeschlagen und mit Tannengewinden eingefaßt. Neben den deutschen Fahnen wehte die große blauweiße bayerische Königsfahne mit dem Wappen. Die erste Kompagnie des Königsregiments that den Ehrendienst. Zum Empfange der bayerischen Herrschaften waren der kommandirende Admiral, Admiral von Knorr, sowie der Chef des Marine-Kabinets, Kontre-Admiral Frhr. v. Senden-Bibran, der Direktor des Marine-Departements Kontre-Admiral Büchsel, die Admiralitätsräthe Dietrich und Meyer, sowie der französische Marineattaché Buchard eingetroffen.

Prinz Ludwig war in bayerischer großer Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und Federhut und Prinzessin Maria im blaugrauen damassirten Seidenkleide mit weißen Blümchen, modefarbenem Umhang und Kapothütchen mit rothen Rosen, sie war begleitet von einer Hofdame. Die Kapelle des Königsregiments stimmte das „Heil Dir im Siegerkranz" an, die Ehrenkompagnie präsentirte das Gewehr. Nachdem der Prinz die Front abgeschritten hatte, stieg er mit seiner Tochter und einem Theil seines Gefolges die Taufkanzel hinauf, trat an die Brüstung und hielt mit klarer lauter Stimme die folgende Taufrede:

„Ich befand mich in den bayerischen Alpen an der äußersten Südgrenze des deutschen Reiches, als ich am vorigen Freitag von Sr. Majestät dem Kaiser eine in den liebenswürdigsten Ausdrücken abgefaßte Einladung erhielt, dem Stapellaufe dieses Schiffes beizuwohnen und zu dem Taufakte entweder meine Gemahlin oder eine meiner Töchter mitzunehmen. Da die erstere durch Unwohlsein verhindert war und meine älteste Tochter in Italien weilt, hat mich meine zweite Tochter hierher begleitet, also von der äußersten Südgrenze bis zur äußersten Nordgrenze des Reiches, vom Fels zum Meer. Ich habe mit um so größerem Dank die Einladung angenommen, als es das erste Mal ist, daß ich dem Stapellaufe eines Kriegsschiffes beiwohne, und es ist mir eine große Freude, zu zeigen, welches große Interesse ich an dem Blühen und Gedeihen der deutschen Kriegsflotte nehme. Se. Majestät der Kaiser hat befohlen, daß dieses Schiff einen Namen bekomme, dessen erster Träger zuerst in der preußischen, dann in der norddeutschen und schießlich in der kaiserlich deutschen Marine einen guten Ruf genoß und seine Flagge in der ganzen Welt gezeigt hat. Mögest du, neues Fahrzeug, dem Beispiele dieses ruhmreichen Schiffes folgen und immer, im Krieg und Frieden, deinem kaiserlichen Herrn und dem deutschen Reiche Ehre machen und zum Schutz und Schirm eines jeden guten Deutschen dienen. Im Namen Sr. Majestät des Kaisers nenne ich dich „Hertha".

Ein kräftiger Zug an der herabhängenden Schnur von des Prinzen Hand, und die Flasche Champagner sauste von der Höhe herab und zerschellte am Bug in Splitter. Das Fallbeil fiel nieder, kappte die festhaltenden Taue, und der gewaltige Eisenrumpf glitt auf seinem Schlitten in die Oder.

Im „Hotel de Prusse" zu Stettin fand Nachmittags ein Festmahl statt. Der Saal war reich mit bayerischen und deutschen Flaggen und mit prächtigem Grün dekorirt. Ein Modell des Kreuzers war im Saale ausgestellt. In der Mitte der Tafel saß Prinz Ludwig, rechts Frau Generalin v. Blomberg, links Frau v. Puttkamer. Dem Prinzen gegenüber Prinzessin Marie, ihr zur Rechten der Herr Oberpräsident von Puttkamer, links der Kontreadmiral Büchsel.

Beim Braten hielt Prinz Ludwig eine Ansprache, in der er seinem Bedauern Ausdruck gab, daß der Kaiser verhindert gewesen, und brachte das Hoch auf seine Majestät, als den eifrigsten Förderer der Schifffahrt und der Industrie des deutschen Reichs, aus. Geheimrath Schlutow sprach den Dank aus für das Erscheinen des Prinzen und der Prinzessin und schloß mit einem Hoch auf die beiden fürstlichen Gäste.

Der Kreuzer „Hertha" ist, nach einer ausführlichen Beschreibung der „Neuen Stett. Ztg.", durchweg aus bestem deutschen Schiffbaustahl erbaut, die Länge in der Wasserlinie beträgt 109,10 Meter, die Breite 17,40 Meter, die Tiefe 11,25 Meter. Bei voller Ausrüstung und 500 Tonnen Kohlen besitzt das Schiff eine Wasserverdrängung von 5650 Tonnen und einen Tiefgang von 6,20 Meter. Das Schiff ist mit drei Schrauben versehen, deren jede von einer vierzylindrigen Expansionsmaschine getrieben wird. Diese drei Maschinen haben zusammen 10 000 Pferdekräfte und ertheilen dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 18½ Knoten (Seemeilen) in der Stunde. Der Schiffskörper ist durch viele Quer- und Längsschotte in viele wasserdichte Abtheilungen getheilt, vornehmlich im Bereich der Wasserlinie, woselbst die an der Bordwand liegenden Zellen zur Erhöhung der Schwimmfähigkeit mit Kork gefüllt sind. Das Panzerdeck besitzt in seinem mittleren horizontalen Theil eine Stärke von 40 Millimetern; an den geneigten Seiten eine solche von 100 Millimetern für den mittleren Theil und 70 resp. 60 Millim. an den Schiffsenden. Die Artillerie des Schiffes besteht aus zwei 21 Ctm.-Schnellfeuerkanonen, acht 15 Ctm.-Schnellfeuerkanonen, zehn 8,8 Ctm.-Schnellfeuerkanonen, zehn 3,7 Ctm.-Schnellfeuerkanonen und 8 Maximkanonen, im Ganzen also 38 Geschützen. Die Kesselräume können durch besonders eingebaute Ventilationsmaschinen unter Druck gesetzt werden, so daß eine genügende Ventilation dieser an und für sich sehr heißen Räume gesichert ist; ebenso können die Maschinenräume durch besondere Maschinen gelüftet werden. Es ist dies bei den ganz unter das Panzerdeck eingebauten Maschinen ein Bedürfniß, namentlich wenn die Schiffe in den Tropen gebraucht werden. Das Schiff ist überhaupt mit allen den neuesten Erfahrungen entsprechenden maschinellen Hilfsmitteln versehen.

4 Eine wichtige Reform auf dem Gebiete des öffentlichen Gesundheitswesens

steht für die Provinz Westpreußen bevor. Danach ist die Einrichtung einer besonderen provinziellen Untersuchungsanstalt für die Zwecke des Gesundheitswesens in Aussicht genommen. Die staatlichen Medizinalorgane sollen zwar mit den Staatsbehörden in Verbindung bleiben, jedoch auch mit den Organen der Selbstverwaltung engere Fühlung suchen. Die Einrichtung des Provinzial-Medizinal-Kollegiums wird aufgehoben, ebenso das Amt des Kreiswundarztes. Der Kreisarzt wird innerhalb des Kreises das hauptsächlichste Medizinalorgan, tritt jedoch die gerichtsärztliche Thätigkeit an besondere, von der Justizverwaltung angestellte Gerichtsärzte ab. Für die Bezirksinstanz wird die Stellung eines Regierungs- oder Medizinalrathes geschaffen, der dem Regierungspräsidenten beigegeben wird und alle in das Gebiet des Gesundheitswesens einschlagenden Angelegenheiten, Apotheken, Heilanstalten und sonstige Einrichtungen zu überwachen und die Thätigkeit der Kreisärzte zu beaufsichtigen hat. Die Ausübung ärztlicher Privatpraxis ist ihm untersagt. Das Verwaltungsorgan seines Bezirkes ist der Bezirksgesundheitsrath, der aus dem Regierungspräsidenten oder dessen Stellvertreter als Vorsitzenden, dem Regierungs- und Medizinalrath, dem betheiligten Verwaltungsreferenten, einem Kreisarzt des Bezirks, dem Leiter der provinziellen Untersuchungsanstalt und zwei von der Aerztekammer des Bezirks gewählten Aerzten besteht. Dieses Kollegium muß mindestens einmal im Jahre zusammentreten. Für die Kreisinstanz ist dem Landrath als staatlicher Gesundheitsbeamter der Kreisarzt beigegeben, der als Staatsbeamter angestellt wird, und dem gleichfalls die Ausübung ärztlicher Privatpraxis untersagt ist. Der Kreisarzt hat Gutachten in Gesundheitsangelegenheiten zu erstatten, die Heilanstalten, das Apotheken- und Hebammenwesen, die Heilgehilfen und anderes Hilfspersonal zu beaufsichtigen. Die Verwaltungsorgane seines Bezirks sind entweder der Kreisgesundheitsrath oder der Ortsgesundheitsrath. Der Kreisgesundheitsrath besteht aus dem Landrath als Vorsitzenden, dem Kreisarzt und dessen Assistenten und rund sechs bis zwölf vom Kreistag auf fünf Jahre zu wählenden Mitgliedern. Der Ortsgesundheitsrath wird für Stadt- oder Landgemeinden mit mindestens 10000 Einwohnern ins Leben gerufen. Er besteht aus dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden, aus sechs bis zwölf von der Gemeindevertretung auf fünf Jahre zu wählenden Mitgliedern und an Garnisonorten aus Vertretern der Militärbehörde. Beiden Organen fällt die Begutachtung der gesundheitlichen Maßregeln zu; die Aemter in den einzelnen Verwaltungsorganen sind Ehrenämter. Die sämmtlichen hier angeführten Bestimmungen unterliegen noch der Genehmigung des Ministers.

Berlin, den 15. April.

— Der Kaiser empfing Mittwoch Vormittag eine Deputation aus Helgoland.

— Durch seine Reise nach Wien ist der Kaiser verhindert, an der am 21. April zu Ludwigslust erfolgenden Beisetzung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin persönlich Theil zu nehmen; er hat mit seiner Vertretung den Prinzen Friedrich Leopold beauftragt. Die Kaiserin wird durch ihren Oberhofmeister Freiherrn von Mirbach bei der Beisetzung vertreten sein.

— Das „Armee-Verordnungsblatt" bringt einen Armeebefehl des Kaisers, welcher für den in Cannes gestorbenen Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Trauer anordnet, und zwar haben sämmtliche Offiziere der Armee drei Tage Trauer anzulegen. Bei denjenigen Regimentern, deren Chef der Verstorbene war, währt die Trauer acht Tage. Die im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin garnisonirenden Offiziere haben sich der Trauer des Mecklenburg-Schwerinschen Kontingents in Form und Zeitdauer anzuschließen.

— Für die Wiederherstellung der historischen evangelischen Kirche zu Cronberg im Taunus hat der Kaiser ein Gnadengeschenk bis zur Höhe von 20000 Mk. bewilligt.

— Die Kaisermanöver werden in diesem Jahre in der Provinz Hessen-Nassau stattfinden. Als Paradegelände des 11. Armeekorps bei den Kaisermanövern ist die Hochebene zwischen Nieder-Erlenbach, Ober-Erlenbach und Nieder-Eschbach bestimmt. Das Paradefeld liegt von den Bahnhöfen Homburg und Bonames je 4½ km entfernt. Für Zuschauer soll diesmal nur eine große Tribüne unmittelbar gegenüber der Aufstellung des Kaisers erbaut werden. Das in zwei Treffen aufgestellte Armeekorps ist mit der Division von Hessen-Darmstadt etwa 40000 Mann stark; die Frontlänge wird 2500 Meter einnehmen. Das Kaiserpaar und viele Fürsten werden im Schloß Homburg vom 2. bis 7. September wohnen.

— Für den Sommer scheint ein Aufenthalt der Kaiserin und der Prinzen in Tegernsee (Oberbayern) geplant zu sein. Ein kaiserlicher Hofbeamter hat im Auftrage des Berliner Oberhofmarschallamts eine Villa am Tegernsee für einige Wochen gemiethet. Seine Wahl ist auf eine in nächster Nähe von Tegernsee hoch und gesund gelegene und äußerst bequem eingerichtete Besitzung gefallen.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der die Osterfeiertage in Baden-Baden verleben wollte, ist von dort nach Paris gereist.

— General-Feldmarschall Graf Blumenthal ist unter den Folgen einer Erkältung seit einiger Zeit an das Zimmer gefesselt. Er beabsichtigt, Ende April eine Reise, wahrscheinlich nach Italien, anzutreten.

— Das „Amtsblatt des Reichspostamtes" veröffentlicht die Danksagung der Frau v. Stephan sowie der Mitglieder des Reichspostamtes an das gesammte Personal der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Heimgange des Staatssekretärs Dr. v. Stephan.

— Als Nachfolger Stephan's wird mit ziemlicher Bestimmtheit der Direktor im Reichspostamt, Fritsch, genannt.

— Fürst Bismarck promenirte am Mittwoch früh im Park von Friedrichsruh. Nachmittag machte der Fürst eine Ausfahrt im offenen Wagen, zum ersten Male seit Anfang dieses Jahres. Das Aussehen des Fürsten war frisch und zeigte kaum noch Spuren seiner letzten Krankheit. Er bestieg den Wagen ohne jede Hilfe. Professor Schweninger wird die Osterfeiertage als Gast in Friedrichsruh verbringen.

— Die preußische Regierung beabsichtigt, noch in der laufenden Tagung vom Landtage einen Kredit in Höhe von 1 bis 2 Millionen zu fordern, um den Ansprüchen, welche bei der Errichtung von Kornhäusern an sie gestellt werden, genügen zu können.

— Auf die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 12. März d. Js., betr. die Umwandlung der vierprozentigen Reichsanleihe in eine dreieinhalbprozentige, sind Anträge auf Baarzahlung des Kapitalbetrages nicht eingegangen, so daß es einer Kündigung nach den §§ 1 und 12 des Konvertirungsgesetzes vom 8. März 1897 überhaupt nicht mehr bedarf.

— Der Geheime Medizinalrath Professor Dr. R. Koch gedenkt in diesen Tagen in Bombay einzutreffen, um sich an den Arbeiten der deutschen Kommission zur Erforschung der Pest zu betheiligen und deren Leitung zu übernehmen. Die übrigen Mitglieder dieser Kommission sind unter Führung des Geheimraths Professor Dr. Gaffky-Gießen bereits am 8. März in Bombay angekommen. Es gelang der Kommission, sich eine verhältnißmäßig günstig gelegene Arbeitsstätte zu sichern, so daß sie alsbald mit ihrer Thätigkeit beginnen konnte.

— Die Centrums-Parade, genannt „Generalversammlung der Katholiken Deutschlands", soll in den Tagen vom 31. August bis 4. September zu Landshut in Bayern stattfinden.

— Der Vorstand des Bauernvereins „Nordost" hatte kürzlich in dem großen Schützenhaussaale zu Stolp eine Versammlung berufen. Die Anzeige, die von dem Vorstande des „Nordost" unterzeichnet war, enthielt die Mittheilung, daß der Abg. Rickert sein Erscheinen zugesagt habe und daß nur die Mitglieder des Vereins und solche Freunde eingeladen seien, die mit dem Programm des Bauernvereins einverstanden seien. Mit Rücksicht darauf hat nun, wie die „Lib. Korr." mittheilt, der Landrath des Kreises, v. Puttkamer, folgendes Rundschreiben an sämmtliche Gemeindevorsteher erlassen:

„Am Samstag, den 10. April, Vormittags 11 Uhr, will Herr Rickert hier eine öffentliche Versammlung des Vereins „Nordost" abhalten. Obgleich nur Gesinnungsgenossen eingeladen sind, so kann dem Publikum doch der Zutritt nicht verwehrt werden. Ich halte es nun durchaus für nöthig, daß dem Rickert das Feld nicht allein überlassen, sondern daß ihm im Gegentheil kräftig entgegengetreten wird. Ich bitte Sie daher, nicht allein selbst zu erscheinen, sondern auch Gesinnungsgenossen, am besten unabhängige Eigenthümer, so viele Sie irgend zum Erscheinen bewegen können, mitzubringen. Für Gegenredner wird gesorgt werden. Der Landrath, gez. v. Puttkamer, Geh. Regierungsrath."

Der Verlauf der Versammlung ist ohne Interesse, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß das Verhalten des Landraths v. Puttkamer im Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht werden wird, einige Zeitungen fordern sogar disziplinarisches Einschreiten gegen den Landrath, weil er sich gegen die Pflichten seines Amtes vergangen habe.

— In dem pommerschen Orte Langeböse lud kürzlich der Bund der Landwirthe die benachbarten Vertreter des „Nordost" selbst zu einer Versammlung ein; man unterhielt sich ziemlich gemüthlich, und als es zuletzt an Fahrgelegenheit zum Nachhausefahren mangelte, ließ der Gutsbesitzer Herr v. Massow anspannen und fuhr die Nordostmänner heim.

— Mit mehr als 300 italienischen Studenten besetzt, traf am Mittwoch Nachmittag kurz nach 4 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin, von Köln kommend, der Extrazug ein, welcher den südlichen Gästen für ihre Studienfahrt zur Verfügung gestellt war. Auf dem Bahnsteig hatte sich der Festausschuß der Studentenschaft der Berliner Universität im vollen Wichs, viele Vertreter der italienischen Kolonie mit der Fahne des Unterstützungsvereins und ein meist akademischen Kreisen angehöriges Publikum eingefunden. Der italienische Botschafter, Graf Lanza, war ebenfalls anwesend. Als der Zug eingelaufen, drängten die jungen Italiener, lauter frische charakte-

ristische Gestalten in malerischen bunten Reisemützen, von denen viele nach deutscher Sitte Kouleurbänder in den italienischen Farben umgelegt hatten, aus dem Wagen. **Der Vorsitzende des Ausschusses, stud. theol. Lommatzsch, hielt eine Ansprache, nachdem Graf Lanza die Bekanntschaft zwischen den deutschen Studenten und den Führern der Italiener vermittelt hatte, und Studiosus Conza erwiderte diese. Beide Ansprachen wurden mit brausenden und sich immer wiederholenden Rufen „Evviva Germania!“ „Evviva Berolino!“ aufgenommen.**

— Aus einem eifrigen **Anhänger und Verehrer Bismarcks** hat sich **Ludwig Bamberger** längst in einen **politischen Gegner** verwandelt. Um so mehr mögen sich die Verkleinerer und Nörgler unter Bismarcks Feinden die Worte merken, welche L. Bamberger in dem jetzt erschienenen fünften Band seiner „Politischen Schriften“ sagt: „Preußen hätte drei Moltkes und dreimal so große Heere haben können, ohne den Kopf Bismarcks wäre die That nie vollbracht worden. Und der erfindende leitende Kopf ist es, welchem die That gehört. Moltke und das Heer waren nur Werkzeuge, wenn auch noch so tüchtige.“ Das wahre Verdienst Bismarcks dürfe, so meint Bamberger, nicht mit dialektischen Einreden geleugnet werden.

Griechenland wehrt sich auf das Entschiedenste gegen die Auffassung, es hätten griechische reguläre Truppen an den Angriffen an der türkischen Grenze theilgenommen. Die griechische Gesandtschaft in **Konstantinopel** hat eine dahin gehende Erklärung der Pforte abgegeben. Die von der Türkei erhobene Beschuldigung der Theilnahme griechischer Truppen wird damit erklärt, daß wahrscheinlich ein türkischer Offizier die mit der Fustanella bekleideten Freischaaren mit den Euzonen (Jägern) verwechselt habe.

Der größte Theil der irregulären Bande, welche auf türkisches Gebiet eingedrungen ist, ist wieder auf griechischen Boden zurückgekehrt. Der Uebertritt auf das griechische Gebiet war für die Aufständischen mit Verlusten verbunden, da die Irregulären mit überlegenen türkischen Streitkräften zu kämpfen hatten. Zu einer **Kriegserklärung** ist es aber immer noch nicht gekommen. Griechenland vermeidet diesen Schritt immer noch, scheint vielmehr bemüht zu sein, die Türkei herauszufordern, ihrerseits zum angreifenden Theile zu werden. Englische Blätter behaupten, der griechische Staatsschatz sei nahezu erschöpft.

4 Der Preußische Regatta-Verband

hat jetzt die Ausschreibung für die am 27. Juni zwischen **Neufahrwasser** und **Danzig** unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. **Goßler** stattfindende **Ruder-Regatta** erlassen. Die Betheiligung ist danach für Ruder-Vereine aller Länder nach den allgemeinen Wettfahrt-Bestimmungen des deutschen Ruder-Verbandes offen. Die Länge der Bahn beträgt 2000 Meter. Das **Programm** ist wie folgt festgesetzt:

Erster Vierer, Ehrenpreis, gestiftet vom Preußischen Regattaverbande. Offen für Ruderer, die nicht im Kaiser-Vierer und Verbands-Vierer starten. Einsatz 30 Mk.

Junior-Vierer, Ehrenpreis, Einsatz 10 Mk.

Kaiser-Vierer, Wanderpreis, verliehen von Kaiser Wilhelm II.; der Preußische Regatta-Verband giebt dem Gewinner bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild. (Gewinner 1896: Ruder-Klub „Viktoria“-Danzig). Einsatz 50 Mark.

Junior-Vierer, Herausforderungspreis, Preis der Stadt Danzig; der Preis ist dreimal — auch ohne Reihenfolge — von demselben Verein zu gewinnen, bevor er sein endgiltiges Eigenthum wird. (Gewinner 1895 und 1896: „Danziger Ruder-Verein“). Einsatz 30 Mk.

Leichter-Vierer, Ehrenpreis, gestiftet vom Danziger Jagd- und Reiterverein; offen für Mannschaften, deren Ruderer jeder einzelne nicht mehr als 65 Kilogramm und zusammen nicht mehr als 250 Kilogramm ohne Kleidung wiegen. Einsatz 30 Mark.

Verbands-Vierer, Wanderpreis, gegeben vom deutschen Ruderverbande; der preußische Regatta-Verband giebt dem Gewinner bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild. Einsatz 30 Mk.

Einer, Ehrenpreis, Einsatz 10 Mk.

Zweiter Junior-Vierer, Preis, gestiftet von den Damen der beiden Danziger Rudervereine; offen für Ruderer, die bis zum 26. Juni 1897 in keinem offenen Rennen gestartet haben. Einsatz 30 Mk.

Achter, Herausforderungspreis, gestiftet von den Gründern des Danziger Ruderklubs „Viktoria“; der Preis muß zweimal hintereinander von demselben Verein gewonnen werden, bevor er in seinen endgiltigen Besitz übergeht. (Gewinner 1896: Ruderklub „Viktoria“). Einsatz 50 Mk.

Bei sämmtlichen Rennen erhalten die siegenden Mannschaften **Ehrenzeichen**. Die Reihenfolge der Rennen ist bindend.

Die **Meldungsfrist für ausländische** Vereine ist der 4. Juni, für inländische der 11. Juni, 8 Uhr. Der **Nennungsschluß** ist für sämmtliche Vereine am 11. Juni, worauf die Verloosung der Startplätze für sämmtliche Rennen stattfindet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. April.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Mittwoch bis Donnerstag Mittag von 4,18 auf 4,04 Meter **gefallen**. Bei **Thorn** ist der Strom am Mittwoch auf 3,80, bei **Warschau** auf 2,51 Meter, bei **Chwalowice** auf 2,97 Meter **gefallen**.

— **[Verkehrssteigerung.]** Zur Bewältigung des zum Osterfest zu erwartenden starken Verkehrs sind die Bahnhofs-Vorstände angewiesen worden, auf eine angemessene **Verstärkung der Züge** von vorneherein Bedacht zu nehmen, so daß die planmäßige Abfahrtszeit der Züge nicht durch die Beistellung von Verstärkungswagen im letzten Augenblick verzögert wird. Zur Bewältigung außergewöhnlich starken Andranges sollen **Sonderzüge** bereit gehalten und nach Bedarf abgelassen werden.

— **[Verkehrswesen.]** Außer dem Schnellzug D 2 wird vom 1. Mai ab auch der Schnellzug D 1 in **Tapiau** anhalten.

— **Die Ausführungsbestimmungen zum Lehrerbesoldungsgesetz** sind nunmehr der Behörde in Danzig zugegangen, und zwar mit der Mittheilung, daß die Neugestaltung der Besoldungen unter Mitwirkung von **Kommissaren des Unterrichtsministers** der näheren Erörterung auf einer **westpreußischen Provinzial-Konferenz** unterzogen werden soll, was sich vielleicht zu Pfingsten in **Graudenz** ermöglichen lassen dürfte.

— **[Verbandskasse der Genossenschaften.]** Die Mitgliedschaft der in Königsberg neu gegründeten Kasse, der bereits 17 Genossenschaften beigetreten sind, können nur deutsche Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften erwerben, welche dem Verbande der **ost- und westpreußischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften** angehören. Das Eintrittsgeld für jedes Mitglied beträgt 30 Mk., der Geschäftsantheil 5000 Mk. und die Haftsumme 10000 Mk. In den Aufsichtsrath wurden folgende Herren gewählt: **Anbuhl**-Insterburg, **Heidemann**-Heydekrug, **Quassowski**-Gumbinnen, **Reiß**-Elbing, v. **Conradi**-Ortelsburg, **Liedtke**-Neumark und **Belian**-Allenstein. Der Aufsichtsrath schritt sofort zur Wahl des ersten Vorstandes, zu welchem die drei Vorstandsmitglieder des Allensteiner Vorschußvereins, **Wolski** als Direktor, **Korn** als Kassirer und **Frankenstein** als Kontroleur, sowie Fabrikbesitzer Rö[illegible]ch aus Allenstein als Stellvertreter gewählt wurden. Das erste Geschäftsjahr beginnt mit dem Tage der Eintragung des Statuts in das Genossenschaftsregister, welche unverzüglich bei Gericht beantragt werden soll. Der Beitritt der übrigen Verbandsvereine ist in nächster Zeit zu erwarten.

— **[Marienburger Pferdelotterie.]** Nach dem Lotterieplane sind 250000 Loose ausgegeben und im ganzen 2600 Gewinne im Gesammtwerthe von 125000 Mk. vorgesehen. U. a. gelangen zur Verlosung: zwei Tafel-Service zu 15000 Mk. und 10000 Mk., ein Landauer mit vier Pferden 9000 Mk., ein Kutschier-Phaëton mit vier Pferden 6000 Mk., ein Halbwagen mit zwei Pferden 4800 Mk., 77 Reit- und Wagenpferde ꝛc.

— **Der Zonentag** der vereinigten **Gastwirthverbände für Ost- und Westpreußen** findet am 22. April in **Graudenz** statt.

— **Die Fleischer-Innung Graudenz** hielt dieser Tage eine ordentliche Innungs-Versammlung ab. Herr Obermeister C. Hapke gedachte der im letzten Vierteljahr verstorbenen Mitglieder **Giese**-Neudorf und G. **Pickardt**-Graudenz. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Sodann wurden vier Mitglieder neu aufgenommen, fünf Lehrlinge ausgeschrieben und vier Lehrlinge eingeschrieben.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Major Freiherrn v. **Bischoffshausen** vom Grenadier-Regiment Nr. 6 ist das Ehrenkreuz 3. Klasse des Fürstlich Lippe'schen Hausordens und dem Vize-Wachtmeister **Denskus** vom Kürassier-Regiment Nr. 3, kommandirt zur Leib-Gendarmerie, die Fürstlich Schaumburg-Lippesche silberne Bedienst-Medaille verliehen.

— **[Ernennung.]** Der Regierungsassessor v. **Schwerin** ist zum Landrath ernannt und ihm das Landrathsamt im Kreise Thorn übertragen worden.

— **[Geschäftsverhältnisse bei der kgl. Eisenbahn-Direktion Danzig.]** Die Geschäfte bei der Eisenbahn-Direktion werden außer von dem Direktions-Präsidenten **Thomé** von den nachgenannten Direktionsmitgliedern: Ober-Regierungsrath **Krahmer**, Ober-Baurath **Reitzke**, Regierungs- und Bauräthen **Sprenger**, **Seliger** und **Kistenmacher**, Regierungsräthen **Mallison**, **Anton**, **Flogertzy** und Dr. **Grünberg**, Eisenbahn-Direktor **Holzheuer** und dem Eisenbahn-Bauinspektor **Glasewald** als Hilfsarbeiter erledigt. Als Hilfsarbeiter mit der Befugniß zur Vertretung in Verhinderungsfällen sind überwiesen: Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor **Marloh**, Regierungsbaumeister **Weltzien** und Gerichts-Assessor **Meyer**. Zur Hilfeleistung in den neubautechnischen Angelegenheiten sind außerdem noch überwiesen: die Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektoren **Mahler** und **Weiß**, deren Bestellung zu Vorständen der Bau-Abtheilungen in Konitz und Marienwerder in Aussicht genommen ist, sowie die Regierungsbaumeister **Oppermann**, **Staud**, **Lehmann**, **Sittard**, **Schrader**, **Selle** und **Rosenfeld**. — Der Direktionsbezirk Danzig umfaßt nach dem Hinzutritt der Bahnstrecke Schönsee (ausschl.)-Osterode (ausschl.) vom 1. April 1897 ab eine Betriebslänge von 1515,14 km. Es sind vorhanden: 11 Betriebs-Inspektionen mit dem Sitze in Danzig, Dirschau (1 und 2), **Graudenz** (1 und 2), Thorn (2), Konitz (1 und 2), Neustettin und Stolp (1 und 2), 3 Maschinen-Inspektionen mit dem Sitze in Dirschau, **Graudenz** und Stolp; vier Verkehrs-Inspektionen mit dem Sitze in Danzig, Dirschau, **Graudenz** und Neustettin und 1 Telegraphen-Inspektion für den ganzen Direktionsbezirk in Danzig. — Für den Bau der neuen Bahnstrecken sind bereits Abtheilungsbureaus eingerichtet und zwar für **Bütow-Berent** in Bütow (Vorstand Eisenb.-Bau- und Betr.-Insp. **Peters**), **Berent-Karthaus** in Karthaus (Vorstand Eisenb.-Bau- und Betr.-Insp. **Schultze**) und **Lauenburg-Leba** in Lauenburg (Vorstand Eisenb.-Bau- und Betr.-Insp. **Stockfisch**). Für die übrigen Neubaustrecken: **Konitz-Lippusch**, **Rheda-Putzig**, **Riesenburg-Jablonowo** mit Abzweigung von **Freystadt** nach **Marienwerder** werden besondere Bau-Abtheilungen erst später errichtet werden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt sind: die Bahnmeister **Bayreuther** in Neustettin und **Staack** in Danzig zu Bahnmeistern 1. Klasse, Stations-Diätar **Schröder** in Bischofswerder zum Stations-Assistenten, Hilfswagenmeister **Jankowski** in Jablonowo zum Rangirmeister-Diätar. Versetzt sind: Technischer Eisenbahn-Kontroleur **Walter** von Neustettin nach Graudenz, Weichensteller **Meyer** von Schönfeld als Haltestellen-Aufseher nach Sobbowitz und die Civil-Supernummerare **Malinowski** von Dirschau nach Danzig und **Schütz** von Danzig nach Dirschau.

4 **Danzig**, 14. April. Ein **großer Arbeitermangel** herrscht gegenwärtig hier und in Neufahrwasser. Besonders in letzterem Orte sind beim Entladen der Schiffe die Leute so knapp, daß bis zu sechs Mark Tagelohn gezahlt wird; trotzdem können die großen Kohlendampfer nicht so schnell löschen und die Zuckerdampfer nicht so schnell laden, wie nöthig. Es wird bereits durch Säulenanschlag zur Meldung von Arbeitern aufgefordert. In Danzig zahlt heute ein Unternehmer 25 Erdarbeitern einen Tagelohn von je 3,50 Mk.

Eine evangelische Nothkirche wird zur Zeit in Heubude gebaut; die Kirche, die aus Holz besteht und Raum für 900 Sitzplätze haben wird, soll noch vor Pfingsten fertig werden.

Dem Ausrüstungs-Direktor der kaiserlichen Werft, Hrn. Korvetten-Kapitän **Wittmer**, ist der Oberstlieutenantsrang verliehen worden.

Der Danziger Thierschutz-Verein hat einen Bericht über die letzten fünf Jahre seiner Thätigkeit herausgegeben. Der Beschluß, in der Provinz **Westpreußen** einen **Thierschutz-Vereins-Verband** zu gründen, hat noch nicht zur Ausführung gebracht werden können, weil in der Provinz noch zu **wenig** Thierschutz-Vereine vorhanden sind, und es erst in der Absicht des hiesigen Vereins liegt, in den einzelnen Provinzial-Städten Anregung zur Gründung solcher Vereine zu geben. Im letzten Jahre traten 40 Mitglieder neu ein, so daß der Verein 586 **Mitglieder**, sowie 11 Ehrenmitglieder zählt; körperschaftliche Mitglieder sind der Westpreußische Fischerei-Verein und der Danziger Ornithologische Verein. Die Rechnung des letzten Jahres balanzirte in Einnahme und Ausgabe mit 769,88 Mk.

In hiesigen sozialdemokratischen Kreisen ist **wenig Neigung** vorhanden, den 1. Mai öffentlich zu begehen. Abgesehen von der Besorgniß vor etwaigen Folgen, welche die Sache für die „Feiernden“ haben würde, würde auch die Betheiligung wegen der unter den Genossen herrschenden Zwistigkeiten nur verschwindend klein sein. Am Abend des „Weltfeiertages“ sind nur einige Versammlungen geplant.

Ein Unglücksfall ereignete sich gestern beim Holzeinladen am Hafen zu Neufahrwasser. Beim Herabholen eines Stückes Holz glitt der Arbeiter **Steinke** aus Oliva aus, und das Stück Holz fiel aus einer beträchtlichen Höhe auf ihn, sodaß er schwere Quetschungen erlitt, denen er bereits heute früh im Lazareth **erlag**. Er hinterläßt eine Frau mit **acht Kindern**.

Größere Breitlingszüge sind zum ersten Male seit mehreren Jahren gestern wieder in der Danziger Bucht eingetroffen, auch sind größere Mengen Lachse gefangen worden.

Freystadt, 14. April. Die letzte Sitzung des hiesigen **Lehrervereins**, die in Harnau stattfand, war sehr stark besucht. Herr Lehrer **Murk**-Harnau hielt eine Lektion über „O Haupt, voll Blut und Wunden“, und der Vorsitzende Herr Rektor Fratzscher-Freystadt sprach über: „Der deutsche Lehrerverein nach 25 Jahren“. Zur Deltzerstiftung zeichnete jedes Mitglied vorläufig einen Beitrag von einer Mark. Zu **Delegirten** zur Provinziallehrerversammlung in **Graudenz** wurden die Herren Rektor **Fratzscher** und Lehrer **Kallies I**-Gr. Plauth, zu Stellvertretern die Herren **Titz**-Guhringen und **Lindner**-Langenau gewählt. Man beschloß, zur Besprechung über das **Lehrerbesoldungsgesetz** eine Versammlung der Lehrer des Kreises **Rosenberg** einberufen.

Culmsee, 14. April. Dem Jahresbericht des **Vaterländischen Frauenvereins** ist folgendes zu entnehmen: Der Verein begann das Jahr 1896 mit 113 ordentlichen und 6 außerordentlichen Mitgliedern; am Ende des Jahres zählte er 115 ordentliche und 6 außerordentliche Mitglieder. Seine hauptsächlichste Fürsorge hat der Verein im verflossenen Jahre dem Bau eines Hauses zugewandt; die Geldmittel des Vereins haben sich bedeutend vermehrt, auch ist ein geeigneter Bauplatz erworben worden. Zur Unterhaltung der Spielschule hat der Herr **Oberpräsident** für weitere drei Jahre eine jährliche Beihilfe von 400 Mk. bewilligt. Auf Anregung des Vorstandes des Provinzialverbandes ließ der Verein eine Dame aus Culmsee in Berlin zur freiwilligen Krankenpflegerin ausbilden. Die Einnahme betrug 6112 Mk. 66 Pf., die Ausgabe 5453 Mk. 60 Pf., der Vermögensbestand mit Einschluß des Grundstücks zum Kinderheim 8737 Mark.

⊙ **Thorn**, 14. April. Der Civil-Ingenieur **Wulff** aus Bromberg hat bei der Stadt die Ertheilung der Konzession zur Einführung **elektrischen Lichtes** beantragt. Er beabsichtigte, auch die hiesige Straßenbahn anzukaufen, um sie für elektrischen Betrieb einzurichten. Der Magistrat ist indessen der Ansicht, daß durch diese Erlaubniß die städtische **Gasanstalt**, welche in letzter Zeit erhebliche Aufwendungen für Neueinrichtungen gemacht hat, sehr geschädigt werden würde, und hat daher den Antrag abgelehnt in der Meinung, daß die Stadt, wenn der Zeitpunkt zur Einführung elektrischen Lichtes für Thorn gekommen sei, die Anlagen jedenfalls **selbst** errichten werde.

Die Kosten für die Einrichtung der Kanalisation und Wasserleitung in den neuen Straßen der Wilhelmstadt sollen nach einem Beschluß des Magistrats den Anwohnern der Straßen, die jetzt schon bebaut werden, auferlegt werden. Die Stadtverordneten stimmten diesem Beschluß zu, obschon sie zugeben mußten, daß die Anwohner geschädigt werden, da sie beim Ankauf der Grundstücke nicht in Anschlag bringen konnten, daß sie auch die Kosten für die Röhrenleitung in den Straßen würden tragen müssen.

Mit einem Aufsehen erregenden Prozeß hatte sich heute die **Strafkammer** zu beschäftigen. Es handelte sich um die Veruntreuungen, welche der frühere Betriebs-Inspektor der hiesigen Straßenbahn, der jetzige Kasernen-Inspektor Jakob **Schwindl** aus Landau (Rheinpfalz) in den Jahren 1894 und 1895 als Verwalter der Pferdebahn verübt haben soll. Die Anklage lautete auf Unterschlagung und Betrug in mehreren Fällen. Schwindl stammt aus Bayern, hat eine 13jährige Militärdienstzeit hinter sich und wurde 1893 bei der hiesigen Straßenbahn als Betriebs-Inspektor angestellt. Diese Stellung gab er am 15. Februar v. Js. auf, als er nach Landau als Kasernen-Inspektor einberufen wurde. Nach dieser Zeit entstand der Verdacht, daß bei der Verwaltung der Straßenbahn während der Betriebsleitung Schwindl's verschiedene Veruntreuungen vorgekommen seien. Die Untersuchung führte zur Verhaftung des Angeklagten. Zuerst wird ihm zur Last gelegt, daß er die von Kutschern, Schaffnern und anderen Angestellten geleisteten Kautionen, welche diesen ratenweise vom Gehalte einbehalten wurden, nicht als Einnahme gebucht, sondern erst am Tage vor seiner Amtsniederlegung auf Sparkassenbücher eingezahlt hat. Schwindl erklärte dazu, es sei ihm nicht vorgeschrieben gewesen, die Kautionen in dieser Weise anzulegen. Weiter soll er einen Theil der vom Personal eingezogenen Strafgelder für sich behalten haben. Die Strafgelder sollten in eine besondere Kasse fließen, aus welcher dem Personal in Nothfällen Zuwendungen gemacht wurden. Schwindl hat von diesen Geldern auch Ausgaben für Bewirthungen der Leute mit Bier, Wurst ꝛc. bei außerordentlichen Dienstleistungen bestritten. Sodann soll der Angeklagte 165 Mk., welche er für Dünger von zwei Besitzern vereinnahmt hatte, nicht abgeführt haben, desgleichen zwei Beträge von 18,25 Mk. für Plakatmiethe und 44,50 Mk. für Pferdebeschlagen. Zu diesen Unterschlagungen führt die Anklage noch eine Reihe von Betrugsfällen auf. Die Einnahmen aus Extrawagen von 190 Mk. sind nicht abgeführt, auch soll Schwindl mehrere der Gesellschaft gehörige leere Petroleumfässer verkauft haben. Vierzehn weitere Betrugsfälle beziehen sich auf den Ankauf von Heu und Stroh. Der Angeklagte soll längere Zeit größere Mengen von Futterstoffen als angekauft in Rechnung gestellt haben, als er in Wirklichkeit gekauft hat. Um diesen Betrug zu verdecken, soll er in den monatlichen Futterberichten größere Rationen als verfüttert bezeichnet haben, als thatsächlich verwendet waren. In drei Fällen endlich wirft die Anklage Schwindl vor, daß er sich bei Futterankäufen Quittungen über höhere Beträge, als er ausgezahlt hatte, habe ausstellen lassen. Die Zeugenvernehmung fiel für den Angeklagten sehr belastend aus. Die Verhandlung wurde um 10 Uhr Abends vertagt.

In der heute (Donnerstag) fortgesetzten Verhandlung erachtete der Staatsanwalt Unterschlagung und Betrug in 38 Fällen, einer verbunden mit schwerer Urkundenfälschung, als erwiesen und beantragte unter Zubilligung mildernder Umstände 1½ Jahre Gefängniß und zwei Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte wegen zweier Betrugs- und acht Unterschlagungsfälle auf ein Jahr Gefängniß.

* **Aus dem Kreise Thorn**, 14. April. In Gr. **Nessau** ist eine **Molkerei-Genossenschaft** mit beschränkter Haftpflicht gegründet worden. In den Vorstand wurden die Herren **Balzer**, **Steinke** und **Auschwitz** aus Gr. Nessau gewählt. Der Bau und die Maschinenlieferung sind der Firma Eduard **Ahlborn**, Danzig, übertragen worden. Der Bau soll gleich nach den Feiertagen begonnen und so gefördert werden, daß am 1. September der Betrieb eröffnet werden kann.

✱ **Gollub**, 14. April. An Stelle des in Aussicht genommenen **Schulhausbaues** für sämmtliche Klassen der hiesigen **Volksschule** wird hier der Bau eines **Armenhauses** geplant Die Mittel hierzu werden theils aus dem Armenetat, theils aus der Beihilfe des Hilfsvereins für städtische Armenpflege hergegeben werden. Die Gemeindevertreter haben außerdem angeregt, in diesen Neubau die Dienstzimmer des Magistrats und der Kämmereikasse zu verlegen.

⊙ **Pr. Stargard**, 14. April. Im **Verein zur Belohnung treuer weiblicher Dienstboten** fand heute in öffentlicher Versammlung die Belohnung von 6 Dienstmädchen statt, die bei derselben Herrschaft drei Jahre und darüber treu gedient haben. Die Belohnungen bestehen in je 12 Mk. und Ehrenkarten. Der Verein besteht erst 1 Jahr und zählt 44 Mitglieder mit 51 Dienstboten.

Karthaus, 13. April. Die **Badegesellschaft** „Klostersee“ hielt am Sonnabend ihre Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, für 1896 eine **Dividende** von 12½ Proz. an die Antheilschein-Inhaber zu zahlen.

* **Dirschau**, 14. April. In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten** wurde der Reingewinn der städtischen Sparkasse in Höhe von 2907 Mark mit 1225 Mark als Vergütung an die drei Beamten in Posten von 700 Mark, 350 Mark und 175 Mark vertheilt und mit 1682 Mark dem Reservefonds gutgeschrieben, welcher nun 22269 Mark beträgt. Der für das Georgenhospital aufgestellte Wirthschaftsplan für die Jahre 1897 bis 1900 in Höhe von 5720 Mark wurde genehmigt. Zu Mitgliedern des Sparkassenvorstandes wurden die Herren Kaufmann **Priebe** und Brauereibesitzer Bruno **Albert** gewählt.

Die **Lehrer** aus den ländlichen Bezirken des Kreises Dirschau hatten sich gestern hier versammelt, um über das neue Lehrerbesoldungsgesetz zu berathen.

R **Pelplin**, 14. April. Zur Hebung der Landwirthschaft durch Erzielung besserer Ernteerträge wurde gestern auf Anregung des Herrn Gutsbesitzers **Möller**-Kurstein eine **Drainage-Genossenschaft** gegründet, welcher zehn Besitzer sogleich beitraten.

In Folge der Vortheile, welche der Genossenschaft aus dem Provinzial-Meliorations-Fonds gewährt werden, dürfte die Zahl der Mitglieder bald erheblich größer werden.

* **Elbing**, 14. April. Heute früh **ertrank** hier ein $1^1/_2$ Jahre altes **Kind**, dessen Eltern in Grubenhagen wohnen, indem es in den in der Nähe des Hauses befindlichen Graben fiel und im Sumpfe stecken blieb.

G **Königsberg**, 14. April. Vor Beginn der Tagesordnung sprach Herr Oberbürgermeister **Hoffmann** den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung innigsten Dank für die Auszeichnungen aus, welche ihm aus Anlaß seines Jubiläums zu Theil geworden sind. Zur Ausführung des Beschlusses, betr. die Errichtung einer **Kaiser Wilhelm-Heimstätte für Genesende**, wurde eine gemischte Deputation eingesetzt. Der Magistrat hat sich bereits mit den Krankenkassen in Verbindung gesetzt, die in erster Reihe bei dieser Stiftung interessirt sein dürften; zu der Stiftung sind neuerdings 3000 Mk. von hiesigen Bürgern gespendet worden. In Folge des Vertrages mit dem Fiskus, welcher die Erbauung und Einrichtung eines **Leichenschauhauses** zur Aufnahme von Selbstmördern übernimmt, bewilligte die Versammlung einen einmaligen Zuschuß von 16000 Mk. Für Zwecke der **Kanalisation** wurden aus der Kanalisationsanleihe von 1893 für Entwässerung der rechten Unterstadt 237300 Mk. und für den Abfangkanal der Altstadt 378700 Mk. bewilligt. Zur Errichtung der **zweiten Pumpstation** sind noch die beiden Speicher in der Reifschläger- und Vogelgasse erforderlich, deren Ankauf für 30600 Mk. genehmigt wurde.

In einer Versammlung von **Maurern** wurde beschlossen, einen **Stundenlohn** von 50 Pfennig bei zehnstündiger Arbeitszeit zu fordern, mit den Meistern und Unternehmern deswegen zu unterhandeln und, wenn die Forderung nicht bewilligt wird, eine **Arbeitseinstellung** ins Werk zu setzen.

* **Schirwindt**, 14. April. Aus der Gemeinde Antbudupönen verheirathete sich ein im Besitz eines Kindes befindliches Mädchen an einen Arbeiter. Das Ehepaar zog nach einer **westpreußischen Stadt** und ist von dort unter Zurücklassung des Knaben verschwunden. Die kaum 100 Hektar große Gemeinde mußte nun nicht nur die etwa 200 Mk. betragenden aufgelaufenen Kosten bezahlen, sondern auch das verlassene Kind in Pflege nehmen. Eine andere Gemeinde hat in einem ähnlichen Falle gegen 1600 Mk. aufzuwenden gehabt. — Die **Ueberschwemmungen** in Folge der vielen Niederschläge der letzten Wochen haben den Landwirthen recht beträchtlichen **Schaden** gebracht, indem die auf die Wiesen gesäten Klee- und Grassamen, sowie der künstliche Dung weggeschwemmt sind. Für größere Besitzungen beträgt der Schaden bis 1000 Mk.

Soldau, 14. April. In der **Stadtverordnetensitzung** wurde beschlossen, für 1897/98 Zuschläge von 100 Prozent zur Betriebssteuer, 110 Prozent zur Staatseinkommen-, zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 70 Prozent zu den Kreisabgaben auszuschreiben. Der Etat der Kämmereikasse für das Jahr 1897/98 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 47067,43 Mk. festgesetzt.

In der Generalversammlung des **Vorschußvereins** wurden zum diesjährigen Verbandstage der Ost- und Westpreußischen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften in Gumbinnen die Herren Rechtsanwalt **Wronka** und **Wollmann** abgeordnet, und der Beitritt zur neubegründeten Ost- und Westpreußischen **Verbandskasse** beschlossen.

Memel, 14. April. Die höheren Orts beschlossene **Aufgabe** des auf der **Nehrung** bei Süderspitze belegenen **Forts** scheint bereits in diesem Sommer zur Thatsache werden zu sollen. Mannschaften des hiesigen Bataillons sind gegenwärtig beschäftigt, die im Fort befindlichen **Geschütze** von den Wällen hinabzuschaffen.

Krone a. B., 14 April. Die Hoffnungen der Stadt auf Errichtung eines **Elektrizitätswerks** scheinen nicht in Erfüllung zu gehen. Nach dem s. Zt. zwischen der Stadtvertretung und einer Berliner Elektrizitäts-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrage hätte das Werk noch im Laufe dieses Monats seinen Betrieb aufnehmen müssen. Bis jetzt ist aber für die Errichtung eines solchen Werkes hier noch nichts gethan.

Fordon, 14. April. Das **Hochwasser**, welches jetzt langsam fällt, hat in der Niederung **großen Schaden** angerichtet. Die Hoffnung mancher Landleute auf eine gute Ernte ist vernichtet, denn die überflutheten Saaten sind fast sämmtlich ausgewässert.

Am Dienstag fand in der Kapelle zu **Ostrometzko** die Gedächtnißfeier für Frau v. **Schönborn** statt; nach der Feier wurden 150 Mk. Legatengelder an würdige Arme des Kirchspiels vertheilt.

Gnesen, 14. April. Der stellvertretende Bürgermeister Herr Regierungs-Assessor **Schwindt** wurde in der heutigen **Stadtverordneten-Sitzung** mit einem Jahresgehalt von 6000 Mk. und 10 Prozent Wohnungsgeldzuschuß zum **Ersten Bürgermeister** der Stadt Gnesen gewählt.

Czarnikau, 14. April. Dem **Fürsten v. Pleß** ist das Bergwerkseigenthum einer in den Gemeinden Czarnikau, Ciezkowo, Dembe, Goray und Guhren belegenen 2188998 Quadratmeter großen Fläche und dasselbe Recht an einer fast ebenso großen Fläche in den Gemeinden Cziszkowo, Krucz und Sagen verliehen worden. In den beiden Gebieten sollen **Braunkohlen** gewonnen werden.

Znin, 14. April. In der Generalversammlung des **Verschönerungsvereins** wurde die Anlegung eines Kinderspielplatzes auf dem Hospitalplatz, die Schaffung eines Promenadenweges über die Wiesen nach Rydlewo und die Anlegung eines Laufsteges längs der Bahnhofstraße und die Bepflanzung dieser Straße mit Bäumen beschlossen. — Im Bezirk **Rogowo** hat sich ein neuer **landwirthschaftlicher Verein** gebildet, der sich dem Kreisverein anschließen wird. Vorsitzender ist Herr Gutsbesitzer v. **Bork**-Schelejewo. — In der letzten Sitzung des **Landwirthschaftlichen Kreisvereins** wurde ein Antrag des Deutschen **Bimetallistenbundes** auf Beitritt des Vereins **abgelehnt**. Der frühere Landrath des Kreises, Herr v. **Davier**, wurde zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt.

σ **Wreschen**, 14. April. Bei dem Kupferschmiedemeister D. trat vorgestern ein alter **Geselle** in Arbeit. Nach einigen Stunden Beschäftigung begab er sich in eine Destillation. Er trank wohl zu viel, denn er wanderte halb bewußtlos in den Straßen einher, bis er auf das Gehöft des Gutsbesitzers E. gelangte. Hier legte er sich auf einen Wagen, der zur Hälfte mit Dung beladen war, und wühlte sich in den Dung ein. Am nächsten Morgen kamen die Knechte zur Arbeit, luden, ohne den Schlafenden zu bemerken, den Wagen voll und fuhren auf's Feld. Beim Abladen des Düngers kam nun der ausgenüchterte Geselle zum Vorschein; die Knechte liefen vor Schreck davon, denn sie dachten, der **Teufel** treibe sein Spiel mit ihnen.

Aus den 5155 Einwohnern sind für das Steuerjahr 1897/98 410 Steuerpflichtige eingeschätzt worden. Diese bringen an Einkommensteuer 15156 Mk. und an Ergänzungssteuer 2654,20 Mk. auf. Die Zahl der Steuernden, die ein Einkommen von mehr als 3000 Mark jährlich haben, beträgt 62. Die drei Höchstbesteuerten sind mit einer Einkommensteuer von je 540 Mark veranlagt.

Schneidemühl, 13. April. Der Arbeiter Anton **Radtke** von hier, der vor mehreren Wochen von der hiesigen Strafkammer wegen **Majestätsbeleidigung** zu 9 **Monaten** Gefängniß verurtheilt wurde, seit der Zeit aber behauptete, krank zu sein, so daß von seiner beabsichtigten Verhaftung Abstand genommen werden mußte, hielt sich während der letzten Tage, nachdem der Arzt bescheinigt hatte, daß an R. die Strafe vollstreckt werden kann, verborgen. Der mit der Verhaftung beauftragte Polizeisergeant hatte nun in Erfahrung gebracht, daß R. sich zur Kirche begeben hatte; das Gotteshaus wurde daraufhin bewacht und R. nach Beendigung des Gottesdienstes verhaftet. Mit dem Gesangbuch in der Hand mußte er den Weg ins Justizgefängniß antreten.

Stolp, 15. April. Der **Gauvorturnertag** und der **Gauturntag** des **Hinterpommerschen** Gaues fand dieser Tage hier statt. Vertreten waren die Vereine Bütow, Lauenburg, Rügenwalde, Schlawe, Stolp „1861“, Stolp „Jahn“, Rummelsburg, Belgard, Bublitz, Körlin, Köslin, Kolberg, Dramburg, Falkenburg, Labes, Neustettin, Polzin, Tempelburg und Wangerin. Der Antrag, den hinterpommerschen Gau in zwei Theile zu zerlegen, wurde **abgelehnt**. An Stelle des verstorbenen Herrn Stüwe wurde Herr Rektor **Bona**-Schlawe zum 2. Gauvertreter und Gaukassenwart und an seiner Stelle der Vorsitzende des Vereins Stolp „Jahn“, Herr Oberlehrer Dr. **Preußner**, zum Gauschriftwart gewählt.

Schlawe, 13. April. Die Plätterin Bertha **Vanselow**, welche schon seit Anfang des Jahres mit anonymen Droh- und Schmähbriefen gemeinster Art verfolgt wurde, ist das Opfer eines in einem Briefe angezeigten Attentats geworden. Als sie ihre Plättstube betreten wollte, wurde sie von einem Unbekannten, der sich dort versteckt hatte, zu Boden geschlagen, so daß sie ohnmächtig wurde. In diesem Zustande wurde sie vom Hauswirth gefunden, der sie mit Hilfe eines Gesellen in die Wohnung hinauftrug. Die Ueberfallene kam erst lange nachher zum Bewußtsein. Sie hat gefährliche Wunden im Gesicht, namentlich an der Schläfengegend. In dem letzten Briefe droht der unbekannte Schreiber, daß nach Tödtung des Mädchens deren Bräutigam und dessen Meister an die Reihe kommen sollten. Sämmtliche Briefe tragen den Poststempel Schlawe. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

* **Stettin**, 14. April. **Kaiser Wilhelm** II. und König **Oskar von Schweden** wollen bei der am 1. Mai erfolgenden Eröffnung der Postverbindung mit Schweden in **Krampas-Saßnitz** zugegen sein. Der Bau der Hafenbahn Krampas-Saßnitz geht seiner Vollendung entgegen.

Die beiden als **Mörder** des Matrosen **Tautson** in Haft genommenen Arbeiter **Schulz** und **Zemmin** sind vor der That mit dem T. in eine Prügelei verwickelt gewesen. Zemmin hat dem T. den tödtlichen Stich versetzt. Tautson hatte an dem Abend etwa 500 Mk. bei sich, es wurden aber bei der Leiche nur wenige Mark gefunden. Doch hat nicht festgestellt werden können, ob Schulz und Zemmin ihm die 500 Mk. abgenommen haben. Es liegt auch die Möglichkeit vor, daß ein Anderer den T., als dieser schwer verwundet niedergesunken war, seines Geldes beraubt hat.

Verschiedenes.

— **Ein Lehrer des Kaisers**, der Franzose F. Ayme der in den Jahren 1875 bis 1877 die **Prinzen Wilhelm** und **Heinrich** in **Kassel** in der französischen Sprache unterrichtet hat, erzählt in einem soeben in Paris erschienenen Buche „Une éducation impériale, „Guillaume II“ manchen interessanten Zug von seinem kaiserlichen Schüler. Herr Ayme war, als im Jahre 1875 die Kronprinzessin **Viktoria** einen französischen Lehrer für ihre Söhne suchte, von **Thiers**, an den sich die Prinzessin deshalb gewandt hatte, für diesen Posten empfohlen worden.

Prinz Wilhelm war damals $16^1/_2$ Jahre alt. Er war ein großer Knabe, von sympathischem Aeußeren und einnehmenden Zügen. Er drückte sich französisch bereits mit bestem Accent und in glücklichen Wendungen aus, war höflich, liebenswürdig, zuvorkommend.

Der Prinz benahm sich seinem französischen Lehrer gegenüber sehr taktvoll. Er sprach von Frankreich nur in rühmenden Worten. Einmal nur wurde das gute Einvernehmen zwischen dem Prinzen und seinem Sprachlehrer getrübt, und zwar als Prinz Wilhelm scherzend sagte: „Alle Welt hat sich über ihren (der Franzosen) Reichthum getäuscht. Man hätte ihnen nicht fünf, sondern zehn oder fünfzehn Milliarden abnehmen sollen.“

Herr Ayme gab eine pikirte Antwort darauf, so daß acht Tage lang das Verhältniß ziemlich kühl blieb, bis am Ende der Woche der Prinz aus freien Stücken eine Entschuldigung vorbrachte. Ayme will aus diesem Zuge schließen, daß der jetzige Kaiser lange über Geschehenes nachdenke und sehr Herr über sich selbst sei.

Nicht übel ist auch Aymes Meinung über den wahrhaften Beruf des Kaisers, wenn dieser nicht gerade **Kaiser** wäre. „Wenn er nicht **Souverän** wäre, wäre sein **wahrer Beruf** der des **Journalisten**. Mit welchem Feuer würde er kämpfen! Ich glaube sogar, daß es ihm mehr als einmal schlecht bekommen würde, in einem Lande zu schreiben, wo die **Preßfreiheit** nicht existirt.“

— **Pfarrer Kneipp's Erkrankung** ist eine schwere **Lungenentzündung**. Der Kranke war bereits mit den **Sterbesakramenten** versehen worden, doch ist am Mittwoch eine Besserung eingetreten.

— **[Eisenbahnunfall.]** Bei der Station Riemke in der Nähe von Dortmund stieß am Mittwoch ein aus Langendreer kommender Güterzug mit einem nach der Zeche „Bismarck“ fahrenden leeren Kohlenzug zusammen. Drei **Lokomotiven** und 13 **Wagen** sind **zerschmettert** worden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— **Wegen Giftmordes**, begangen durch Tödtung seiner Schwiegermutter und deren Dienstmädchen durch mit Arsenik versetzten **Kirmeßkuchen**, ist der Gutsbesitzer **Gustav Werner** aus Ober-Arnsdorf bei Schweidnitz (Schlesien) am Mittwoch vom Schwurgericht **zum Tode verurtheilt** worden. In der Nacht zum Donnerstag hat W., wie dem „Geselligen“ telegraphirt wird, in seiner Gefängnißzelle sich mittels seines Taschentuches **aufgehängt**.

— **[Eigenartiger Diebstahl.]** Auf dem Hauptpostamt zu **Metz** ist eine erhebliche Anzahl alter **abgestempelter Briefmarken** abhanden gekommen, die deshalb einen sehr bedeutenden Werth haben, weil sie 1870/71 während des Krieges in Elsaß-Lothringen ausgegeben wurden; auch solche befinden sich darunter, welche die **französische** Postverwaltung zurückließ, sowie endlich solche, die während der Belagerung von Metz für die **Ballonbriefe** benutzt wurden. Diese Marken haben für Sammler sämmtlich einen hohen Werth. Die Polizei hat sofort bei allen Händlern mit Briefmarken Ermittelungen angestellt.

— **[Gold in Schlesien.]** Ausgedehnte **Goldlagerstätten** sind neuerdings im **Altvatergebirge** aufgefunden worden. Die vorgenommenen Probewaschungen der zerkleinerten, goldhaltigen Mineralien ließen auf ein ähnlich günstiges Ergebniß rechnen, wie die Goldlagerstätten am Oel- und Hohenberge, wo gegenwärtig über 30 Bergleute mit Aufschlußarbeiten der goldführenden Gänge beschäftigt sind.

Neuestes. (T. D.)

+ Elassona, 15. April. In der Nähe von Grevena haben am Montag 1000 Mann griechische Irreguläre die Grenze überschritten und die Türken angegriffen, sind aber mit einem Verlust von 50 Mann zurückgeschlagen worden. Unter den Banden sollen sich griechische Offiziere befunden haben.

☾ Johannesburg (Transvaal), 15. April. In der Langlaagte-Deep-Mine hat eine Dynamitexplosion stattgefunden, durch welche acht englische Bergleute und 26 Eingeborene getödtet wurden.

— [Offene Stellen.] **Bürgermeister** in Neustadt a. D., 1800 Mk. Gehalt, Bewerb. bis 20. April an den Stadtverordneten-Vorsteher Mühlenhaupt. — **Magistratssekretär** beim Magistrat Schwedt, 1500 Mk. Gehalt, Bewerb. bis 15. Mai. — **Gemeindevorsteher** in Borsdorf bei Leipzig, 1500 Mk. Gehalt und 100 Mark für Expedition, Kaution 1500 Mk., Bewerb. bis 20. April an den Gemeindeältesten Georgi. — **Kämmerer** beim Magistrat Bugdorf, 1500—2000 Mk. Gehalt, Nebeneinnahmen 550 Mk., für Feuerung rc. 120 Mk., Kaution 7500 Mk., Bewerb. baldigst. — **Kassenassistent** beim Magistrat Langensalza, 600—900 Mk. Gehalt, Bewerb. bis 1. Mai. — **Polizeiwachtmeister** bei der Polizeiverwaltung Oberhausen, 1600—2100 Mk. Gehalt, freie Dienstkleidung, Bewerbungen an Bürgermeister Wippermann. — **Polizeisergeant** beim Magistrat Eberswalde, 1000—1600 Mk. Gehalt und 100 Mk. Kleidergeld, Bewerb. bis 1. Juni. — **Polizeisergeant** beim Magistrat in Tangermünde, 900—1200 Mk. Gehalt, Bewerb. bis 15. Mai. — **Polizeidiener** beim Magistrat Remagen, 1000 Mk. Gehalt, Besetzung der Stelle den 15. Mai. — **Ortsbau-Inspektor**, Gemeinderath in Cotta bei Dresden 3000 Mk. Gehalt, Bewerb. bis 19. April. — **Stadt-Techniker** beim Magistrat in Hilden (Rheinl.), 2100—2400 Mk. Gehalt, Bewerbungen baldigst. — **Schlachthausdirektor** in Mayen, 2100 Mark Gehalt, Nebenbezüge 300 Mk., freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Garten, Privatpraxis gestattet, Bewerb. an den Bürgermeister Grennebach.

Falb-Spende.

Der Berliner Ausschuß für die Falb-Spende macht bekannt, daß bis zum 10. April **75214 Mark** eingegangen seien. Das Spendungsdokument ist am 13. April, am **sechzigsten Geburtstage Rudolf Falb's** überreicht worden. Von der Spende bleiben 40000 Mark zu Gunsten der Frau und der fünf Kinder Falbs festgelegt.

Der „**Gesellige**“ schließt hiermit die Weiterbeförderung von Geldspenden an Falb ab. Zu quittiren haben wir noch über: Geographicum 1,10 Mk., E. O. St. Löbau Wpr. 10 Mk., G. Sp. Dt. Briesen bei Konitz Wpr. 1,75 Mk. Durch uns sind **845,40 Mark** dem gelähmten Wetterforscher auf seinen Wunsch **direkt** zugegangen. Die Freunde des Gelehrten werden aus diesen Zahlen die freudige Genugthuung schöpfen, daß Falb und seine Familie nun vor materieller Noth geschützt sind.

Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,

welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist, sind zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: von Winter-Gelens 20 Mk., F. 10 Mk., B. 10 Mk., S. Sch. H. P. s. P. j. 2,50 Mk., Kliese 2 Mk., K. L. 2 Mk., L. H. 1 Mk., Dr. Heynacher 10 Mk., Roll-Gottschalk Wpr. 6 Mk., Ernst Tiede-Neuenburg Wpr. 1,05 Mk, Austen-Gollub 5 Mk., Kühnast-Culm 5 Mk., Zimmer-Corpellen 6 Mk. Im Ganzen bisher 80,55 Mk.

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 16. April: Wolkig, bedeckt, Regenfälle windig, wärmer. — **Sonnabend, den 17.:** Wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regen, zunehmende Wärme. — **Sonntag, den 18:** Vielfach heiter bei Wolkenzug, meist trocken, milde.

Wetter-Depeschen vom 15. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	766	SO.	4	heiter	+11
Neufahrwasser	764	S.	5	halb bed.	+10
Swinemünde	763	W.	1	bedeckt	+ 8
Hamburg	764	WSW.	4	heiter	+ 7
Hannover	765	SW.	2	bedeckt	+ 8
Berlin	764	W.	2	bedeckt	+ 9
Breslau	764	SO.	3	bedeckt	+ 8
Haparanda	768	SO.	2	wolkenlos	+ 2
Stockholm	761	SO.	2	bedeckt	+ 9
Kopenhagen	762	W.	4	wolkig	+ 7
Wien	765	Windstille	0	Nebel	+ 9
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	770	SW.	2	wolkenlos	+ 6
Aberdeen	757	SSW.	2	heiter	+ 6
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Danzig, 15. April. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	15. April.	14. April.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	10 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766 Gr. 153 Mk.	766 Gr. 153 Mk.
„ hellbunt	737 Gr. 150 Mk.	737, 758 Gr. 150 Mk
„ roth	745 Gr. 146 Mk.	745 Gr. 146 Mk.
Trans. hochb. u. w.	119,00 Mk.	115—119,00 Mk.
„ hellbunt	118,00 „	113,00 „
„ roth	110,00 „	104—114,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	—,—.
inländischer	104,00 Mk.	744 Gr. 104,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	70,00 Mk.	70,00 Mk.
alter	—,— „	—,—
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	118,00 „	118,00 „
Erbsen inl.	111—115,00 „	130,00 „
„ Trans.	70—96,00 „	77—80,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	2,65—3,55 Mk.	2,85—3,50 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,30—3,65 „	3,15—3,60 „
Spiritus konting.	58,00 Mk.	58,00 „
nichtkonting.	38,30 „	38,30 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Still. 8,50 Geld.	ruhig 8,60 Geld.

Königsberg, 15. April. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,90 Brief, Mk. 38,50 Geld; April unkontingentirt: Mk. 38,90 Brief Mk. 38,50 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 38,90 Brief Mk. 38,50 Geld; April-Mai unkontingentirt: Mk. 39,60 Brief, Mark 38,80 Geld.

Berlin, 15. April. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	15./4.	14./4.
Weizen	höher	matter
loco	—,—	—,—
Mai	156,75	155,25
Juli	158,00	156,25
Roggen	fester	matter
loco	117,50	116,00
Mai	117,50	116,75
Juli	118,75	118,25
Hafer	fester	still
loco	124-150	124-150
Mai	128,00	127,50
Juni	—,—	—,—
Spiritus	befest.	besser
loco 70r	39,90	39,60
Mai	44,20	44,20
Juli	—,—	—,—
Septbr.	44,80	44,70

Werthpapiere.	15./4.	14./4.
4% Reichs-Anleihe	104,10	104,10
3½% „ „	104,00	103,90
3% „ „	98,30	98,10
4% Pr. Consol.-Anl.	104,10	104,10
3½% „ „	104,25	104,10
3% „ „	98,70	98,40
Deutsche Bank	189,50	189,40
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,30	100,40
3½ „ „ „ II	100,30	100,40
3½ „ neul. „ I	100,30	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	94,25	94,00
3½% Ostpr. „	100,20	100,20
3½% Pom. „	100,30	100,20
3½% Pos. „	100,50	100,60
Disk.-Com.-Anth.	193,25	194,30
Laurahütte	154,10	154,40
5% Ital. Rente	89,60	89,80
4% Mittelm.-Oblg.	98,40	98,00
Russische Noten	216,55	216,55
Privat-Diskont	2⅜%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	ruhig	behpt.

Chicago, Weizen, fest, p. April: 14./4.: $68^1/_4$; 13./4.: $67^3/_8$

New-York, Weizen, fest, p. April: 14./4.: $74^3/_8$; 13./4.: $76^1/_4$

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 13. April.

(Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: **Weizen** Mk. 14,90, 15,23 bis 15,55. — **Roggen** Mk. 11,00, 11,13 bis 11,25. — **Gerste** Mk. 12,00, 12,30 bis 12,60. — **Hafer** Mk. 13,20, 13,60 bis 14,00. — **Thorn:** **Weizen** Mk. 16.00. — **Roggen** Mk. 10,50.

5869] Dienstag, den 13. d. M., Mittags 1½ Uhr, starb nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser gut. Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Ziegeleibesitzer

August Kleinert

im Alter von 61 Jahren, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Wissoka,
den 14. April 1897.
Die tiefbetrübte Gattin nebst Kindern.

Verspätet. [6002

Nach langem schweren Leiden entschlief sanft heute früh mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater u. Großvater, der Kaufmann

Aron Borchert

was tiefbetrübt im Namen der trauernden Hinterbliebenen anzeigt

Soldau, 11. April 1897
Die trauernde Gattin
Amalie Borchert.

Danksagung.

5997] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, für die zahlreichen Kranzspenden, sowie Herrn Pfarrer Ebel für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
Ottilie Müller.
Bertha Engler geb. Müller.

Statt besonderer Meldung.

5854] Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädels zeigen ergebenst an
Klunkwitz,
den 14. April 1897
T. Silber und **Frau**
Else geb. **Puppel.**

Grudeofen, Betten u. ein Kessel zu verk. Mühlenstr. 5, 1.

Lokomobilen, neu u. gebr., fahrb. u. station., i. all. Größ. u. Konstrukt. hat bill. unt. Garant. abzugeben [5984
J. Hillebrand, Dirschau.
Man verlange Offerten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Eva** mit dem Kaufmann Herrn **J. Kaulbars** aus **Lyck** zeigen wir ergebenst an.
Neumark Wpr.,
5814] im April 1897.
Salomon Henschke u. Frau.

Unterricht.

Städt. Realschule zu Graudenz.

4772] Das neue Schuljahr beginnt am **22. April d. J.** um **9 Uhr morgens.** Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am **Mittwoch, den 21. d. M., morgens 9 Uhr,** statt. Hierzu ist ausser den Schreibmaterialien der Tauf-, der Impfschein und ev. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule mitzubringen.

Der Director.
Grott.

Bitte um Hilfe.

5853] Die liebe Mutter nahm der bitt're Tod; Vier kleine Kinder schrei'n: „Ein Stücklein Brot!" Der Vater krank, d'rum nichts verdienen kann, Was fangen nun die armen Kleinen an?! Um Christi will'n, erbarmt Euch ihrer Not!

Für die hungernden Kinder erbittet Liebesgaben
Lehrer Krause, Schaffarnia.

Niederrad

Pneumatik, sehr gut erhalten, verkauft billigst
Hapke, Marienwerderstr.

Echt goldene Trauringe mit gesetzl. Stempel in allen Grössen vorräthig.
Billigste Preisberechnung
Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.
Carl Boesler vorm. **L. Wolff**
Uhren- u. Goldwaaren-Handlg.
Graudenz, Oberthornerstr. 34
Grabenstrassen-Ecke.

5836] Dem geehrten Publikum von **Graudenz** und **Umgegend** die ergebene Anzeige, daß wir von **Donnerstag, den 15. d. Mts. ab,** am hiesigen Orte

ein Bureau für schriftliche Arbeiten
verbunden
mit einem Agentur-, Inkasso- und Vermittelungs-Geschäfte

errichtet haben.

Durch langjährige Thätigkeit im Verwaltungs- bezw. Justizdienste sind wir in den Stand gesetzt, allen an uns herantretenden Anforderungen zu genügen und bitten wir ergebenst, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Unser Bureau befindet sich

Linden- u. Kasernenstraßen-Ecke 1b, 2 Tr.

gegenüber der Kapelle der Baptisten-Gemeinde, und ist solches in den Wochentagen von **8—1 Vorm.** und von **3—6 Nachm.** geöffnet.

Graudenz, den 14. April 1897.

Baron und Kunkel,
Privatsekretaire.

N. B. Zur Entgegennahme von Aufträgen werden wir in **Lessen** im Lokale des Herrn Kaufmann **Meyer Moses** an **jedem Dienstag und Freitag** anwesend sein.

5830] Hiermit benachrichtige ich meine alten Freunde und Gönner ganz ergebenst, daß ich nach Aufgabe des Wein-Geschäfts den Verkauf von

Cigarren in Kisten

auch ferner fortführe.

Meine Wohnung und Komptoir befindet sich **Herrenstraße 7, 1 Treppe.**

J. Kalmukow.

Vorrath v. sämmt. **Fleisch- u. Fettwaaren** als: Ochsen-, Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch, sowie frischem Speck, weißem Schmalz, Nierentalg, roh u. ausgelassen, Klopsfleisch u. Beefsteak 2c.

Ferdinand Glaubitz
Feine Fleisch- u. Wurstwaaren-Handlung
Lieferungs-Geschäft
für Militär, Zivilbehörden und Hotelbesitzer.
— **Gegründet 1848.** —
NB. Bestellungen werd. prompt u. mit größt. Sorgfalt ausgef.

Vorrath v. sämmt. **Rauchwaaren,** als: Speck, Schinken u. Schinkenwurst, Lachsschinken, sow. Cervelat-, Salami-, Landwurst, Zungenw., Sardellenleber-, Trüffel-, pomm. Knobl.-W., Saucisch. Wien. Würst. 2c.

Fernsprechanschluß Nr. 59.

Telephon Nr. 7.

Für Brasil-Raucher

Tuero	1/10	6,— Mk.	Mundo	1/10	7,50 Mk.
Perla	1/10	6,50 „	Pinar	1/10	8,— „

vorzügliche mittel-vollkräftige Qualitäten.

5% Rabatt für Baarzahlung bei Entnahme von 1/10 Kiste.

Eugen Sommerfeldt,
vorm. Otto Alberty,
Graudenz.
Gegründet 1859.

Oster's

moderne, unverwüstl. **Herrenstoffe,** Cheviots, Loden, Kammgarne, sind seit Jahr. eingeführt und ausgezeichnet d. tausende Anerkennungen z. Th. aus den höchsten Kreisen. **Muster kostenfrei direkt an Private v. Adolf Oster, Mörs a. Rhein 39.**



Fernsprecher Nr. 250.

Wer beim Einkauf von **Tapeten und Borden etc. viel Geld ersparen will** der verlange die **neuesten Muster** des **Ersten Ostdeutschen Tapeten - Versand - Hauses**
Gustav Schleising,
Bromberg,
Fabrik-Lager
Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten. Gegründet 1868.
Die Tapeten und Borden übertreffen besonders in diesjähr. Saison an aussergewöhnlicher Billigkeit u. überraschend. Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franko gesandt.
Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht.



Feldeisenbahnen,
neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993

Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, Danzig.

5842] Zur Besprechung über die Gründung einer

Genossenschaftsmolkerei

in der Nähe von Marusch für die Ortschaften Skarszewo, Altvorwerk, Okonin, Groß- und Nonnen-Kabilunken, Pastwisko, Piasken, Linarczek und Gatsch, sowie die angrenzenden Güter, soll **Dienstag, den 20. d. Mts.,** Nachmittags 6 Uhr

eine Versammlung

im Gasthofe zu Pastwisko stattfinden, zu welcher wir die Herren Interessenten ganz ergebenst einladen.

Winkler-Skarszewo. Leissner-Kabilunken.

Schützenhaus.

Am 1. und 2. Osterfeiertage:

Große Streich-Concerte

von der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 141
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**
Eintrittspreis 30 Pf. — Anfang 8 Uhr. [5827

Echt goldene Uhrketten grösste Auswahl nur neuer, moderner Muster empfehle zu billigst berechneten Preisen. **Altes Gold und Silber** nehme in Zahlung. [3658

Carl Boesler
vorm. L. Wolff
Oberthornerstrasse 34.

Keine 5½ Mark,



oder noch mehr wie bei vielen andern, sondern nur noch 5 Mk. kosten meine bedeutend verbesserten und thatsächlich als unübertroffen anerkannten und vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra Concert-Zug-Harmonikas,** 35 cm hoch, 2chörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 40 garantirt besten Stimmen, 3theiligen unverwüstlich starken Doppelbälgen u. Stahleckenschonern, 2 Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, offener Nickelclaviatur u. ungemein starker **orgelartiger Musik.** Ein **3chöriges** Prachtwerk blos 6½ M., ein **4chöriges** nur 8 Mark, ein **6chöriges** blos **13** Mark und ein **2reihiges** mit 19 Tasten, 4 Bässen nur **10** Mark **20** Pfg., mit **21** Tasten blos **11** Mark. Mit **großer Glocke 50** Pfg. extra. Eine hochfeine **Accord-Zither** mit **3** Manualen und sämmtlichem Zubehör kostet blos **3** Mark, mit **6** Manualen **8** Mark. Versandt gegen Nachnahme. Verpackung frei, Porto 80 Pfg., 2 Zithern kosten auch blos 80 Pfg. Porto. Selbsterlernschule umsonst. Preisliste gratis. **Garantie** für 10jährige Haltbarkeit der Tastenfedern und Gestattung des Umtausches. Tausende **Nachbestellungen** und **Anerkennungsschreiben.**

Hermann Severing,
Neuenrade (Westfalen).

In der Garantie, die ich leiste, liegt die beste Bürgschaft für die Lieferung eines guten Instruments, nicht in marktschreierischen Annoncen. Die anderweitig angebotenen kleinen und billigen Harmonikas von **3** bis **4** und **4½ Mark** liefere ich auf Verlangen ebenfalls.

Setzbirken

in jeder Größe und Anzahl zu billigen Preisen. [3367
Der Unternehmer.
Kl. Konojad Westpr.

5994] Ein gebrauchter, zweispänniger **Selbstfahrer** mit Kutschersitz billig zum Verkauf bei **Jul. Hübner,**
Grabenstraße 14.

Bruteier!

von rasseechten amerik. **Bronceputen** (Hahn aus England importirt) pr. Dtzd. 9,00 Mk., von rasseechten **Rouenenten** (Zuchtenten bis 9 Pfd. schwer) pr. Dtzd. 4,00 Mk., von Kreuzung von **Plymouth-Rocks u. Langshau** (Hähne bis 12 Pfd. schwer), vorzügliche Brüter, Eierleger und bestes Fleischhuhn, pr. Dtzd. 3,50 Mk., empf. Fräul. Ida Voß in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz, inkl. Verpackung in Patentkisten ab Melno geg. Nachnahme. Sämmtliche Stämme sind wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet worden. [2392

Vereine.

R. V. G.

Ostersonntag, 8 Uhr Morgens, Getreidemarkt: **Schwetz-Kulm.**
Ostermontag, 2¼ Uhr Nachm., Schützenhaus: **Neuenburg.** [5992

Vergnügungen.

Rother Adler, Dragass.

Sonntag, Osterfeiertag

Gr. Conzert

ausgeführt v. Trompeter-Korps des Feld-Artill.-Regim. Nr. 35.
Anfang 5 Uhr. **Nipkow.**
Am 2. und 3. Feiertage
Grosses Tanzkränzchen.

Stadttheater Graudenz.

Sonntag, den 18. April:
(1. Abonnements-Vorstellung).
Don Carlos.
Marquis Posa:
Conrad Kauffmann.

Montag, den 19. April:
Der Mann im Monde.
(2. Abonnements-Vorstellung).

Dienstag, den 20. April.
(3. Abonnements-Vorstellung).
Zum ersten Male:
Renaissance.
Zugkräftigste Lustsp.-Novität der Saison.

Sämmtliche Novitäten werden im Abonnement gegeben. Einzelpreise erhöht. [5999

Die Subscriptionsliste liegt in der Buchhandl. v. Oscar Kauffmann aus; daselbst werden Bestellungen für die einzelnen Vorstellungen von Nichtabonnenten schon jetzt entgegengenommen.

Die Vorstellung am **ersten Feiertag** beginnt um **7** Uhr, der anderen um **7½** Uhr. — Billets im Vorverkauf bei **Oscar Kauffmann:** Loge, Estrade, Sperrsitz, vordere Reihen à 2 Mark, Sperrsitz hintere Reihen à 1,50 Mark, Stehplatz à 1,25 Mk., Amphitheater erste Reihe nummerirt à 1 Mk., die anderen Reihen à 75 Pf., Gallerie à 40 Pf.

Danziger Stadttheater.

Freitag: Geschlossen.
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. **Die Waise aus Lowood.**
Sonntag: Nachmittags 3½ Uhr: Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen: **Der Hüttenbesitzer.**
Abends 7½ Uhr: **Der Viehhändler aus Oberösterreich.** Posse mit Gesang von Kaiser.

Stadttheater in Bromberg.

Sonntag, den 18. April: **Der Maskenball.** Große Oper in 5 Akten von G. Verdi.
Montag: **Mignon.** [5918

5949] Als Antwort auf die bescheidene Anfrage in Nr. 87 des Geselligen vermag ich den Mitversicherten nur auf genaue Durchsicht des § 17 in Titel 2 des „Revidirten Statuts" zu verweisen

Treul, den 13. April 1897.
Der Spezial-Direktor
Blankenfeld.

6003] **Wenn es Wahrheit ist dann komme und wälze den Stein von meiner Herzensthür und laß uns Ostern feiern.** +

26595.

5936] Da Annoncen wegen Feiert. viell. unmögl., b. bewußt. Nach. ev. briefl. u. **letzter** Adr. B. herzl. Grüße, Cl. Et.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablonowo	6.50	10.50	3.01	—	8.05
Laskowitz	6.15	9.40	12.55	4.35	8.20
Thorn	5.17	9.35	3.01	—	7.55
Marienbg.	8.39	12.58	4.00	—	8.00

In Graudenz von

Jablonowo	9.22	—	5.17	7.38	10.22
Laskowitz	8.25	12.15	3.46	6.30	10.29
Thorn	8.34	12.40	5.06	7.54	—
Marienbg.	6.44	9.28	12.37	2.56	7.50

vom 1. Okt. 1896 gültig.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt von **Ferdinand Neumann in Berlin SW..,** Leipzigerstr. 51, eine reich illustrirte Geschäftsempfehlung bei. Dieselbe enthält ein vortheilhaftes Angebot für Trikotagen, Strumpfwaaren, Strickgarne, Handschuhe jeder Art in reichhaltiger Auswahl; auch wird die große illustrirte Preisliste auf Wunsch überallhin umsonst und postfrei versandt. Die geehrten Leser werden auf diese günstige Bezugsquelle besonders aufmerksam gemacht.

Heute 4 Blätter.

S. J. Kiewe

Manufaktur- und Modewaaren

Altestraße 2 **en gros & en detail** **Altestraße 2.**

Täglicher Eingang von Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Spezial-Abtheilung für

Damen- u. Mädchen-Konfektion.

Jackets, Kragen, Capes, halbanliegende Mäntel,
Hohenzollern-Mäntel, Mädchen-Mäntel und -Jacken

find in allen jetzt beliebten Stoffen und Façons vorräthig und zeichnen sich bei vorzüglichem Schnitt und sauberster Ausführung durch außerordentlich billige Preise aus.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 90.

Graudenz, Freitag] [16. April 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. April.

— **[Westpreußischer Butterverkaufsverband.]** Von 33 Verbandsmolkereien im März eingelieferte 44532,5 Pfd. Butter wurden für 44432,44 Mk. verkauft, d. i. also im Durchschnitt 100 Pfd. für 99,77 Mk. Die höchsten Berliner amtlichen Notirungen waren am 5., 12., 19., 26. März und 2. April 96, 96, 98, 96, 96, im Mittel 96,4 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös überstieg also das Mittel der amtlichen Höchstnotirungen um 3,37 Mk., während der durchschnittliche Erlös derjenigen zwei größeren Molkereien, die im ganzen Monat am höchsten herauskamen, das Mittel der höchsten amtlichen Notirungen bei 3340,5 Pfd. um 4,61 Mk. und bei 4745 Pfd. um 6,18 Mk. überholte.

— **[Preußische Zentralgenossenschaftskasse.]** Der Finanzminister hat an die Regierungen einen Erlaß gerichtet, in welchem er auf Ansuchen des Präsidenten der Zentral-Genossenschaftskasse widerruflich genehmigt, daß sämmtliche Kreiskassen, auch diejenigen an Reichsbankplätzen, an Gemeinden, welche ein Depositenguthaben bei dieser Genossenschaftskasse haben, die darauf gezogenen Checks bei den Ablieferungen der erhobenen direkten Staatssteuern und Renten in Zahlung annehmen. Durch eine Verfügung des Finanzministers vom November 1892 war die Einlösung solcher Checks auch durch Vermittelung der Kreiskassen mit Ausnahme derjenigen an Reichsbankplätzen gestattet worden.

— **[Landbank in Berlin.]** In der Generalversammlung der Landbank wurde die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1896 genehmigt und die Dividende auf 7 Prozt. des eingezahlten Grundkapitals festgestellt. Nach Ueberweisung von je 5 Proz. des Gewinnes auf gesetzliche Reserve und Spezial-Reserve, sowie für Tantième an den Aufsichtsrath wird ein Betrag von 100322,37 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Der Antrag der Verwaltung, das Grundkapital von 5 Millionen auf 10 Millionen Mk. zu erhöhen, wurde genehmigt, auf die neu auszugebenden Aktien sollen 25 Proz. des Nominalbetrages mit Zuzug der Stückzinsen von 4 Proz. vom 1. Januar d. Js. ab eingefordert werden. Der bisherige Aufsichtsrath, 11 Mitglieder, wurde wiedergewählt und Rittergutsbesitzer Karl Albrecht auf Suzemin als 12. Mitglied neugewählt. Wegen der Bilanz sei auf die Anzeige in der heutigen Nummer hingewiesen.

— **[Rettungsstationen.]** An der Ostsee befinden sich 18 Doppelrettungsstationen — Boots- und Rettungsstationen zugleich — 11 Boots- und 12 Raketenstationen. Sämmtliche an der Ost- und Nordsee befindlichen Stationen retteten bis zum 1. Januar d. Js. 2336 Personen und zwar 2003 durch Rettungsboote und 333 durch Raketenapparate. Der Bezirk Kiel, Lübeck und Rostock rettete 94, Stralsund 208, Stettin 207, Danzig 293, Königsberg 109 und Memel 89 Menschen.

— **Die Impfungen der Rindvieh- und Schweinebestände mit Tuberkulin** gewinnen immer mehr an Ausdehnung. Die Landwirthe verschaffen sich mittels dieser Impfung ein Urtheil darüber, welche Stücke ihres Bestandes mit der Tuberkulose behaftet sind, und kommen so in die Lage, durch Absonderung derselben die übrigen Thiere vor der Ansteckung zu bewahren. Wo es nicht möglich ist, die kranken Thiere in einem besonderen Raum unterzubringen, oder den Stall durch eine Scheidewand in zwei Theile zu theilen, wird schon viel damit erreicht, daß die kranken Thiere wenigstens an einem Ende des gemeinsamen Stalles und so, daß sie nicht mit den Köpfen den gesunden gegenüber stehen, aufgestellt werden. Wir werden vom Direktor der Thierärztlichen Hochschule in Hannover ersucht, im Interesse der Landwirthe mitzutheilen, daß die Apotheke der Thierärztlichen Hochschule in Hannover das Tuberkulin zum Selbstkostenpreise an landwirthschaftliche Vereine und Thierärzte jederzeit abgiebt. Die Gabe für ein erwachsenes Rind, zur Impfung fertig, kostet 20 Pfennig.

— **[Bekämpfung des Aussatzes.]** An die Schul-Verwaltungen in Westpreußen ist eine Ministerial-Verfügung ergangen, nach welcher mit Rücksicht auf einen Sonderfall, in welchem im Nasenschleim eines leprakranken Schulknaben Leprabacillen mikroskopisch nachgewiesen worden sind, unter die ansteckenden Krankheiten, welche die Schließung der Schule erforderlich machen, auch die Lepra (der Aussatz) aufgenommen ist.

— **[Pferdelotterie.]** Der Minister des Innern hat dem geschäftsführenden Ausschuß für den Luxuspferdemarkt zu Schneidemühl erlaubt, die ihm gestattete öffentliche Ausspielung von Wagen, Pferden, Reit- und Fahrgeräthen u. s. w. im Laufe dieses Jahres nach einem anderen Plane zu veranstalten, welcher die Ausgabe von 110000 Loosen zu je einer Mark und die Aussetzung von 1000 Gewinnen im Gesammtwerthe von 47600 Mk. vorsieht.

— **Der Radfahrer Verein Graudenz von 1885** hielt am Mittwoch Abend im Schützenhause eine außerordentliche Hauptversammlung ab, in der die neu zu druckenden Satzungen einer eingehenden Prüfung und Abänderung unterzogen wurden. Ferner wurde beschlossen, für das von den deutschen Sportsvereinen bei Berlin zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal, das bei Gelegenheit des Mitte Juni in Berlin stattfindenden deutschen Sportfestes enthüllt werden soll, ebenfalls einen Granitstein mit dem Namen des Vereins zu senden. Zur Wahrnehmung der diesjährigen Gautage wurden die Herren Boesler und Schäfer als Gau- und Ausschuß-Mitglieder und als Stellvertreter die Herren B. Reiß und Sinhuber gewählt. Auch die für den Pr. Stargarder Gautag zu stellenden Anträge wurden erörtert, ferner wurden andere Angelegenheiten erledigt.

— **[Stadttheater.]** Herr Direktor Conrad Kauffmann ist mit seiner Gesellschaft hier eingetroffen und wird am ersten Osterfeiertage die Saison mit Schiller's „Don Carlos" eröffnen; den Marquis Posa wird Herr Kauffmann selbst spielen.

Am letzten Sonntag fand in Stralsund die letzte Vorstellung statt: die „Stralsunder Zeitung" schreibt u. A. Folgendes: „Eine Wiederholung des „Tell" am Sonntag gab Herrn Direktor Kauffmann, sowie fast allen Mitgliedern des Ensembles noch Gelegenheit, sich vom hiesigen Publikum zu verabschieden. Herr Kauffmann wurde durch verschiedene Blumen- und Kranzspenden, darunter eine von der Administration des Schauspielhauses, geehrt, und auch die übrigen Mitwirkenden zeichnete man durch Beifall aus. Wir haben im Laufe dieses Winters eine große Zahl ganz vortrefflicher Aufführungen gesehen; ungenügend einstudirt kam kein einziges Stück heraus. Mit bestem Erfolge wagten sich die Darsteller sogar an die Aufführung schwieriger darzustellender und einen größeren szenischen Apparat erfordernder Dramen. Ermöglicht wurde dies besonders durch eine große Zahl schöner, neu geschaffener Dekorationen und Kostüme, deren historische Treue anerkannt werden mußte. Die Ausstattung der Bühne bekundete stets Verständniß und feinsten Geschmack. Die Direktion Kauffmann hat also das eifrigste Bestreben gezeigt, allen Anforderungen gerecht zu werden. Dies ist auch von den Theaterfreunden warm anerkannt und nach Gebühr gewürdigt worden; sie werden die Wiederkehr des Herrn Direktor Kauffmann in der kommenden Saison mit aufrichtiger Freude begrüßen."

— **Die Wittwe Florentine A.** wurde am Dienstag Abend in das Graudenzer Lazareth eingeliefert, da sie sich einen Beinbruch zugezogen hatte. Sie gab an, daß sie ein Mann im Alter von ungefähr 24 Jahren in der Culmerstraße angefallen habe, in der offenbaren Absicht, sie zu vergewaltigen. Bei ihrem Widerstande sei sie auf einen Stein gestürzt und habe das Bein gebrochen. Der Thäter habe auf ihre Hilferufe eiligst die Flucht ergriffen.

— **[Namensänderung einer Landgemeinde.]** Durch königlichen Erlaß ist der Name der im Kreise Koschmin belegenen Landgemeinde Siedmiorogowo-Hauland in „Siebenwald" umgeändert worden.

— **[Ernennung]** Der Seminar-Direktor Reimann aus Peiskretscham O. S. ist zum Leiter des Simultan-Lehrerseminars in Rawitsch ernannt.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Amtsrichter Kabow ist zum 1. Juni von Marienburg nach Grünberg i. Schles. versetzt. — Der Rechtsanwalt Kihn ist in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht Bischofsburg eingetragen.

— **[Personalien.]** Dem Referendar Rastell in Danzig ist zum Zweck des Uebertritts zur allgemeinen Verwaltung die beantragte Entlassung aus dem Justizdienst ertheilt worden.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Das Verbot der Abhaltung von Viehmärkten, der Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf Eisenbahnstationen in dem rechts der Weichsel belegenen Theile des Kreises Marienwerder sowie die übrigen aus Anlaß der Seuche angeordneten allgemeinen Sperrmaßregeln sind aufgehoben. — Die Seuche unter dem Rindviehbestande in Chwalkowo, Kreis Schroda, ist erloschen. — Auf dem Gute Blandau im Kreise Culm ist die Seuche ausgebrochen, ebenso auf dem Gute Gierkowo im Kreise Thorn.

— **[Hundesperre.]** In Sackrau, Kreis Graudenz, ist ein tollwuthkranker Hund getödtet worden. Der Landrath des Kreises Marienwerder hat deshalb die Hundesperre über die Ortschaften Gut und Dorf Rundewiese, Russenau und Stangendorf für die Dauer von drei Monaten verhängt.

Thorn, 14. April. In der gestrigen Generalversammlung der Liedertafel wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder, die Herren Landgerichtsdirektor Worzewski als Vorsitzender, Oberlehrer Sich als Dirigent, Kaufmann H. Güssow als Schriftführer, Kaufmann Kopczynski als Rendant, Buchhalter Wendel als Bibliothekar, Buchhalter Angermann als Vergnügungsvorsteher wieder- und Herr Kaufmann Doliva als Vergnügungsvorsteher neugewählt.

Stuhm, 13. April. Heute fand unter großer Betheiligung die Beerdigung des im Alter von 74 Jahren verstorbenen Rentiers Herrn J. S. Behrend statt. Herr B. war viele Jahre Stadtverordneter und Direktor des Vorschußvereins.

r'₁ **Elbing**, 14. April. Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors Metz fand heute hier eine Sitzung der Nordöstlichen Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft statt. Es wurde über fünf Ansprüche auf Bewilligung bezw. Erhöhung der Unfallrente verhandelt.

Tolkemit, 14. April. Dem hiesigen kgl. Fischmeister Klein, der nach 45jähriger Amtsthätigkeit im 75. Lebensjahre in den Ruhestand getreten ist, ist der Ehrenposten eines Strandhauptmanns verliehen.

Marienburg, 14. April. Ein Gaunerstreich ist gestern Nachmittag in dem Juwelierladen des Herrn Laasner einem anständig gekleideten Mann gelungen, der sich von dem Fräulein Uhren vorlegen ließ. Während die Verkäuferin sich umdrehte, um auf Verlangen des Gauners eine Uhr aus einem andern Behälter herauszunehmen, steckte der Spitzbube ein ganzes Etui mit 6 Uhren im Werthe von über 300 Mark zu sich und ergriff die Flucht. Die Verfolgung des Spitzbuben war ergebnißlos. — Ein ähnliches Diebesstückchen wurde um dieselbe Zeit bei dem Kaufmann Siegner in Kaldowe ausgeführt. Es trat ein ebenfalls anständig gekleideter Mann in das Entree, und da er sich unbemerkt sah, stahl er sämmtliche Garderobenstücke, die er in dem Raume fand. Dieser Dieb wurde jedoch schnell verfolgt und verhaftet.

‖ **Osterode**, 14. April. Nach dem Verwaltungsbericht des Kreises hatte der Kreis für den Haushalt des Jahres 1896/97 an Kreisabgaben 88694,43 Mk. und an Provinzial-Abgaben 26996 Mk., im Ganzen 115690,43 Mk. = 54 Prozent der direkten Steuern, aufzubringen. Gemäß dem Kreistagsbeschlusse vom 27. März 1885 hat der Hohensteiner Kreistheil zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe für den Grunderwerb der Eisenbahn Allenstein-Soldau-Illowo im Kreise Allenstein eine Zuschlagsquote von 200 bezw. 150 Prozent zu zahlen. Diese Zuschlagsquote muß alljährlich so lange gezahlt werden, bis die Anleihe von 100000 Mk. zur Bestreitung der Kosten des Grunderwerbes für die genannte Eisenbahn getilgt ist, also bis zum Jahre 1927. Die Rechnungslegung der Kreiskommunalkasse für 1895/96 ergab eine Einnahme von 611496,29 Mk., gegen den Etat mehr 331093,29 Mk, und eine Ausgabe von 460256,66 Mk., gegen den Etat mehr 179813,66 Mk., mithin blieb ein Ueberschuß von 151239,63 Mk. In diesem Ueberschuß ist das in Werthpapieren bestehende Kreisvermögen mit enthalten. Nach Abzug desselben ergiebt sich ein Ueberschuß von 52352,16 Mk. Die Aktiva des Kreises betragen insgesammt 265046,42 Mk, die Passiva 828781,41 Mk. Der Reservefonds der Kreissparkasse beträgt 97900 Mk. Die Einnahmen aus dem Kreislazareth betrugen 11078,91 Mk. und die Ausgaben 15053,87 Mk., sodaß ein Zuschuß von 3974,96 Mk. erforderlich war. Die Unterhaltungskosten des Kreiswaisenhauses betrugen 8515,57 Mk., die Einnahmen 1119,90 Mk., sodaß ein Zuschuß von 7395,67 Mk. erforderlich war. Ausgebaut sind 8 Chausseestrecken, deren Baukosten 226246 Mk. betragen. In diesem Jahre sollten noch 6 Chausseestrecken ausgebaut werden. Gegen Gewährung eines Pauschquantums von 25079 Mk. jährlich hat der Kreis die Verwaltung der 54 Kilometer langen Provinzial-Chausseen bis 1900 übernommen. Die Einnahmen im Jahre 1896 betrugen 25171,67 Mk., die Ausgaben 18621,45 Mk., so daß 6550,24 Mk. erspart wurden. Zur Unterstützung des Gemeinde-Wegebaues blieben die von der Provinz und dem Kreise zu gleichen Theilen bewilligten 14592 Mk. zur Verfügung. Zu Pflasterungen sind an Beihilfen 14657,91 Mk. an fünf Gemeinden und drei Güter gewährt. Die Krankenversicherung der Arbeiter ergab eine Einnahme von 13859,08 Mk. und eine Ausgabe von 16395,24 Mk., mithin 2536,16 Mk. Mehrausgabe.

R **Wormditt**, 14. April. Als gestern der hiesige Kaufmann G. Kasse machte, fand er unter dem Gelde ein falsches Einmarkstück. Das falsche Geldstück hat dieselbe Größe wie die echten, ist aber nicht so schwer und besteht aus einer Mischung von Blei und Zinn; es trägt die Jahreszahl 1883. — Das bisher dem Schaubudenbesitzer Liedtke in Danzig gehörige Grundstück am Markt ist für 50000 Mk. an den Hotelbesitzer Kramer übergegangen. — Mit der Legung der neuen Wasserleitung in der Oberthor- und Kaiserstraße ist begonnen worden.

Bromberg, 14. April. Der Gauturntag des Oberweichselgaues, bestehend aus den Vereinen zu Briesen, Bromberg (2), Krone a. Br., Inowrazlaw, Kruschwitz, Kulmsee, Mogilno, Nakel, Schönsee, Schwetz, Strelno, Wongrowitz, Graudenz, Kulm, Schulitz, Schwetz und Thorn, wird am 2. Mai hier abgehalten werden. Am 9. Mai finden sich die Vereine der Bezirke Thorn und Bromberg zu einem Kriegsspiel bei Ostrometzko ein.

Ostdeutscher Zweigverein für Rübenzucker-Industrie.

Der Verein hielt vor einigen Tagen in Posen seine 28. ordentliche Generalversammlung ab. Den Vorsitz in der Versammlung führte Herr Direktor Dr. Brukner-Amsee. Für die die in Hamburg stattfindende Generalversammlung des gesammten deutschen Vereins wurden folgende Fragen angemeldet: 1) Was ist I. Produkt? Referent Direktor Dr. Brukner-Amsee. 2) Wie weit greifen die Bock'schen Patente in die üblichen Arbeiten auf dem Zuckerboden? Referent Direktor Riepenhausen-Wierzchoslawice. Herr Direktor Paasche besprach die neue Rückführung von Abläufen. Hierauf berichtete Herr Ingenieur Rich. Müller-Leipzig über rauchverzehrende Feuerungen und Herr Direktor Reischauer über Melasse-Fütterung. Es wurde festgestellt, daß ein großer Theil der von den Fabriken des Zweigvereins erzeugten Melasse verfüttert wird. Als Grund zu dieser Verwendung der Melasse wurden allgemein die durch die französische Zollgesetzgebung bewirkten niedrigen Preise anerkannt. Es wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß die Verwerthung durch eine im Osten zu bauende Melasseentzuckerungsfabrik demnächst besser werden möge. Interessante Beiträge zur Frage der Melassefütterung lieferten die Herren Generallandschaftsdirektor v. Staudy-Posen und Rittergutspächter Lieberkuehn-Orlowo. Herr Direktor Wilhelms-Pelplin behandelte die Benutzung von Kalkutta-Säcken; seinem Vorschlage gemäß wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Direktoren Berendes-Kulmsee, Wilhelms-Pelplin, sowie von Grabski-Inowrazlaw, mit dem Auftrage gewählt, sich mit den Aeltesten der Danziger Kaufmannschaft in Verbindung zu setzen und die den bisherigen Handelsgebräuchen nach unzulässige Verwendung von besseren Kalkuttasäcken wieder herbeizuführen. Herr Direktor Henatsch leitete den letzten Punkt der Tagesordnung: „Melassefrachten" ein. Es wurde allgemein gewünscht, daß die Melasse und zwar sowohl die zu Futterzwecken zu verwendende, wie die anderem Zwecke dienende aus dem Spezialtarif II in den Spezialtarif III versetzt werde; eine verschiedene Tarifirung sei nicht durchführbar, weil es schwer möglich sei, die Verwendungsart der Melasse zu kontrolliren.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 14. April.

1) Wegen Diebstahls und Anstiftung dazu hatten sich der Malerlehrling Auer aus Marienwerder und der Maler Klafft aus Marienau zu verantworten. Auer war bei dem Maler Günther in Marienwerder in der Lehre. Seit dem Frühjahr 1896 verschwanden dem G. Tapeten, Borten und Malergeräthschaften. Der Verdacht lenkte sich auf die beiden Angeklagten, die öfters zusammen gesehen waren. Eine bei K. vorgenommene Haussuchung förderte 58 Rollen Tapeten, 48 Schablonen, Pinsel, Krücke und Farbtopf zu Tage. Auer gestand dann auch ein, daß er auf Zureden des K. und weil ihm Entgelt dafür versprochen war, seinem Lehrherrn eine Anzahl Gegenstände entwendet und dem K. ohne Bezahlung gegeben zu haben. G. hat auch zum größten Theil die gefundenen Sachen als ihm gehörig bezeichnet. Aber auch Sachen, die anderen Malermeistern gehörten, sind bei K. gefunden worden. K. hat auch ab und zu Kleinigkeiten aus dem Geschäft des G. gekauft, aber nicht solche Sachen, wie die gefundenen. Mit diesen gestohlenen Sachen machte K. noch den Bestohlenen Konkurrenz. Obgleich K. hartnäckig leugnete, hielt der Gerichtshof die That für voll erwiesen. Bei Abmessung der Strafe wurde berücksichtigt, daß Auer vollständig unter dem Einflusse des Klafft gehandelt, daß er noch unbestraft ist und bei Begehung der That kaum das strafmündige Alter überschritten hatte. Er wurde daher nur zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt, wovon ein Monat durch die Untersuchungshaft für verbüßt gilt. Bei Klafft wurde aber strafschärfend in Betracht gezogen, daß er seinen ganzen Einfluß auf Auer ausgeübt hat, um diesen zu fortgesetzten Diebstählen bei seinem eigenen Lehrherren zu bestimmen, daß er seines Vortheils wegen auch gewerbsmäßig gehandelt hat, und auch bereits bestraft ist. Ihm wurden daher mildernde Umstände versagt und er wurde wegen gewerbsmäßiger Hehlerei, zugleich wegen Anstiftung zum Diebstahl zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, Ehrverlust auf 2 Jahre und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurtheilt.

2) Der Kellner Willy de Lasky aus Marienwerder wurde wegen gefährlicher Körperverletzung mit fünf Monaten Gefängniß bestraft. Er begegnete mit drei Begleitern in der Nacht zum 23. September 1893 dem Oekonomiehandwerker W. mit seiner Liebsten auf der Straße. Sogleich fielen die Vier ohne Grund über den W. her und schlugen ihn zu Boden. Dann mißhandelte der Angeklagte den W. mit seinem Stocke. Die Rotte zog dann weiter und begegnete drei Unteroffizierschülern, auch diese griffen sie ohne Grund an und mißhandelten sie.

Verschiedenes.

— **[Geflügelzucht in Deutsch-Südwestafrika.]** Um die nutzbringenden kräftigen deutschen Geflügelrassen in Deutsch-Südwestafrika einzuführen und zu verbreiten, hatte der Klub deutscher Geflügelzüchter in Berlin sich auch an das Auswärtige Amt gewandt, das daraufhin den kaiserl. Landeshauptmann zu Windhoek zu einem Gutachten aufgefordert hat. Der Landeshauptmann hat an den Reichskanzler berichtet, daß die Einführung guter Hühnerrassen von großer Wichtigkeit für das Schutzgebiet sei. Das Auswärtige Amt hat sich bereit erklärt, zur Unterstützung des Unternehmens auf je zwei Jahre je 2000 Mk. beizusteuern.

— **[Theekultur in Turkestan.]** In Taschkent haben zwei Gutsbesitzer auf ihren Ländereien Theeplantagen eingerichtet. Der dort geerntete Thee soll in keiner Weise dem chinesischen Gewächs nachstehen. Die beiden Gutsbesitzer beabsichtigen zur Erweiterung des von ihnen begonnenen Unternehmens eine Aktien-Gesellschaft zu errichten.

— **[Die Rabbinerin.]** In Amerika hat es die Frauenemanzipation schon bis zu einem weiblichen Rabbi gebracht. In Chicago hielt jüngst Frau Hanna G. Salomon in der Reformsynagoge des Dr. Hirsch ihre Probepredigt. Natürlich war das Gotteshaus bis auf den letzten Platz gefüllt von Andächtigen und Neugierigen. Auf der Kanzel saßen neben der Rednerin zur rechten Seite der Präsident der Gemeinde, zur linken ein Professor von der Northwestern-Universität. Die Probepredigt des weiblichen Rabbi fiel so glänzend aus, daß seine Anstellung demnächst erfolgen dürfte.

— **Der Berliner Witz** hat sich nun auch des Nationaldenkmals bemächtigt. Die Anerkennung des künstlerischen Werthes ist für das Denkmal und seinen Schöpfer nicht gerade schmeichelhaft. Der Volkswitz hat das Denkmal „Willem in de Löwenjrube" getauft. Von dem einen das Reiterstandbild umgebenden vier Löwen wird behauptet: „er mache ein Gesicht, als ob er Bitterwasser getrunken hätte." Ueber den „leitenden" Genius wird bemerkt: „Jenius muß ja sind, aber er is nich ähnlich."

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen (Kutscher) Arbeiter **August Sawatzki** aus Danzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Centralgefängniß, Schießstange 9, abzuliefern, auch hierher zu den Akten VI. J. 110/97 Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter: 36 Jahre, Statur: schlank, Größe: 1,72 m, Haare: blond, Stirne: hoch, Augenbrauen: blond, Nase: etwas gebogen, Zähne: vollzählig, Gesicht: länglich, Sprache: deutsch, Bart: rasirt, Augen: blau, Kinn: spitzig, Gesichtsfarbe: gesund, Kleidung: Blaue Kutschermütze mit Kokarde, graugrüne Jope, blaue Hosen, lange Stiefel nicht blank gewichst. [5959

Danzig, den 12. April 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

5860] In unserem Firmenregister ist zu Nr. 11 das Erlöschen der Firma „Theodor Tobias" in Briesen und zu Nr. 18 das Erlöschen der Firma „S. Neumann" in Briesen am 8. April 1897 eingetragen worden.

Briesen, den 8. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

5974] Der unter dem 5. v. Mts. hinter dem taubstummen Schuhmachergesellen Mathias Dombrowski aus Strasburg erlassene Steckbrief ist erledigt.

Gollub, den 10. April 1897.

Der Amtsanwalt. Meinhardt.

Konkursverfahren.

5862] In der **Rudolf Linkner**'schen Konkurssache ist zur Beschlußfassung über den **freihändigen** Verkauf des zur Konkursmasse gehörigen Grundstücks eine Gläubigerversammlung auf

den 26. April 1897, Vormittags 11 Uhr,

einberufen.

Mewe, den 12. April 1897.

Dost,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Ladung.

5863] In der Strafsache c/a Schermer und Genossen D. 48/97 wird der Fleischergeselle **Emil Kleinschmidt,** 25 Jahre alt, zuletzt in Neuenburg aufhaltsam gewesen, dessen Aufenthalt unbekannt ist, und welchem zur Last gelegt wird, sich des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs schuldig gemacht zu haben, — Vergehen gegen § 123 Abs. 3 St.-G.-B. — auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf

den 6. Juli 1897, Vormittags 9½ Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht zu Neuenburg zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden.

Neuenburg, den 10. April 1897.

gez. **Richardi,**
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

5846] Auf Antrag des Rechtsanwalts Frost von hier, Pflegers des Amtsraths Lewerenz'schen Nachlasses, werden die Nachlaßgläubiger des am 28. Mai 1896 verstorbenen Amtsraths Lewerenz aus Bresin aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine

am 14. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,

ihre Ansprüche und Rechte gegen den Nachlaß unter Angabe des Grundes mit Einreichung etwaiger urkundlicher Beweisstücke oder deren Abschrift anzumelden, widrigenfalls sie gegen die Benefizialerben ihre Ansprüche nur insoweit geltend machen können, als der Nachlaß mit Ausschluß aller seit dem 28. Mai 1896 aufgekommenen Nutzungen durch Befriedigung der angemeldeten Ansprüche nicht erschöpft wird.

Die Einsicht des auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Nachlaßverzeichnisses ist Jedermann gestattet.

Putzig, den 7. April 1897.

Königliches Amtsgericht II.

Erdarbeiten.

5958] Die Erdarbeiten zur Regulirung der Entwässerungsgräben der Meliorationsgenossenschaft Sakollnow-Paruschke im Kreise Flatow, bestehend in 17200 cbm Bodenbewegung und 1350 lfd. m Grabenräumung sollen vergeben werden. Hierzu ist Submissionstermin angesetzt auf

Mittwoch, den 5. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr,

im Gasthause zu Sakollnow.

Versiegelte und mit der Aufschrift „Erdarbeiten" versehene Angebote sind an den Unterzeichneten einzureichen. Von demselben sind auch die Bedingungen und der Anschlag gegen postfrei Einsendung von 1,40 Mark (eine Mark und vierzig Pfg.) zu beziehen.

Oertliche Auskunft ertheilt der Genossenschafts-Vorsteher, Herr Gutsbesitzer W. Domke in Sakollnow, Station Krojanke.

Langfuhr-Danzig, den 13. April 1897.

Bergmann, Wiesenbaumeister.
(Johannisthal Nr. 5.)

Zwangsversteigerung.

5818] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Ortelsburg Band X — Blatt 312 — auf den Namen des Maurermeisters Carl Werschkull eingetragene, im Kreise Ortelsburg belegene Grundstück

am 24. Juni 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 18, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,11,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 1365,00 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abth. 5, Zimmer Nr. 17, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **24. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 18, verkündet werden.

Ortelsburg, den 1. April 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. 8.

Lieferung von Chausseewalzen.

5861] Die Lieferung zweier Chausseewalzen im Gewichte von je 8000 kg und eines Walzencylinders soll vergeben werden. Angebote sind bis zum **26. d. Mts.** an den Unterzeichneten einzureichen, welcher auch die Bedingungen gegen Einsendung von 1,00 Mk. verabfolgt.

Osterode Opr., den 14. April 1897

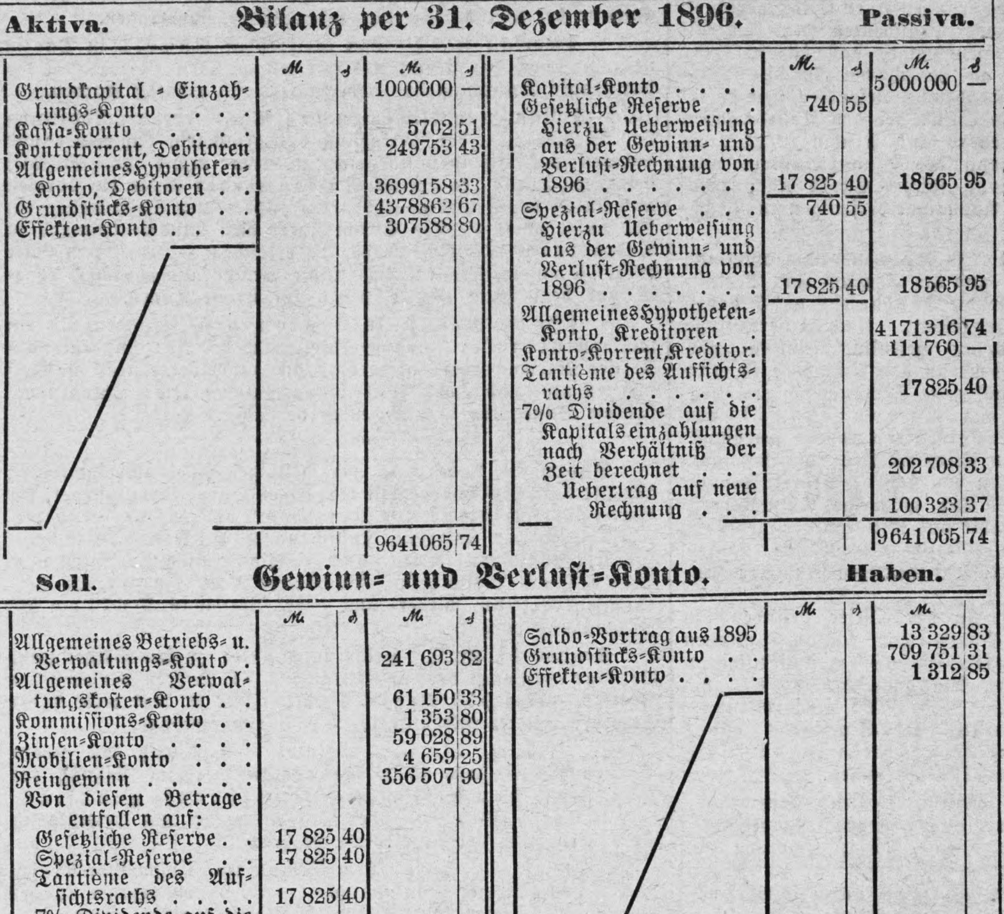
Hofmann, Kreisbaumeister.

Aufruf.

5652] **Das am 31. März d. Js. erfolgte plötzliche Hinscheiden des während der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gekommenen Lehrers Grütter aus Luschkowko hat nicht nur durch die besondere Verkettung der Umstände, welche den Tod herbeiführte, die Theilnahme weiter Kreise erregt, sondern auch der Heimathskunde West- und Ostpreußens einen der eifrigsten Botaniker entrissen. Eine Wittwe und drei kleine Kinder bleiben in dürftigen Verhältnissen zurück. Die Unterzeichneten halten es für eine Ehrenpflicht, ein Scherflein beizutragen zu der Erziehung der Verwaisten, auf daß diese, wenigstens vor materieller Noth geschützt, etwas Ordentliches lernen können und würdig werden ihres hochbegabten Vaters. Möchten Alle, die mit bewegtem Herzen die Nachricht von dem Todesfalle gelesen haben, nach Kräften ihr Scherflein zu gleichem Zwecke beisteuern!**

Beiträge nehmen der Schatzmeister des **Preußischen Botanischen Vereins,** Herr Apothekenbesitzer Born in Königsberg in Pr., Vordere Vorstadt 55, sowie die **Expedition des „Geselligen"** entgegen.

Dr. Abromeit in Königsberg. Apel, Justizrath und Stadtverordneten-Vorsteher in Schwetz. Dr. Ascherson, Universit.-Professor in Berlin. Born, Apothekenbesitzer in Königsberg. v. Bünau, Oberlandesgerichtsrath in Marienwerder. Fischer, Chefredakteur des „Geselligen", Graudenz. Dr. Fritsch, Oberlehrer in Osterode. Grenda, Landgerichtsrath in Königsberg. Dr. Heidenreich, Arzt in Tilsit. Hennig, Oberlehrer in Marienburg. Dr. Heynacher, Kreisphysikus in Graudenz. Dr. Hilbert, Arzt in Sensburg. Dr. Jentzsch, Geologe und Universit.-Professor in Königsberg. Kiessner, Kreisschulinspektor in Schwetz. Dr. Klinger, Univ.-Professor in Königsberg. Kurpiun, Kreisschulinspektor in Pillkallen. Obuch, Justizrath in Löbau. Dr. Praetorius, Professor in Konitz. Preuschoff, Propst in Frauenburg. Preuss, Major und Abtheilungs-Kommandeur in Pr. Stargard. Reiche, Oberlandesgerichtsrath in Marienwerder. Apotheker Rosenbohm, Rentner in Charlottenburg. Apotheker Scharlok, Rentner in Graudenz. Scholz, Oberlandesgerichts-Sekretär in Marienwerder. Schütte, Apothekenbesitzer in Czersk. Spribille, Professor in Inowrazlaw.



Bilanz per 31. Dezember 1896.

Aktiva.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Grundkapital-Einzahlungs-Konto			1000000	—
Kassa-Konto			5702	51
Kontokorrent, Debitoren			249753	43
Allgemeines Hypotheken-Konto, Debitoren			3699158	33
Grundstücks-Konto			4378862	67
Effekten-Konto			307588	80
			9641065	74

Passiva.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Kapital-Konto			5000000	—
Gesetzliche Reserve	740	55		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1896	17825	40	18565	95
Spezial-Reserve	740	55		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1896	17825	40	18565	95
Allgemeines Hypotheken-Konto, Kreditoren			4171316	74
Konto-Korrent, Kreditor.			111760	—
Tantième des Aufsichtsraths			17825	40
7% Dividende auf die Kapitalseinzahlungen nach Verhältniß der Zeit berechnet			202708	33
Uebertrag auf neue Rechnung			100323	37
			9641065	74

Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Allgemeines Betriebs- u. Verwaltungs-Konto			241 693	82
Allgemeines Verwaltungskosten-Konto			61 150	33
Kommissions-Konto			1 353	80
Zinsen-Konto			59 028	89
Mobilien-Konto			4 659	25
Reingewinn			356 507	90
Von diesem Betrage entfallen auf:				
Gesetzliche Reserve	17 825	40		
Spezial-Reserve	17 825	40		
Tantième des Aufsichtsraths	17 825	40		
7% Dividende auf die Kapitalseinzahlungen nach Verhältniß der Zeit berechnet	202 708	33		
Uebertrag auf neue Rechnung	100 323	37		
	356 507	90		
			724 393	99

Haben.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Saldo-Vortrag aus 1895			13 329	83
Grundstücks-Konto			709 751	31
Effekten-Konto			1 312	85
			724 393	99

[5942

Berlin, im März 1897.

Landbank.

Die Direktion
Stobbe. Dr. Wehner. Binder.

Die Revisoren
R. v. Hardt. Klingemann. v. Hansemann.

Zwangsversteigerung.

5990] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Altstadt Thorn, Blatt 320, auf den Namen der Geschwister Adolf, Hugo, Emil, Erwin Baranowski eingetragene in Thorn, Altstadt, Culmerstraße belegene Grundstück (Wohnhaus nebst Seitengebäude und abgesonderter Waschküche nebst Hofraum) **am 12. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1245 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 9. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Königliche Oberförsterei Pflastermühl.

Mittwoch, den 21. April, gelangen von Vormittags 9 Uhr ab, im Bentzke'schen Gasthause, zu Bölzig, folgende Hölzer zum öffentlich meistbietenden Verkauf.

1. Fortbrück. Tot. 14 Kief. 1./2. Kl. mit 21,95 fm, 6 rm Böttchernutzholz 2. Kl., 26 rm Kief.-Knüppel.
2. Schwanenbruch. Tot. 10 Kief. 2./3. Kl., 150 rm Kief.-Kloben u. Knüppel, 30 rm Reiser 1./3. Kl.
3. Roeske, Tot. 19 Kief. 1./3. Kl., 200 rm Kief.-Kloben u. Knüppel.
4. Eisenhammer. Tot. 112 Kief. 1./5. Kl., 80 Kief.-Stangen 1./3. Kl., 200 rm Kief.-Kloben u. Knüppel, 250 rm-Reisig 1./3. Kl.
5. Fahlbruch, Schlag Jag. 20. 150 rm Kief.-Reisig 3. Kl., Tot. 19 Kief. 3./5. Kl., 300 rm Kief.-Kloben und Knüppel, 300 rm Reisig 1./3. Kl.
6. Kaltfließ, Schlag Jag. 139. 103 rm Kief.-Reiser 1. Kl., Tot. 150 rm Kief.-Kloben und -Knüppel, 45 rm-Reiser 3. Kl.
7. Fuchsbruch. Tot. 65 Kief. 2./5. Kl., 400 rm Kief.-Kloben und Knüppel.

Pflastermühl, den 12. April 1897.

Der Königliche Oberförster.



Da ich in Folge einer Krankheit kaum in der Lage bin, meinen eigenen Lebensunterhalt zu erwerben, bitte ich edelgesinnte Herzen, sich meines **Knaben** an Kindesstatt anzunehmen. Hedwig Heymann, Graudenz, Amtsstr. 10.

Unterricht.

Königl. Progymnasium zu Schwetz.

5880] Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, 22. April, vormittags 8 Uhr.** Neue Schüler sind **Mittwoch, den 21. April, vormittags,** anzumelden und zwar für die **Vorschule sämmtlich um 8½ Uhr,** für die übrigen Klassen um 10 Uhr; sie haben Taufschein und Impf- oder Wiederimpfungsattest und, wenn bereits eine höh. Lehranstalt besucht worden ist, ein Abgangszeugnis vorzulegen, sowie Papier und Feder mitzubringen.

Schwetz, den 14. April 1897.

Direktor **Dr. Baltzer.**

Bekanntmachung.

Die Erneuerung der Loose zur II. Klasse der

II. Weseler Geld-Lotterie

Ziehung am 6. und 7. Mai cr.

hat gegen Zahlung von **Mark 4,40** für 1/1 Loos, **Mk. 2,20** für 1/2 Loos

bis zum 22. April cr., Abends 6 Uhr

bei den auf den Loosen vermerkten Collecteuren zu erfolgen. **Volloose zur II. und III. Klasse gültig, Ganze à 15,40, Halbe à 7,70 Mk.** sind bei den Collecteuren zu haben. [5980

Marienburger Pferde-Loose

à 1 Mark, 11 = 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg.)

Ziehung am 15. Mai 1897

versende ich auch gegen Briefmarken und unter Nachnahme.

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Skurz.

5983] In meinem in Skurz neu erbauten Grundstück ist das bisher von Herrn M. Cohn zum Manufakturwaarengeschäft benutzte

Lokal mit Ladeneinrichtung

mit aus 5 Zimmern und Zubehör bestehender Wohng., Gartenantheil und Stall zu vermiethen und von sogleich oder später zu beziehen.

F. Wiechert jr., Pr. Stargard.

Materialwaaren-Geschäft

nebst **Restaurant** sofort zu verpachten. Gefl. Offerten unter R. H. M. a. d. Expedit. d. „Thorner Presse", Thorn, erbet. [5902

2000 Mark

auch etwas mehr, auf Hypothek auszuleihen, 5%. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5829 durch d. Geselligen erb.

Meine [5915

Kupferschmiederei

mit gut. Kundschaft (im Umkreise von ca. ein. Meile 17 Brennereien), mit vollständigem Werkzeug, Kupfervorrath u. fertiger kleiner Kupferwaare, beabsichtige ich aus Gesundheitsrücksichten v. sofort zu verpacht. Auf Wunsch kann die Uebernahme auch später erfolgen. O. Schlosser, Gilgenburg Opr.

Mark 7500

pupillarisch sicher zu vergeben. 5631] C. Boergen, Graudenz.

Für ein gut eingeführtes Lager landwirthschaftl. Maschinen wird

Theilnehmer

(Fachmann), mit etwas Kapital gesucht, da zum Geschäft eine Reparaturwerkstelle eingerichtet werden soll. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5859 an den Geselligen erbeten.

Empfehlen hiermit unser grosses Lager in

Näther's Reform-Kinderwagen

Näther's Reform-Kinderstühlen
Kinder-Sportwagen
Klapp-Fahrstühlen [5998
Kinder-Möbeln etc. etc.

Die Preise sind äusserst billig und streng reell.

G. Kuhn & Sohn.



1918] In Gruppe werden gesunde Stuten à 11 Mark gedeckt von

Lohengrin

Schimmelhengst, in Beverbeck v. Optimus gezüchtet, hochedles starkes Reitpferd;

Lucifer

Rapphengst, Ostpreuße, starker Wagenschlag. **B. Plehn.**

Ein tüchtiger

Klempnermeister

findet in Neuenburg Westpr. sichere Existenz. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5940 durch den Geselligen erbet.

Oberschlesischen

Stückkalk

sowie

Portland-Cement

offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstation billigst [6718

F. Esselbrügge,
Graudenz,
Baumaterialien- und Dachdeckungs-Geschäft.
Fernsprechanschluss 43.

Verkäufe.

E. g. neuer, 10 Fuß lang., 36 Z. Durchm. Nr. 10 u. 11 **Zylinderbezug** ist z. verkaufen. Zu erf. Löbauerstr. 17, im Goldnen Adler, Dt. Eylau. [5895

5719] Ein fast neuer

Kabrioletwagen

ist billig zu verkaufen bei Bisgorra, Marienwerder.

5777] 30 Schock 8 Meter lange, 3 Centim. starke

trockene Bretter

preiswerth zu verkaufen. Karrich, Marienwerder.

Ein Bienen-Pavillon

mit 14 Völkern steht billig zu verkaufen bei [5874
H. Wegner, Dt. Eylau, Ostbahnhof.

Wegen Aufgabe meines Kupferschmiederei-Geschäfts **verkaufe:** **1 gebr. Dampf-Kessel,** auf 10 Atm. geprüft, mit vollständiger Garnitur, **1 eisernen Schornstein,** (neu) ca. 8 m lang, 10 mm stark, **1 Reif.- Bieg- Maschine,** **1 Bohrmaschine, 5 Blasebälge,** **1 Drehbank, 1 Schmiede-Ambos, 8 Ztr. 2schaar. Pflüge, Roßwerke, Dreschkasten.**
E. Schulemann
5910] Hohenstein Opr.

Dän. Dogge

4 Mon. alt, billig zu verkaufen. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 5889 a. d. Geselligen erbet.

Verloren, Gefunden.

Entlaufen.

5807] Schottisch. Schäferhund, Hündin, „Minka", Fuchsfarbe m. weißer Brust, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben, eventuell Mittheilung.

Otto Bergholz, Pschorrbräu.

Sämereien.

Zur Saat:

Wicken
Erbsen
Hafer
Gerste
Bohnen [6000
Sommerweizen
Sommerroggen

offerirt billigst

Fr. Ermisch.

5989] Zu ermäß. Preisen offerire: **Prima** Roth-, Weiß-, Wund-, Schwed.-, Incarn.-, Honig-, Gelbklee, Thymothe, Raygras, Knaulgras, Luzerne, Seradella, Knörich, Kümmel, Senf, Mohn, Buchweizen, Wiesen- u. Grassamen-Mischungen, Vogelwicken 2c. Samenhandl. **Heinrich Ebstein,** Breslau, Siebenhufenerstr. 10.

Französische Luzerne, Rothklee, Weißklee, schwed. Klee, Wundklee, Spätklee, Gelbklee, Thymothee, Raygras, Seradella, Buchweizen, Spörgel, Gelbsenf, Runkelrüben, Möhren- und Wruckensaamen, Zuckerhirse, Pferdezahnmais usw. hat noch abzugeben [5991

Max Scherf

5851] Ca. 100 Zentner

Peluschken

mit etwas Bohnen besetzt, hat per Tonne mit 140 Mark ab Bahnhof Rosenberg Westpr. gegen Nachnahme, ebenso ca. 40 Zentner

Grünklee

seidefrei, garantirt 96er Ernte, abzugeben Dominium Groß Jauth per Rosenberg Westpr.

Saat-Kartoffeln

Juwel, Bl. Riesen, Morphy, Magnum bonum, Weltwunder, Dabern 2c. [5976 offerirt in Ladungen von 100 u. 200 Ct. fr. Bahn oder billigst Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Saat- u. Eßkartoffeln,

Magnum bonum,
Athene,
Phöbus,
blaue Riesen,
Max Eyth,

5852] verkäuflich
Dom. Dalwin bei Dirschau.

Viehverkäufe.

Rappwallach

Litthauer, 8jährig, 9", für schwerstes Gewicht, firm geritten, schußsicher, für 1500 M. verkäufl. 5982] Kressau bei Melno.

Schwarze Königspudel

8 Wochen alt, rassenrein, aller feinsten, höchst prämiirten Stammes, Rüde 20, Hündin 15 Mk., auch einige ältere Prachtexemplare hat abzugeben und empfiehlt Kennern und Liebhabern. [6001
Volz, Culm.

5838] Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt

Puteneier

von amerikanisch. Bronce-Puten à Mandel 3 Mark.

Ein Zugpferd

schon einspännig gefahren, mit Angabe des Alters, billig zu kaufen gesucht. Gfl. Off. unter G. F. 15 postl. Feste Courbière.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Buchdruckerei m. Blatt, Pap.-Hdl., i. Schles., f. M. 7000 verk. Düring, Berlin, Straußbergerst. 31

Ein kleines, gut eingerichtetes

Kurzwaaren- und Papier-Geschäft

ist v. sof. bill. z. übernehm., auch f. jung. Mann od. jung. Dame passend. Meld. unt. Nr. 5914 a. d. Gesell.

5945] Mein in Schlochau Wpr. bestehendes

Schuhwaarengeschäft

nebst Reparatur-Werkstatt und guter Kundschaft beabsichtige ich Fortzugs halber preiswerth zu verkaufen.
Wwe. Pooch, Schlochau.

5977] Meine seit 80 Jahren im Betriebe befindliche, am Kreuzungspunkte zweier verkehrsreichen Chausseen gelegene

Gastwirthschaft

nebst Wohngebäuden, in denen sich außer mehreren Miethswohnungen ein flottgehendes Mehlgeschäft befindet, beabsichtige ich wegen vorgerückten Alters sofort zu verkaufen. Auch stelle ich mein an der Chaussee gelegenes, zu Baustellen geeignetes

Ackerland

zum Verkauf.
E. Krause, Jägerhof bei Bromberg.

Gutgeh. Restaurant

ist sof. mit 2000—2500 M. z. übernehm. Meld. u. Nr. 5985 a. d. Gesell.

Ein schön. Gasthaus

allein im gr. deutsch. Dorf, 2 Ml. v. Marienwerder, mit 10 Morg. Weizbd., all. neue, mass. Gebd., vers. mit 14476 Mk., ist wegen Krankh. bill. f. 15000 Mk. b. 4—4500 Mk. Anz. zu verkaufen. 5929] C. Andres, Graudenz.

M. Gasthof m. Postagentur

(600 Mk. Nebeneinn.), 1895 neu u. massiv erb., 12 Morg. Kleef. Ack. u. Wies., ist bei 6000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Jahresumsatz 18000 Mk. Meldg. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5904 durch den Geselligen erbeten.

Mein Gasthof

m. 10 Morg. Weizenack., in 1000 Einw. gr. kath. Kirchdorf, mass. Geb., Jahresums. 17600 Mk., ist f. 12000 Mk. b. 3000 Mk. Anz. zu verkaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 5927 d. Geselligen erbet.

5881] Ein gutes

Bäckerei-Grundstück

in bester Lage der Stadt, mit guter Stadt- u. Landkundschaft, ein Speicher dabei und 30 Morgen Land, ist für eine Anzahl. von 6000 Mark sofort zu verkaufen. Gefl. Offert erbittet S. Woserau, Rosenberg Wpr.

Grundstücks-Verkauf

25 Mg. gr., 7 Klm. v. Bromberg entf., gut. Bod., a. d. Chaussee geleg. b. 1000 Mk. Anz. sof. z. verk. Gfl. Off. a. Girnatis, Bromberg.

Grundstück in Zoppot

auf w. Holz- u. Fouragehandel, sowie Fuhrhalterei betrieb. wird, verk. m. sämmtl. leb. u. todt. Inv., sowie Fouragevorräth. 2c. Das Grdst. ist ca. 6 Morg. groß und besteht aus 2 Wohnhäus., Gart., Stallungen und Scheune 2c. Erforderl. Anzahlg. 16000 Mark. Meldungen unter **A. J. 10** postlagernd Zoppot erbeten. [5917

Zoppot.

5916] Meine gut gebaute

Villa

i. g. Lage, worin sich bequ. Winterwohnung befind., dab. schön. Obst- u. Gemüsegart., paß. für Rentiers u. hauptsächlich zum Pension., ist wegen Fortzugs zu verk., b. 6000 Mk. Anz. Offert. u. **A. 15** postl. Zoppot erb.

Ein Grundstück

30 Mg. Land, 3 Wohnh. u. sämmtl. Wirthsch.-Gebäude billig zu verk. Kl. Bartelsee Nr. 118, Bromberg.

5962] Zwei in Bromberg in guter Lage befindliche

neue Häuser

mit einem Miethsüberschuß von jährlich ca. 4000 Mk., sofort zu verkaufen oder gegen nachweislich **gutes Hotel oder Geschäft** zu vertauschen. Off. unter **L. W. 777** hauptpostlagernd Bromberg.

Mein Gut

320 Morg. rothkleef. Acker, dav. 70 Morg. 2schnitt. Wies., dicht an Chaussee u. Stadt, mass. Gebde., villenart. neues Wohnh., vollstd. Inv., großa. Jagd, verkauf. ich f. 48000 Mk. bei 1/4 Anz. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5905 d. d. Geselligen erbet.

Ritterguts-Verkauf.

5973] Unterzeichneter ist beauftragt, eins der besten Güter im Kreise **Heiligenbeil** Ostpr., ca. 409 Hektar groß, fast an der Chaussee und in der Nähe zweier Bahnstationen belegen, denkbar beste Gebäude, vorzüglicher, ertragreicher Boden mit vollem Inventar, Umstände halber von gleich zu verkaufen.

Selbstkäufer belieben sich zu melden bei

Otto Ilgenstein,
Kreistaxator,
Zinten Ostpr.

5897] Mein **Grundstück u. Gebäude,** ca. 28 Morgen, guter Boden, Wiese, Torfstich, mitten in ein. Dorfe, Kreuzweg, Kies-Chaussee, paßt zu ei n. Gasth., da kein Geschäft am Ort ist, will ich bill. verk. od. verpacht., weil ich d. Ort verl. muß. Preis 1300 Thl. Anzahl. 300 Thl. Rest kann bleib. Zu erfragen bei dem Vorsteher Josef Beyer in Nitolaiken Wpr., Bahnstation.

Wassermühle m. Landwirthschaft mit ca. 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 5898 an den Geselligen erbeten.

Bessere Gastwirthschaft

im Kirchdorfe oder

Wassermühle

mit Kundenmüllerei, ohne Konkurrenz, in deutscher Gegend von sofort zu kaufen gesucht. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5983 d. d. Geselligen erbet.

Ein Gut

wird mit 80—90000 Mk. Anzahl. zu kauf. gesucht. Meld. u. Nr. 5920 a. d. Gesell. erb. Agent. verbet.

Pachtungen.

5866] Suche in einer kl. Stadt oder großem Dorfe ein rentables

Materialw.-Geschäft

mit Schank und Ausfahrt zu pachten. Uebernahme Juli, oder auch früher. Meldungen unter **A. 600** postlagernd Jablonowo.

In einer Stadt oder Dorf wird ein gut gehendes

Material-, Eisen-, Kurzw.-Geschäft mit Restauration

zum Juli zu pachten gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5865 durch den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

5947] Gut schmeckende

Kartoffeln

blaue und weiße, kauft und bitt. um billigste Off. f. nächst. Bahnstation. Fritz Raykowski, Kl. Gnie, Opr.

Ein gebraucht., gut erhaltener

Spazierwagen

mit Rücksitz zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5939 d. d. Geselligen erbet.

Altzink & Zinkabfälle

kauft jedes Quantum z. höchsten Preise gegen sofort. Kasse [5971
Zinkschmelze Annahütte
Hermann Brinckmann,
Königsberg i. Pr.

Bibliothek, Lexika, Brehm's Thierleben, juristische, medizin. kauft und beleiht sehr hoch. Antiquar. Berlin, Rosenthalerstr. 11/12.

5809] Suche einen Waggon

Dachlatten

zu kaufen, 1. u. 2. Klasse, und ersuche um äußerste Preisangaben frei Bahnhof Melno.
Carl Bürger, Zimmermeistr., Rehden Westpr.

Geldverkehr.

45000 Mark

werden von sofort oder 1. Juli auf erste Stelle gesucht. Offert. u. postlagernd Inowrazlaw unt. A. B. No. 22. [5141

6000 Mark

zu 5% hinter 4500 Mark Landschaft sofort zu zediren. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5957 d. d. Geselligen erbet.

5911] Auf e. 250 Morg. großes köllmisches Grundstück werden hinter 13000 Mark Landschaft

4—5000 Mark

gesucht. Offerten unter **R. 20** postl. Rosoggen erbeten.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen
3% Preußische Konsols,
3% Westpr. Pfandbr.
4% Pomm. Hyp.-Pfdbr.
3 1/2 Hamburger do.
3 1/2 Preußische do.
3 1/2 Stettiner do.
Danzig. 4% u. 3 1/2 do.
zum Berliner Tageskurse
frei von Provisionsberechnung.

Meyer & Gelhorn,
DANZIG, [982
Bank- u. Wechselgeschäft.

10000 à 4% z. 10. Mai zur erst. Stelle, 10 Jahre, **9000** à 4 1/4—4 1/2% zu beliebig, zu erst. Stelle, **18000** à 4 1/2% bald, zur zweiten Stelle, **3000** à 5% bald, zur zweit. Stelle, hinter bies. Grundstück 2 Jahre geb. goldsich. Hypothek und **10000** Mk. Baugeld à 5% auf 1—2 Jahre zu vergeben. Dokument über **17000** Mark spesenfrei zu cediren.
H. Loesekraut, Dt. Eylau.

Heirathen.

Streng reelle Heirath.

5739] Ein junges **Mädchen,** gesund, kräftig und arbeitsam, w. sich baldigst zu verheirathen. Wittwer nicht ausgeschlossen. Off. an J. Laske, Bromberg, Hempelstraße 2.

Ein Werkmeister

einer Reparatur-Werkstatt w. sich zu verheirathen. Alter 35 Jahre, ev., mit 15000 Mk. Vermögen. Junge Damen, Wittwen mit wenig Kindern nicht ausgeschl., die auf dies reelle Gesuch refl., werden gebeten, ihre Off. n. Photographie unter **S. T.** hauptpostl. Danzig b. z. 18. d. M. einzuf.

Wohnungen.

E. Wohn. v. 3 Zim. v. sogl. m. Gart. u. a. Zubeh. z. verm. Oberbergstr. 70.

Thorn.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., v. 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Bromberg.

Das Geschäftslokal

Friedrichstraße 51, worin seit 17 Jahr. d. Kurz- u. Weißw.-Gesch. v. J. Wollenberg betrieben, ist zum 1. Oktober er., od. früh., m. oder ohne Wohnung z. verm. Schlesinger Nachf., Bromberg.

Dt. Krone.

4780] In frequentester Verkehrsstraße, im Zentrum der Stadt, sind

2 große Läden

per 1. Juli 1898 zu vermiethen. Bei baldigem Miethsabschluß können noch, da das Haus im Bau begriffen ist, besondere Wünsche berücksichtigt werden. J. M. Werner, Dt. Krone.

Falkenburg Pomm.

Laden zu vermiethen.

5649] In hiesiger, lebhafter Stadt, ca. 5000 Einwohner und große Umgegend, bin ich willens, meinen Laden, für jedes Geschäft passend (Manufakturwaarengeschäft ausgeschl.) per 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Für Goldarbeiter und Uhrmacher besonders geeignet.
Robert Rautenberg, Falkenburg Pomm.

Lauenburg i. P.

Ein groß. Ladenlokal

in Lauenburg i. Pomm., mit od. ohne Wohnung, in welchem jahrel. ein schwunghaftes [5530

Uhrengeschäft

betrieben wurde, ist vom 1. Oktober cr. evtl. 1. Juli ab zu vermiethen. Off. an die Exped. der „Lauenb. Ztg.", Lauenburg i. P.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** Bromberg, Wilhelmstraße 50.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. Miersch, Stadthebam., Berlin, Oranienst. 119.

Pension.

Junge Mädchen

find. bill. Pens. Oberth.-St. 19, 1 Tr.

Schülerin

8—12 Jahre alt, findet freundliche Aufnahme in gutem Hause. Meldungen werden brieflich m. Aufschrift Nr. 5892 an den Geselligen erbeten.

Schüler

find. gut. u. bill. Pens. bei Frau Schaffrin, Getreidemarkt 8, 1 Tr.

Schüler

find. b. Aufn. Oberth.-St. 19, 1 Tr.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.

Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.
Vorzügl. Einrichtungen für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Mässige Preise. Prosp. fr.





C. Holtfreter

Brunnenbaumeister
Graudenz, Grabenstrasse No. 5

Ausführung von [6344
Brunnen, Tiefbohrungen u. Wasserleitungen.

Specialität:
Anlagen artesischer Brunnen
Beschaffung grösserer Wassermengen
für Brennereien, Brauereien, Molkereien und Städte
auch gebe langjährige Garantie.

Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos!



E. Findeisen, Wagenfabrik

Elbing, Inn. Mühlendamm No. 38. [3553

Beständig grösstes Lager in der Provinz von

Wagen jeder Art

für Luxus- und Gebrauchszwecke.

Anerkannt feinste Ausführung bei billigster Preisnotirung. Hervorragend durch Eleganz der Form, neue und praktische Konstruktion. Verwendung nur besten Materials in Achsen, Federn, Rädern etc., daher grösste Dauerhaftigkeit garantirt.

Reparaturen an Wagen aller Art
werden auf das Solideste schnell u. billigst ausgeführt.
Vorräthig sind ferner stets in grosser Auswahl
Pferdegeschirre u. Reitzeuge in jeder Ausstattung
und wird auch darin auf Verwendung nur besten Materials grösste Sorgfalt gelegt.

Gebr. Stützke's
Preuß. Torfpreßmaschine.

Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte **Torfpresse, Mod. 1890**, bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit u. Leistungsfähigk. als **die beste aller existirend. Torfpress.**, die nicht durch Dampf betrieben werden, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere **vielfach verbessert. Dampftorfpressen**, Leistg. bis 60000 Törfe pro Tag. **Mehrere Tausend Pressen in Betrieb.**

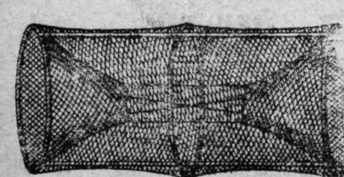
Gebr. Stützke Nachf.
Eisengieß. u. Maschinenfabr.
Lauenburg i. Pomm.

Träger in allen Normal-Profilen, ebenso
Schienen zu Bau- und Gleisezwecken
ausgeiz. Säulen, Platten, Fenster und Wellblech
liefert billigst [8255
J. Moses, Bromberg, Gammstr. Nr. 18
Lager eiserner Röhren u. maschineller Bedarfsartikel.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277

Feldbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.



Alle Arten
Fischernetze
als Klippen-, Teichnetze, Zug-, Staak- und Stell-Netze, Aal- und Hecht-Säcke, Reusen pp.
werden in jeder gewünschten Größe sachgemäß angefertigt.

Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik,
Landsberg a. W., Meydamstraße 56/57.
Illustrirtes Preisbuch gratis und franko. [6680

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.



Käuflich bei allen Apothekern.

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.

Danzig-Schellmühl.

Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
Wasser- und Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwässer-Reinigungen. D. R. P. Dervaux. [5596
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmierbare Armaturen D. R. P. Reisert.
Eisenconstructionen, Wellblechbauten.

Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.
Eingehende Cataloge und Prospecte auf Verlangen.
Reparaturen.

Neu! Neu! Neu!
Bewährt!

D.R.P. Aehrenheber. D.R.P.

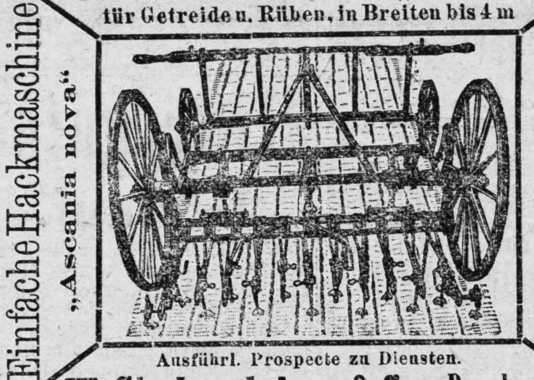
Anzubringen an **Mähemaschinen** und **Bindemaschinen jeden Systems.**
Unentbehrlich für jeden Besitzer
einer Mähemaschine, wenn er mit derselben auch
Lagergetreide
mähen, also die Maschine ganz ausnutzen will.
Prospekte, Zeugnisse 2c. durch

Carl Beermann

Bromberg
General-Vertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg. [5077

Universal-Hackmaschinen „Germania"
für Getreide u. Rüben, in Breiten bis 4 m

Einfache Hackmaschine „Ascania nova"



Hack- u. Häufelpflüge für Gespann- u. Handbetrieb

Ausführl. Prospecte zu Diensten.
W. Siedersleben & Co., Bernburg.

Central-Tuch-Versandhaus
der bedeutendsten Lausitzer u. Rheinischen Tuchfabriken von
P. Meyer in Leipzig XI, König-Johannstr. 5.
Um Privatleuten Gelegenh. z. bieten, sich i. vortheilhaftest. u. geschmackv. Weise Kleid. z. könn., bitte ich, b. Bedarf sich meine höchst reichhalt. Musterkollekt. i. **Tuchen, Buckskins, Cheviots, Krimmer, Kammgarn- u. Paletot-Stoffen** kommen zu lassen, die ich an Jedermann franko versende. [417

Favorite Fahrräder

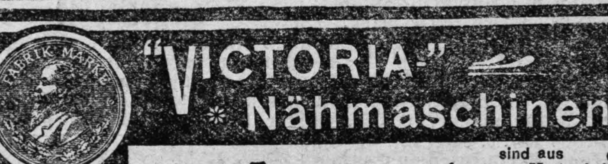
feinste Marke für 1897.

Größte Präcisionsarbeit und vorzüglichster Gang. [4896



Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

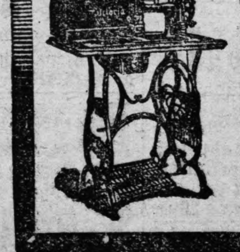
Vertreter gesucht.
Wo nicht vertreten, liefere direkt zu koulantesten Zahlungsbedingungen.



Eingetr. Schutzmarke. Waarenzeichen 8698.

Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.

Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an.



sind aus **bestem Material**, ein Muster der **Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit!**
Mit patentirten Verbesserungen!
Man achte auf die Fabrikmarke!

Alleinige Fabrikanten: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**

Mit Paul Wolff's, Posen
Wanzentod

rottet man sicher alle Wanzen aus. — Zu Flaschen à 1 Mark und 50 Pfg. in allen Drogenhandlungen käuflich. [3551

!!! Uhren !!!

Schweizerfabr., genau regul., porto- u. zollf. Wiederv. Rabtt.
Für M. 12: Nickel-Remont., dopp. vergold.
Für M. 13: Silber-Remtr., Goldr., 10 St.
Für M. 15: Silber-Remt., hochf., 2 Silberd.
Für M. 16: Silber-Remtr., Ank., 15 Steine
Für M. 20: Silber-Anker-Remtr., hochf.
Für M. 25: [668 1/2 Chron, Silb., m. Sprungd.
Für M. 22,50: Ank.-Remtr.-Savon., Goldim. wie goldene. 5 Jahre Garant. Reichh. ill. Katalog à 10 Pfg.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Holzriemscheiben

D. R. G. 36892, nach amerik. Art, ohne Keil zu befestigen, halb so theuer und halb so schwer wie eiserne, das Praktischste und Beste auf diesem Gebiete, **Wellenleitungen, 20—22 Mk. p. 50 kg.**, je nach Stärke, hierzu **schmiedeeis. Hängelager**, halb so theuer u. halb so schwer wie gußeiserne, liefert als **Spezialität** die Mühlen- u. Maschinen-Bau-Anstalt von **J. E. Zinnall, Stolp i. Pom.** [5004

Nur ächt mit Marke „Pfeilring".



Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**
Engros und Detail-Verkauf von **Lanolin** bei
Paul Schirmacher, Graudenz, Getreidemarkt 30 und Marienwerderstrasse 19.

Ungar-Weine

ausgezeichnete Qualitäten
rothe herbe ungarische Tischweine
p. Liter 80 Pf., 115 Pf., 150 Pf. [5636
süße Ungar-Ausbruch-Weine
p. Liter 120 Pf., 160 Pf., 175 Pf.
herb gezehrte Ungar-Weine
p. Liter 160 Pf., 190 Pf. und höher.
Versandt in Korbflaschen zu 5 Liter, 10 L. u. 25 L. und in Fässern von 25 bis 700 Liter.
— **Versandt unter Nachnahme.** —
Aufträge von 30 Mark an frachtfrei.

O. Zembsch & Co.,

Ungarwein-Import-Haus,
Gnadenfrei in Schlesien.

Marienquelle Ostrometzko
versendet ihren **keimfreien**

Sauerbrunnen

preisgekröntes Tafelwasser
in frischer Füllung, in Kisten à 50 resp. 100 Flaschen à 1/2 Liter Inhalt. [5812
Die Gräfl. v. Alvenslebensche Brunnenverwaltung der Marienquelle, Ostrometzko

---

Rheinische [5633
Roststäbe

aus Speziallegirung für feuerbeständigen Guss offerire in allen Konstruktionen zu billigst. Preis.
Ernst Weigmann, Breslau.



Gegründet 1868.
Julius Martin, Wagenfabrik
Gnesen, Prov. Posen,



empfiehlt sein Lager v. Luxus- und Geschäftswagen.
Spezialität: Die so beliebt. Federwagen mit Korbgeflecht. Bestellungen werd. in kurzer Zeit ausgeführt. Musterblätter frei.

Dampfziegelei Ostrometzko
offerirt [5813

Drainröhren

aller Dimensionen, — sowie
Biberschwänze
Französische Dachfalzziegel
Holländische Pfannen
zu billigen Preisen.
Dampfziegelei Ostrometzko.

Plüß-Staufer-Kitt
das Beste zum Kitten zerbrochen. Gegenstände, à 30 u. 50 Pf., empfehl. **Paul Schirmacher**, Drog. z. r. Krz. Getreidemarkt 3 u. Marienwerderstraße 19, **G. Kuhn u. Sohn**

Düngergyps

offeriren billigst [4221
Wapnoer Gypsbergwerke
Wapno, Provinz Posen.

M. Frenzel's Erben

Ritterguts- u. Kalkwerksbesitzer
empfehlen zur Frühjahrslieferung ihre bewährten Fabrikate, als:
Prima Baustückkalk
ferner speciell zu Düngezwecken den bekannten
Förderkalk
sowie auch
Kleinkalk.
Mit speciellen Offerten stehen wir gern zu Diensten. [2824
Keltsch, im Januar 1897.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 90.

Graudenz, Freitag] [16. April 1897.

Nastja Pietrowna.

[Nachdr. verb.

Eine Ostergeschichte von Anna Gnevkow.

„Sie war ja wie eine wilde Katze," sagte Mademoiselle Lecouvier, die französische Lehrerin, eines Abends in der Osterzeit, in der man Nastja Pietrowna in das Kaiserliche Fräulein-Institut der Stadt St. Petersburg gebracht, „haben Sie je solche funkelnden schwarzen Augen, solche geschmeidigen Bewegungen, solch' ruheloses Umherschauen gesehen, wie bei diesem Kinde?"

„Ganz entsetzlich" warf die blasse Engländerin ein und wickelte eine ihrer langen, blonden Locken, die auf ihre schmalen Schultern fielen, um die Finger.

„Aber, wenn man bedenkt, wie sie aufgewachsen ist," meinte entschuldigend die deutsche Lehrerin, „früh verwaist, allein mit einem greisen Großvater, dessen Hauptvergnügen ein Kartenspiel mit dem Popen der nächsten Stadt ausgemacht, kann es uns da wundern, wenn sie noch nicht die Manieren hat, wie die jungen Mädchen, die unter der Hut sorgsamer Mütter groß geworden?"

„Sie wird sie nie haben," entgegnete geringschätzig die Französin, „es steckt im Blute, und ich prophezeie, Nastja Pietrowna wird unserm Institute viel Aergerniß, aber wenig oder gar keine Ehre bereiten."

Während dieser Unterhaltung war die schlanke Gestalt des wohl vierzehnjährigen Mädchens, von dem soeben die Rede gewesen, im Schlafsaale, den sie mit einigen anderen Zöglingen theilte, von ihrem Lager gehuscht und hatte sich, die nackten Füßchen an der Erde, aufrecht auf die Bettkante hingesetzt. Welch' eine Wandlung war doch mit ihr vorgegangen. — Gestern noch hatte sie den weiten Park von Selo nach allen Richtungen hin durchstreift, war auf die knorrigen Aeste der alten, verwitterten Steineiche hinaufgeklettert, um dann aus beträchtlicher Höhe hinabzuspringen und mit ihrem besten Kameraden, den braungefleckten Hühnerhunde, einen Wettlauf zu unternehmen, und war schließlich in die Küche gelaufen, wo Mascha Karlowna, ihre alte Amme, bei der Wirthin hockte und dem Summen des Samowars lauschte, der auf niedrigem Tische stand. Nastja kreuzte die Arme über der Brust. Wie konnte man nur hier schlafen, wie konnte man in diesem Raume hausen, hinter geschlossenen Thüren bleiben, die ganze Nacht hindurch, von Abends neun bis Morgens sieben Uhr, sich niemals rühren, niemals regen, geschlossene Läden ungeöffnet lassen, nicht hinaushuschen, wenn draußen der leuchtende Mondschein winkte, nicht in die Wolken hinaufblicken, wenn der Sturm sie zerriß, oder, wenn gelbe Blitze herniederfuhren, gekettet, gefangen sein, und das Alles nur, weil sie die Tochter des Marschalls Peter Nastow war, der jung gestorben war, und weil der Kaiser bei einem zufälligen Passiren Selos das wilde Mädchen gesehen und dem Großvater erklärt hatte, die Erziehung der Enkelin in St. Petersburg vollenden zu lassen.

Als ob sie nicht genug gelernt? Als ob sie nicht von klein auf Gouvernanten gehabt, von jeder Sorte, und sie nicht gepeinigt, gescholten, gestraft und verhätschelt worden, je nachdem die Laune der betreffenden Erzieherin und je nachdem ihre eigene Laune gewesen. Ja, sie hatten es nicht immer leicht gehabt, die verschiedenen Gouvernanten, die nach Selo kamen, Nastja gestand es sich zu, oft fanden sie sämmtliche Bücher verschwunden, wenn der Unterricht beginnen sollte, oft war die Schülerin selbst nicht zu finden, wenn die Stunde schlug, die für das Lernen bestimmt war, oder es erging auch eine höfliche Einladung an die Damen, nach der neuesten Schulstube auf den Zweigen der Steineiche heraufzukommen, oder, statt der trockenen Wissenschaften den Thee bei Mascha Karlowna zu probiren. Ach, wie lustig das Alles war. Die dunklen Augen Nastjas füllten sich mit Thränen, jahrelang sollte sie nicht nach Selo zurück, sollte dem lieben, alten Großpapa nicht mehr den Stock mit der Elfenbeinkrücke reichen dürfen, wenn er mit ihr durch den Garten gehen wollte, sollte ihn nicht mehr um Erzählungen von den alten Ahnen bitten können, die mit steifen großlockigen Perrücken geschmückt in der langen Galerie des alten Schlosses hingen, sollte nicht mehr zu Mascha huschen, nicht mehr Thee bei ihr trinken dürfen, immer hier, immer in dem großen, grauen Hause, bewacht von der dünnen Engländerin, beargwohnt von der bösäugigen Französin.

Nastja stieß einen kurzen, unterdrückten Schrei aus, machte eine hastige Bewegung, von ihrem Sitze herabzuspringen, und zertrümmerte dabei, ohne daß sie es wollte, mit dem Ellenbogen eine der großen Fensterscheiben, in deren Nähe sie gesessen. Im nächsten Augenblicke gab es eine unbeschreibliche Szene der Verwirrung in dem Schlafsaale. In allen Betten regte es sich, alle Schläferinnen hoben den Kopf und starrten wirr und befangen auf die kleine Verbrecherin. Um diese herum aber schaarten sich die Lehrerinnen, die im Nebenzimmer noch immer über den neuen Zögling gesprochen, Mademoiselle Lecouvier faßte ihren Arm und redete in wirrem Durcheinander von dem, was sie vorher prophezeit, von dem Skandale in der Anstalt, dem ungebändigten Benehmen Nastja Pietrownas, die Engländerin unterbrach sie ein Mal über das andere, und nur die Deutsche sah mit einigem Mitgefühle auf das blasse, bebende Kind, das dennoch mit Furchtlosigkeit um sich schaute.

„Ich konnte nichts dafür, daß die Scheibe zerbrach", sagten die unmerklich zitternden Lippen der Kleinen und ihre Arme strebten, sich von dem Griffe, der sie gefaßt hielt, zu lösen.

„So sagen sie Alle, um der Strafe zu entgehen", beharrte aber die Französin, „und wir wollen einmal abwarten, was die Vorsteherin morgen für ein Gesicht zu dem Vorkommnisse machen wird."

„Ein Unglück, zu dem Nastja Pietrowna ohne Schuld gekommen", fiel die Deutsche ein, „sie trifft allein der Vorwurf, den Laden geöffnet zu haben, und er läßt sich entkräften, wenn man bedenkt, daß das Kind, in Freiheit aufgewachsen, bisher nichts gekannt von Zwang und Einengung."

Langsam überzogen sich Nastja's Augen mit einem feuchten Schleier, dann ging sie ruhig, ihr Bett aufzusuchen und kauerte sich, ganz zusammengeschmiegt, unter die weiße Decke, die sie mit sich genommen. Schlafen konnte sie noch lange nicht, aber ihre Hände schlangen sich ineinander, und vor den Augen ihrer Seele vermischte sich das Bild ihres Schutzheiligen mit dem der blonden Deutschen, die zu ihren Gunsten gesprochen.

* * *

Zwei Jahre vergingen, das kleine Edelfräulein war gewachsen, lange Kleider reichten jetzt bis zur Spitze des feinen Fußes, aber immer noch war Nastja Pietrowna der Schrecken der aristokratischen Anstalt, und wenn sie auch mit sittsam gesenkten Augen an den Promenaden der Zöglinge theilnahm, wenn sie regungslos dem Unterrichte beizuwohnen pflegte, Lehrer und Lehrerinnen hegten doch die Ueberzeugung, daß das Mädchen, wie ein übermüthiges Füllen, unter dem aufgelegten Zaume zittere und davon stürmen würde, entließ man es einmal, um ein Weniges auch nur, aus seiner Gewalt.

Alles, was daher die Statuten der Anstalt an öffentlichen Vorgängen mit sich brachten, die jährlich sich einige Mal wiederholenden Besuche der Kaiserlichen Familie, die Aufführung eines Musik- oder Theaterstückes, der Ball am Geburtstage der Vorsteherin, erfüllte die verschiedenen Lehrkräfte des Instituts im Hinblick auf Nastja Pietrowna mit einer gewissen Furcht, und niemals früher oder später wurde das junge Mädchen so streng überwacht, erhielt es so viele Ermahnungen und Warnungen, wie um die Zeit solcher Feste. Nastja Pietrowna haßte aus diesem Grunde jede Unterbrechung des gewohnten Einerleis, während sie sich andererseits glühend nach einer Abwechselung, einem Durchbrechen der gezogenen Schranken, einem Entledigen der schmerzhaften Fesseln sehnte. Einmal, nur einmal wieder frei sein, frei wie in Selo, das stürmische Blut drängte sich ihr vom Herzen heraus in Stirn und Wangen und beide kleinen Hände drückte sie fest verschlungen gegen die hochwogende Brust.

Ostern nahte wiederum heran, zum zweiten Male, seitdem sie das alte Herrenhaus in Selo verlassen; in gleicher Weise sollte es gefeiert werden, wie im vergangenen Jahre, alle Zöglinge des Instituts waren aufgeregt und von nichts anderem war die Rede, wie von dem Besuche der Mitternachtsmesse in der Nacht auf den Ostersonntag, von dem feierlichen Augenblicke, wenn eine Jede von ihnen eine Wachskerze zu tragen erhalten, der Geistliche das „Christoss woskress!" (Christ ist auferstanden) von der Kanzel herabrufen und die große Isaakskathedrale, auch nach Außen hin, plötzlich in einem Flammenmeer erstrahlen würde, beleuchtet von den vier mächtigen Gaskandelabern, welche die Ecken des gewaltigen Daches trugen. Nastja Pietrowna sprach nie mit, wenn ihre Gefährtinnen in begeisterten Vorstellungen schwelgten. Gab es doch für sie keine Feier, keine Andacht und Erhebung, wenn neben ihr strafende Stimmen laut wurden: „Sehen Sie nicht so viel umher, Nastja Pietrowna, beten Sie Ihren Rosenkranz, bleiben Sie auf den Knieen" 2c. 2c., Reden, die sie zur Genüge schon kannte, und wie hätte es sie beglücken können, daß am Nachmittage des ersten Osterfesttags Kaiserliche Hofequipagen die Zöglinge des Instituts nach dem abgegrenzten Raume, der um das Marsfeld herumführte, fuhren, damit die jungen Mädchen von dort aus einen Blick auf das bunte Volkstreiben, die großen Schaukeln und Eierberge, die langen Budenreihen, das Karusselfahren und andere Belustigungen werfen konnten?

Nastja Pietrowna kannte das Alles vom vorigen Jahre, sie haßte den abgesperrten Raum, haßte das enge Gefängniß der Equipage, in der sie sich nicht frei bewegen konnte, und so schützte sie einen leichten Husten, etwas Schnupfen vor, sehr zur Befriedigung der Gouvernanten, denen die kleine Wilde auf diese Weise keine Mühe verursachte, von den Ostervergnügungen fernzubleiben. Mit einem Kusse schied Mademoiselle Lecouvier von ihr, um trotz ihrer Jahre gewandt und schnell in die Hofequipage zu schlüpfen, lachend, scherzend und fröhlich folgten alle Anderen und Nastja blieb allein, allein in dem großen Saale, in dem sonst die häuslichen Arbeiten vorgenommen wurden.

Eine Zeit lang saß sie still, dann sprang sie auf und eilte an's Fenster, sah hinaus auf die Eiszapfen, die von den Dächern hingen und in der Sonne glitzerten, auf die Menschen, die vorübergingen und schlanke Weidenruthen mit daran hängenden Kätzchen trugen, die sie auf dem großen Palmenmarkte im Kaufhause erstanden haben mochten. Ein tiefer Athemzug schwellte Nastja's Brust, jetzt fühlte sie es, daß sie ja doch nicht krank war, jetzt füllten Lust und Sehnen ihr Herz, mit den Fröhlichen hätte sie um die Wette fröhlich sein mögen, oh, nur einmal frei und ungebunden alle Herrlichkeiten des Marsfeldes in Augenschein nehmen können, welcher Triumph, wenn sie morgen dann noch so Vieles voraus vor den anderen Zöglingen hatte, wenn sie mehr, viel, viel mehr zu erzählen wußte und — einen tiefen Seufzer ausstoßend, verschwand Nastja Pietrowna von dem Fenster, an dem sie gestanden. (Schluß folgt)

Zur Ernährungsfrage.

(Ein Kapitel für Hausfrauen!)

„Uebe früh dich hauszuhalten
Und tüchtig in der Küch' zu schalten.
Ein gut' Gericht
Ist auch ein Gedicht. —

Viktor v. Scheffel.

Die Ernährungsfrage hat die Wissenschaft fort und fort beschäftigt, hängt doch von deren richtiger Lösung das Wohl und Wehe ganzer Generationen ab! In erster Linie ist es die Hausfrau, die daran regen Antheil zu nehmen hat, denn ihr liegt die tägliche Sorge für das leibliche Wohl der Ihren ob, und die Aufstellung des Speisezettels ist die Hauptaufgabe zur Lösung dieser so wichtigen Frage.

Ein Hauptgesetz in der Ernährungsfrage lautet: „Der Mensch bedarf zu seiner Ernährung vornehmlich dreier Bestandtheile, Fett, Eiweiß und Kohlehydrate. Daß diese Bestandtheile dem Körper reichlich zugeführt werden, liegt in der Hand der Hausfrau durch die rechte Wahl der Speisen! Die Diätetik, die Lehre vom gesunden und kranken Menschen, hat in den letzten Jahrzehnten so bedeutende Fortschritte gemacht, daß viele der früheren Anschauungen als veraltet ganz bei Seite geschoben sind. Nicht nur die Menge der nöthigen Nährstoffe, nein auch deren Zusammenstellung ist aufs genaueste bestimmt. Die Wissenschaft hat genau festgestellt, wie viel Eiweiß, Fett und Kohlehydrate der gesunde Arbeiter bedarf, um sein Wohlbefinden, seine Schaffenskraft zu erhalten, und für die einzelnen Krankheiten bestehen genaue Ernährungsgesetze zu Recht, ohne der Küche ihre Macht zu rauben; im Gegentheil, die Menschen sind hierin, wie in Allem, verwöhnter geworden, aber nicht gesünder.

Die Erfahrung lehrt, daß durch die raffinirten Genußmittel, die Küche und Keller heut zu Tage bieten, namentlich in den höheren Gesellschaftsklassen, die so häufig vorkommenden Magenerkrankungen und Verdauungsleiden zum größten Theile hervorgerufen werden. Der Magen bedarf der zeitweiligen Ruhe ebenso, wie das Hirn nach geistigem Schaffen, die Muskeln nach körperlicher Anstrengung. Zur Ernährung sind Fett, Eiweiß und Kohlehydrate nothwendig, zur Erhaltung: Luft, Licht, Bewegung, Ruhe, Wärme, Nahrung und Wasser.

Daß Brod, Butter, Fett, Oel, Milch, Käse, Kakao, Hülsenfrüchte, Fisch, Hafermehl, Eier u. s. w. obige Stoffe in reichem Maße enthalten, dürfte wohl mancher Hausfrau bekannt sein, weniger wohl die Reihenfolge im Nährwerthe der bekanntesten Nahrungsmittel. Obenan steht: Roher geräucherter Schweinsschinken, Hamburger Rauchfleisch, Cervelatwurst, getrockneter Stockfisch, Käse, Cakao, Hafermehl, Milch, Enteneier, Ochsen-, Schweine-, Hammelfleisch, Hühnereier, Huhn, Taube, Kalbfleisch, Fray-Bentoszunge, Häring, Aal, Schellfisch, Caviar, Reis, Mais, Hülsenfrüchte, Brod, Fett, Spinat, Spargel u. s. w. Eier enthalten Fett und Eiweiß, und will man beim Genießen die richtige Zusammenstellung obiger Stoffe haben, so reiche man Schwarzbrod dazu. Fische sind, wie bemerkt, sehr nahrhaft, das sehen wir an den Hünengestalten der sturm- und wettergefeiten Küstenbewohner, deren Hauptnahrung der Fisch ist. Dazu unter den Fischen der Hering mit seinem hohen Eiweißgehalte einen ersten Platz einnimmt und in Verbindung mit Kartoffeln oder Brod ein sehr nahrhaftes Gericht abgiebt, ist vielleicht noch nicht so allgemein bekannt und verdient in der Küche deshalb ganz besondere Beachtung, weil ein solch Gericht zugleich auch ein billiges Gericht ist. Hülsenfrüchte haben einen hohen Nährwerth, sie sind reich an Eiweißgehalt, aber schwer verdaulich, wenn sie nicht sehr weich gekocht, und dann durchgeschlagen werden. Um die richtige Zusammenstellung obiger Bestandtheile zu erlangen, füge man beim Kochen ein Stück Speck und eine Messerspitze voll Liebigs Fleischextrakt hinzu, dann dürfte selbst Kranken eine Hülsensuppe bekömmlich sein.

Es gehören keine besonderen Kenntnisse dazu, den Nährwerth der Speisen bald kennen zu lernen, keine große Wirthschaftskasse, keine volle Speisekammer, sondern probiren, mit praktischem Blick reiche Abwechselung unter den Gebotenen schaffen, hilft den rechten Weg finden. Es wird ja so unendlich viel gethan und versucht, unsere Töchter zu guten Hausfrauen heranzubilden, es werden, um für eine gute Ernährung unserer Generation Sorge zu tragen, besondere Kurse eingerichtet, die den Nährwerth der Speisen lehren, das Wort „Küchenchemie" soll den besonderen Befähigungsnachweis abgeben, und dennoch finden wir, ehrlich gesagt, jetzt nicht den Hausfrauen weniger gute Haushälterinnen als vor einem halben Jahrhundert zu Großmutters Zeiten. Einfach, praktisch herangebildete, nicht nur theoretisch ausgebildete Töchter geben am ehesten die Gewähr für tüchtige Hausfrauen ab; doch ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß unter umsichtiger Leitung und rechnerischer Kunst beides zusammenwirken kann und zum Vortheil gereichen!

—e—

Verschiedenes.

— [Der tödtliche Draht.] In dem Städtchen Harrison im nordamerikanischen Staate New-Jersey wurde neulich Nachts der Polizist John Clark infolge Berührung eines elektrischen Drahts auf der Stelle getödtet. Clark sprach eben mit zwei anderen Polizisten, als die drei ein sonderbares Zischen und gelegentliches Aufleuchten eines Funkens auf der andern Seite der Straße wahrnahmen. Clark begab sich nach der Stelle und bemerkte einen abgerissenen Telephondraht, der über einen elektrischen Lichtdraht hing, und dessen loses Ende in kurzer Entfernung vom Pflaster baumelte. Das Zischen und Aufleuchten von Funken wurde verursacht, wenn der Draht gegen einen dort stehenden alten Kessel anschlug. Der Polizist schob den Draht mit seinem Knüppel zur Seite und war gerade im Begriff, sich umzudrehen und fortzugehen, als der Draht zurückflog und Clark in das Gesicht traf. Wie vom Blitz getroffen, stürzte der Mann im nächsten Augenblick, ohne auch nur den geringsten Laut auszustoßen, zu Boden, wo er regungslos liegen blieb. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur den Tod des Getroffenen feststellen.

Nie kampflos wird dir ganz das Schöne im Leben geglückt sein —
Selbst Diamantenglanz will seiner Hülle entrückt sein.
Und windest du einen Kranz: jede Blume dazu will gepflückt sein.

Bodenstedt.

Geschäftliche Mittheilungen.

Lähn in Schlesien. Das unter Leitung des Directors Dr. Hartung stehende Pädagogium kann zu Michaelis auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die bisher erzielten günstigen Resultate lassen hoffen, daß dieser wohlrenommirten Erziehungsanstalt auch für die Folge das Vertrauen der betheiligten Kreise entgegengebracht werden wird.

Gegr. 1817.
200 Arbeiter.
Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege, BROMBERG Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt sein grosses Lager in **solid** gearbeiteten
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.
200 Arbeiter.
Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. – Preislisten kostenfrei.

Lohn-Dampfpflügen.

Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. – Meine sämmtl. Dampfpflüge sind mit Vorschälern versehen.

A. P. Muscate, Danzig u. Dirschau.

Dynamogen

ist von ganz unübertroffener Wirkung bei
Blutarmut und Bleichsucht, Nervenschwäche, zur Kräftigung Kranker, schwächlicher Kinder und Rekonvalescenten.

Dynamogen besteht aus den natürlichen Eiweisseisensalzen des Blutes. Es hat vor sämmtlichen anderen Präparaten den Vortheil, dass es höchst angenehm schmeckt, daher von Kranken und selbst Kindern sehr gern genommen wird. Beim Gebrauch von Dynamogen ist keine besondere Diät erforderlich, es greift nicht den Magen an, sondern wirkt energisch, Appetiterregend.

Von Aerzten wird es deshalb mit besonderer Vorliebe verordnet, umsomehr da der Preisunterschied mit anderen Präparaten ein ganz enormer ist. Eine Flasche von 250,0 Gramm Inhalt kostet in sämmtlichen Apotheken 1,50 Mk.

Graudenz: in sämmtlichen Apotheken.
Elbing: Apotheker Reichert.
Braunsberg: Apotheker Settmacher.
Gerdauen: Apotheker E. Thiessen.
Kolmar: Apotheker Schmiedes.
Jablonowo: Apotheker v. Broen.
Schneidemühl: Apotheker Sauer und Apoth. Philipp.



Schutzmarke. Gegründet 1845

bauen seit 50 Jahren als Spezialität

Drainröhren- u. Hohlstein-Pressen

für Handbetrieb nach **White-head'schem System.**
Diese Pressen zeichnen sich nicht nur durch ihre **sinnreiche Konstruktion** und **solide Ausführung**, sondern auch durch ihre **vielseitige Verwendbarkeit** und **große Leistungsfähigkeit** aus. [4613
Preislisten umsonst und frei.

Bitte Annonce einsenden!

Die Stahlwaaren-Fabrik von

C. W. GRIES in SOLINGEN

versendet zur **Probe franko**
an die Leser des „**Geselligen**" ein Prima-Rasirmesser wie Zeichnung, mit schwarzem Heft, von feinstem engl. Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauche [4002

Nr. 54, fein hohl geschliffen p. St. Mk. 1,50
Nr. 55, extrafein „ „ „ „ „ 1,75
Feines Etui mit Goldruck „ „ „ 0,20

Klinge a. Wunsch magnetisch!
Ca. 2/3 natürl. Größe.

und verpflichtet sich der Besteller, das Messer nach 10 Tagen retour zu schicken oder den Betrag dafür einzusenden.

Ort und Datum .... Name ....

Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen. Briefmarken, auch ausländische, nehme in Zahlung. **Preisbuch mit Zeichnungen** meiner sämmtlichen Fabrikate versende umsonst und franko.
Sämmtliche Waaren versende sofort ab Lager.

Jedes Messer mit meinem Fabrikstempel 5 Jahre Garantie!
Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser à Stück 60 Pfg.

Radfahrer-Neuheit.



Diana-Hosenschoner unentbehrlich für jed. Radfahr. zum Schutze der Beinkleider. Drücken u. hitzen nicht. Paar 3 Mark. In all. passend. Geschäften zu haben od. direkt per Nachnahme. [2224

Oscar Tietze, Namslau.

Wiederverkäufer erhalten umgehend Offerte. Für Ausland werden Verkäufer ges. eventuell Lizenzen vergeben.

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Das

Hercules-Fahrrad

ist allgemein als
bestes Fahrrad der Gegenwart
anerkannt. [8212
Wer etwas vorzügliches will, kaufe nur **Hercules**, es ist preiswürdig und seit 12 Jahren bewährt.

Nürnberger Velociped-Fabrik Hercules
vorm. Carl Marschütz & Cie., Nürnberg.

4938] Die **Obstverwerthungs-Genossenschaft in Heiligenbeil** empfiehlt ihre mehrfach prämiirten

Apfelweine.

Export-Apfelwein pro Flasche od. Liter excl. **30 Pfg.**
Auslese „ „ „ „ „ **35 Pfg.**
Die Weine sind mit Edelweinhefe vergohren und als guter Ersatz für Mosel sehr zu empfehlen.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Viri

Hofrath Prof. v. **Krafft-Ebing** und fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** rco. für **60 Pfg. Marken.**

Paul Gassen, Ingenieur, Köln a. Rh.

8259] Beste und billigste
Drillmaschinen
Hackmaschinen
Pflüge, Walzen
Düngerstreuer
liefert
Fr. Dehne, Maschinenfabrik **Halberstadt.**

E. Drewitz, Thorn

empfiehlt zur bevorstehenden Saison
Ein- u. Mehrschaarpflüge, Normalpflüge „Patent Ventzki",
Kultivatoren, Grubber, Eggen, Schlicht- u. Ringelwalzen.

Unerreicht! Unübertroffen!

Stahlrahmen-Cultivatoren.
Neu! **Centrifugal-Düngerstreuer.** Neu!
„Thornnia"-Drillmaschinen,
in Breiten von 1½, 2, 2½ und 3 m, für jede gewünschte Reihenzahl stets am Lager. Andere Breiten auf vorherige Bestellung schnellstens. **Garantirt gleichmäßige Aussaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, bei leichtem Gang und ohne jede Regulirvorrichtung.** Getreidebreitsäemaschinen, Pferdekleesäemaschinen.
Karren- resp. Handkleesäemaschinen.
Tüchtige Agenten werden gesucht.
Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Der

Viehfutter-Schnelldämpfer

Patent Ventzki

ist unerreicht i. Leistung gering. Brennmaterial-Verbrauch und bequemer Handhabung, mehr als

16000 Stück

abgesetzt.

Ferner offerire zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung meine rühmlichst bekannten

Normalpflüge

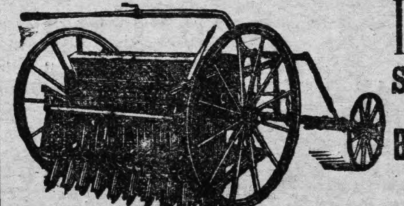
Patent Ventzki

zu verwenden in allen Bodenarten, sowie
Einschaarpflüge, 3- und 4schaarige Saat- und Schälpflüge, Eggen, Grubber, Ackerwalzen.

Trieurs

Original Mayer
zum Reinigen von Saatgetreide besonders zu empfehlen.

Windfegen oder Fuchteln,
Getreide-Reinigungsmaschinen.



Drillmaschinen
Saxonia-Normal
neuestes Modell.
Breitsäe- u. Kleesäemaschinen
sowie
alle sonst gebräuchlichen Maschinen u. Geräthe.
Mit Preislisten stehe gerne zu Diensten.

A. Ventzki, Graudenz,

Maschinenfabrik. [2815

Särge

stets vorräthig [9038
in allen Größen

R. Reimann's
Möbelfabrik
Bromberg, Posenerstr. 28.

Tapeten

Naturelltapeten von 10 Pf. an,
Goldtapeten von 20 Pf. an in den **schönsten u. neuest.** Mustern.
Musterkarten überall hin franko.
Gebrüd. Ziegler, Lüneburg.



Kolossalen Spass!!
Preis 60 Pfennig.

-nerragiC

Spitze mit Kind

welches beim Rauchen schreit, nachdem man den an der Seite befindlichen Stöpsel herausgenommen. Will man wie aus gewöhnlicher Spitze rauchen, steckt man den Stöpsel wieder hinein. [3479

H. C. L. Schneider,
Berlin W., Frobenstraße 26
Für Frankozusendung als Doppelbrief sind 20 Pfg extra beizufügen.

Böhm. Bettfedern

Versandhaus
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsberger Str. 39,
versendet zollfrei b. freier Verpack. gegen Nachnahme jed. Quantum garant. neuer, doppelt gereinigt., füllkräftig. **Bettfedern** das Pfd. 50 u. 85 Pf., **Halb-Daunen** das Pfd Mk. 1,25 u. 1,50, prima **Mandarinen-Halb-Daunen** das Pfd. Mk. 1,75, **weißt. böhm. Rupf** das Pfd. Mk. 2 u. 2,50 u. **echt chinesisch. Mandarinen-Ganz-Daunen** das Pfd. Mk. 2,85.
Von dies. Daun. sind 3 Pfd. z. gr. Oberbett, 1 Pfd. z. gr. Kissen völl. ausreich.
Preisverzeichniß u. Proben gratis.
Viele Anerkennungsschreiben.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen empfiehlt [4878
Albert Sach, Tapezier u. Dekorateur,
22 Grabenstraße 22.

50,000. 20,000.

Grosse Weimar-Lotterie
Ziehung vom 8. bis 10. Mai
Gesammtwerth der Gewinne [5130
200,000 Mark.
Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark (Porto und beide Listen 30 Pf.) empfehlen und versenden
Neubauer & Rendelmann
Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstrasse 198/199.
Telegramm-Adresse: Millionenhaus.

10,000 5000 M

Lockenwasser



unfehlbares Mitt. z. Kräus. d. Haare, 60 Pf. Man achte genau a. Schutzmarke u. Firm. **Franz Kuhn,** Nürnberg. Zu hab. in **Graudenz** bei **Hans Raddatz Nchfl. Drogerie z. Viktoria,** Altestr. 5, in **Riesenburg** bei **J. Siewerth,** Drog., und **Filiale Freystadt.**

Namenlos glücklich

macht ein **zarter, weißer, rosiger Teint,** sowie ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeit.,** daher gebrauche man

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** (Schutzmarke: 2 Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Löwen-Apoth. u. Schwan.-Apoth. i. Graudenz, St. Szpitter i. Lessen. J. Siewerth in Riesenburg.** [2356

Sterilisirte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239

B. Plehn. Gruppe.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 90.

Graudenz, Freitag] [16. April 1897.

21. Forts.] **Georg Dalchow.** [Nachdr verb.

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

Erhitzt, erregt von seinen Gedanken und Empfindungen, sprang Georg auf und trat an das Fenster, das er weit aufriß. Mit vollen Zügen athmete er die erfrischende Nachtluft. Das Herz war ihm so voll und so weit, ein unendliches Mitleiden mit allen Darbenden und Unterdrückten, eine heiße, opferbereite Menschenliebe durchglühte ihn und er hätte die Schätze, die bei ihm unbenutzt speicherten, nehmen und auf die Straßen der großen Stadt streuen mögen, die so viel des Elends und der Noth barg. In großen, noch unklaren Umrissen stand ein Plan vor seiner Seele, über den er schon seit lange brütete und mit sich berieth. Aber die Idee, die ihm zu Grunde lag, war so kühn, so gewaltig, daß ihn ein Schwindel ergriff, so oft er sie bei sich erwog. Er sah schon im Geiste voraus, wie ein Sturm von Entrüstung sich innerhalb seiner Familie und im Kreise seiner Standesgenossen gegen ihn erhob, wie man die Achsel über ihn zuckte, ihn mit Haß und Feindschaft verfolgte.

Und würde seine schwache Kraft ausreichen, das Gewaltige, Große in's Werk zu setzen? Würde er nicht erlahmen, zusammenbrechen unter dem verantwortungsvollen, schwierigen Unternehmen? Was lag daran? Hatten nicht vor ihm hunderte, tausende edler Menschen furchtlos, selbstlos ihr Leben in die Schanze geschlagen um irgend einer großen Sache willen? Jeder großen geistigen Bewegung, jedem Fortschritt des Menschengeschlechts ging ein Märtyrer voraus. Wenn auch kleinliche und kurzsichtige Menschen ihn lästerten, in dem Herzen aller Guten würde er sich ein Denkmal setzen. Sein Name würde durch alle Lande klingen, seine That eine soziale Reformation, ein neues Zeitalter einleiten — — —

Mit verzückten Mienen, die großen, schwärmerisch leuchtenden Augen in die Ferne gerichtet, stand er lange, und das Herz klopfte ihm hoch auf in fiebernder Begeisterung . . . .

* * *

Am andern Morgen, bevor Georg in die Fabrik ging, machte er sich auf den Weg nach der Pappel-Allee. Weit draußen im Norden war es, eine häßliche Straße mit schmucklosen, ärmlichen Arbeiterhäusern und mit übelriechenden Rinnsteinen. Nummer neun war bald gefunden. Er durchquerte den schmutzigen Hof und trat in das Hintergebäude ein. Er klopfte an die Thür, die er, mit Hülfe eines angezündeten Streichholzes, in dem halbdunklen Kellerflur endlich entdeckte. Ein schlürfender Schritt ertönte, eine ältliche Frau, eine verwahrloste, abstoßende Erscheinung öffnete und sah ihn mit ärgerlichen, mißtrauischen Blicken an.

„Kann ich Herrn Seeger sprechen?“

„Nee! Wohnt hier nich.“

Damit schlug ihm die Alte grob die Thür vor der Nase zu. Betreten und ganz bestürzt stand er da. Was hatte das zu bedeuten? Sich aufraffend, eilte er zur Straße zurück und blickte zum Hause empor. Nr. 6 — er hatte sich nicht geirrt. Hof im Keller. So hatte ihn die Frau auf der Straße gestern beschieden.

Ein dumpfer Druck legte sich ihm auf die Brust. Sollte er genarrt, betrogen worden sein? War alles das, was ihm die Frau gesagt, nur eine frivole Erfindung gewesen, um ihm ein reichliches Almosen aus der Tasche zu locken? Er wies den Gedanken mit Entrüstung von sich. Hatte er ihr nicht das Elend vom Gesicht abgelesen? Hatte er sie nicht weinen sehen? War es denkbar, daß irgend jemand mit seinen Thränen Komödie spielte und ein unschuldiges Kind zum Mitschuldigen machte?

Entschlossen kehrte er in das Haus zurück und fragte nach dem Wirth. Es war nur ein Vizewirth im Hause, der im Vorkeller einen kleinen Vorkosthandel trieb.

„Wohnt eine Familie Seeger im Hause?“ erkundigte sich Georg erwartungsvoll.

Der Mann kraute sich nachdenklich hinter dem Ohr. „Seeger — Seeger — nee. — Ja richtig, der hat mal hier gewohnt, im Hof, aber die Bande sind wir los — Gott sei Dank!“

„Der Mann ist arbeitslos —“ warf Georg ein und runzelte die Stirn.

„Arbeitslos?“ Der Vizewirth ließ ein spöttisches Lachen hören. „Faul war er, nich Lust hatte er, was zu thun. Wie oft haben sie ihm Arbeit angeboten, aber wollte er denn? Nich in die Hand! Den janzen Tag bei der Schnapsflasche und sie, was die Frau war, half und denn, wenn sie die Hucke voll hatten, denn Streit und Keilerei und Danzvergnügen.“

Georg empfand, wie der Ekel in ihm emporkroch. „Haben die Leute nicht ein Kind?“

Der Mann schüttelte den Kopf. „Kinder haben sie nich. — Ach so, lachte er wieder — sind Sie auch reingefall'n? Hat sie Ihnen auch was vorgeheult und vorgelogen und mit'n Kind, was sie sich ausgepumpt hat, die zärtliche Mutter gespielt? Was, glauben Sie wohl, das Geschäft macht sich bezahlt. Die Frau soll manchmal fünf und auch sechs Mark nach Hause gebracht haben. Und dann kamen auch noch die Herrschaften und trugen ihr allerlei zu: Kleidungsstücke und Futterage. Na, da wird denn natürlich die Sorte nich arbeiten.“

Georg stand im ersten Augenblick wie betäubt. Dann erhob sich ein lebhafter Protest in seiner Brust. Nein! Unmöglich war, was der Mann da sagte. War wirklich anzunehmen, daß irgend jemand Almosen einer ehrlichen Arbeit vorzog? Das glaubte er nimmermehr. Wahrscheinlich hatte der Vertreter des Hauswirthes mit dem ehemaligen Miether in Feindschaft gelebt, und um sich zu rächen und den Gehaßten um die ersehnte Beschäftigung zu bringen, erzählte er Lügen.

„Wissen Sie, wo die Familie Seeger zur Zeit wohnt?“

„Warten Sie — da muß ich mal erst nachsehen.“

Der Vizewirth holte aus dem Schubfach seines Ladentisches ein schmieriges Buch hervor und blätterte. „Ja, da steht's“, beschied er. „Seeger verzogen nach Stargarderstraße 3. Das ist da oben links die erste Querstraße.“

Georg dankte und machte sich auf den Weg. Das bezeichnete Haus war bald erreicht. Die Familie Seeger wohnte vier Treppen im Vorderhause. Als er oben angelangt war, scholl ihm ein lautes Stimmengewirr durch die geschlossene Flurthür entgegen. Er horchte unwillkürlich auf. Grobe Schimpfwörter aus roher, heiserer Männerkehle, dazwischen grelles Geschrei einer Frauenstimme. Mit innerem Widerstreben zog Georg die Klingel. Der Lärm verstummte. Die Thür wurde vorsichtig ein wenig geöffnet. In dem schmalen Spalt erschien ein aufgedunsenes, rothes Männergesicht, aus dem ihn zwei stiere, verglaste Augen anblickten. „Sind Sie Herr Seeger?“ fragte Georg und wich unwillkürlich einen Schritt zurück vor dem furchtbar unerträglichen Fuselgeruch, der ihm athemraubend entgegenschlug.

„Bin ick. Allemal!“

„Ich wollte Ihnen Arbeit bringen.“

Der Mann schlug eine rohe Lache auf. „Arbeit? Als wie mir? Na, die legen Sie man dahin! Adjee Sie!“

Der Trunkenbold schlug die Thür zu und Georg ging, von Ekel und Abscheu erfüllt, die Treppe hinab. Auf die gehobene Stimmung, die ihn noch vom gestrigen Abend her erfüllt, legte es sich wie ein dämpfender Schatten. Welch eine Verkommenheit, welch ein Abgrund von sittlicher Verwahrlosung! Wie einen körperlichen Schmerz empfand er die bittere Enttäuschung. Das war ein böses Omen für das große Werk, zu dem er sich nach heißem, seelischem Ringen entschlossen.

Dennoch ging er, wenn auch nicht mehr mit voller innerer Freudigkeit, noch an demselben Tage an die Ausführung seines Vorhabens. Er ließ in den Arbeitersälen der Fabrik Plakate anschlagen, durch welche er das gesammte Personal für nächsten Sonnabend sieben Uhr zu einem geselligen Beisamensein in den Räumen der Fabrik einlud.

Von dem, was er plante, ließ er nicht das Geringste verlauten. Er wollte sich in dem, was er einmal beschlossen, durch die Einsprache Anderer nicht beirren, sich seinen großen Entschluß nicht verleiden lassen, der ihm Schauer des Entzückens verursachte, so oft er an ihn dachte. Vor allem fürchtete er die nörgelnde Kritik des nüchternen, klug berechnenden Onkel Heinrich.

An die Besitzer der drei größten Berliner Fabriken der Branche, an die Herren Hauke, Paulianus und Schrader schickte er Einladungen, in denen er nur allgemein sagte, daß er wichtige Eröffnungen machen würde, die in ihren Folgen auch sie angingen.

Während der paar Tage bis zum Sonnabend hielt er sich meist einsam in seinem Zimmer auf, um über die praktische Ausführung seines gewaltigen Planes mit sich zu Rathe zu gehen und sich die Worte, mit denen er seine Eröffnung einleiten, erklären und begründen wollte, zurechtzulegen.

Je mehr er sich geistig in die Einzelheiten seines Vorhabens vertiefte, je mehr er sich die voraussichtlichen Folgen ausmalte, die Wirkung, die sein Vorgehen auf andere Kreise der Handels- und Industriewelt ausüben würde, desto glühender fachte sich wieder sein Eifer an, desto größer wurde seine Zuversicht, desto fester sein Muth . . .

Der Sonnabend war gekommen. Um 5 Uhr verkündete die Fabrikglocke den Feierabend. Die Leute eilten nach Hause, um sich zu waschen und ihre Sonntagskleider anzulegen. Eine fieberische Erwartung lebte in allen. Das Gerücht, daß es sich nicht allein um ein Festmahl, etwa zur Feier der Uebernahme der Fabrik, seitens des derzeitigen Inhabers handle, sondern daß Georg Dalchow beabsichtigte, seinen Arbeitern irgendwelche besonderen, außergewöhnlichen Vortheile zu gewähren, war entstanden, niemand wußte woher, und hatte sich unter dem ganzen Personal verbreitet. An allerlei phantasievollen Erklärungen und Ausschmückungen fehlte es nicht und diese dienten natürlich dazu, die allgemeine Spannung bis zum Siedegrade zu erhitzen.

In dem Arbeitersaal der Klempner waren große Tafeln aufgeschlagen, an denen die Bewirthung stattfinden sollte. Der Arbeitersaal der Dreher nebenan war für die Versammlung in Stand gesetzt. Hier sollte sich das Personal versammeln und hier wollte Georg Dalchow die Ansprache halten, welche den Festschmaus einleiten sollte. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Ein energischer Bretzel-Bäcker.]** Als nach dem Jahre 1848 die Reaktion und das stramme Regiment von Hinckeldeys in Berlin herrschten, erschien plötzlich eines Tages eine Polizeiverfügung, wonach vom nächsten Sonntag an alle Verkaufsläden nur bis Vormittags 9 Uhr — um welche Zeit damals die Hauptgottesdienste begannen — geöffnet sein durften! Zu jener Zeit wohnte an der Wall- und Grünstraßen-Ecke in einem ganz einfachen Laden von nur 10 Fuß im Quadrat ein kleiner Kuchenbäcker, der dadurch in Berlin bekannt war, daß er als seine besondere Spezialität ganz kleine Vanillebretzeln, 24 Stück (die heutigen sog. Gnadauer) für einen Silbergroschen fertigte. Als dieser Kuchenbäcker nun an jenem Sonntage absolut kein Geschäft gemacht hatte, erschien er am Montag Morgen mit seinen sieben Kindern an der Hand auf dem Polizeipräsidium und sagte: „Meine Herren! Wenn des Sonntags Nachmittags ein großer Menschenstrom durch die Wallstraße nach dem Potsdamer Thore zu in das Freie zieht, dann mache ich mein Hauptgeschäft und verdiene mehr, als in den sechs Wochentagen zusammen. Am gestrigen Sonntage habe ich aber durch das ganz büreaukratische Polizeidekret nichts eingenommen; wollen Sie mich nun gefälligst während der nächsten Woche mit meinen sieben Kindern erhalten!“ Diese drastische Beweisführung hat damals viel dazu beigetragen, daß am nächsten Sonntage die Verkaufsläden außer der Kirchenzeit wieder geöffnet sein durften.

— **[Aus der Fremdenlegion.]** Auf dem Bahnhofe zu Kolmar (Elsaß) entstieg dieser Tage eine wahre Jammergestalt dem Zuge. Es war ein junger Mann, der sich auf zwei Krücken mühselig fortbewegte, mit tiefliegenden Augen und hohlen Wangen; er machte den Eindruck eines müden und abgelebten Greises! Aus Abenteuerlust hatte sich der Unglückliche vor etlichen Jahren von seiner in guten Verhältnissen lebenden Familie entfernt, um in die französische Fremdenlegion einzutreten. Jetzt kehrt er zurück, als für den Rest seines Lebens gebrochener Mann, der in dem ungewohnten Klima Madagaskars seine Gesundheit eingebüßt hat, abgesehen davon, daß ihn in der Heimath noch die Strafe wegen Entziehung der Militärpflicht erwartet. Und trotz unzähliger gleichartiger Erfahrungen giebt es immer noch leichtsinnige Menschen, die sich zur französischen Fremdenlegion für ein Linsengericht anwerben lassen.

Dunkeln muß der Himmel rings im Runde,
Daß sein Sternenglanz zu leuchten wage;
Stürmen muß das Meer bis tief zum Grunde,
Daß an's Land es seine Perlen trage;
Klaffen muß des Berges offne Wunde,
Daß sein Goldgehalt ersteh' zu Tage:
Dunkle Stunden müssen offenbaren,
Was ein Herz des Großen birgt und Klaren.

Anast. Grün.

Briefkasten.

D. cito 100. Nur Eltern und Kinder haben einen Pflichttheil zu fordern, Geschwister sind nicht pflichttheilberechtigt. Deshalb konnte die Schwester völlig frei verfügen und hatte nicht nöthig, den verschollenen Bruder persönlich zu bedenken oder den Aufruf desselben anzuordnen. Nachdem der Ehegatte gestorben, das wechselseitige Testament publizirt, der Nachlaß von der eingesetzten Universalerbin übernommen und der Inhalt des Testaments den Interessenten mitgetheilt ist, kann die Wittwe von der letztwilligen wechselseitigen Verordnung nicht abgehen, insoweit ersichtlich, daß der verstorbene Ehemann ihr seinen Nachlaß mit Rücksicht auf die getroffenen Bestimmungen zugewendet hat. Da für den Todesfall eines der bestellten Erben aber nicht gesagt ist, es solle die Erbschaft auf dessen Kinder oder sonstige Erbnehmer übergehen, so wird die Wittwe den bestehenden Zweifel durch nachträgliche Bestimmung zu beseitigen haben. Dabei könnte sie gleichzeitig des Bittstellers gedenken, der zu diesem Behufe sich mit ihr in Güte zu verständigen haben wird.

Z. E. Bevor Sie zur anderweiten Ehe schreiten, müssen Sie sich mit dem Schwiegervater auseinandersetzen, weil dieser von der gütergemeinschaftlichen Hälfte, welche nach der verstorbenen Ehefrau zur Theilung kommt, zwei Drittel erbt. Die Auseinandersetzung kann durch gütliche Vereinbarung bewerkstelligt werden. Gerichtliche Nachlaßregulirung erfolgt im vorliegenden Falle nur auf Antrag.

O. E. 100. Die Anforderungen, welche an Freiwillige bei der Infanterie gestellt werden, sind untadelhafte Führung, eine Körpergröße von mindestens 1 m 54 cm, wohlgestalteter Körperbau, kräftiger Knochen- und Muskelbau und ein ausreichend breiter und tiefer Brustkorb, dessen Erweiterungsfähigkeit nicht unter 5 cm und dessen Umfang in der Ausathmungsstellung gemessen 1 bis 2 cm mehr als die halbe Körperlänge nicht unterschreiten darf.

A. K. F. 1) Die zweijährige Dienstzeit ist vorläufig bis zum Jahre 1901 festgesetzt. 2) Außer bei der Kavallerie, reitenden Feldartillerie und der Marine besteht bei sämmtlichen anderen Truppentheilen des deutschen Heeres die zweijährige Dienstzeit. 3) Welcher Truppentheil für die Fortschritte und Kapitulation der geeignetste ist, ist schwer zu sagen; wer sich gut führt, kommt auch gut fort und hat, wenn Stellen frei sind, auch die beste Aussicht, bei seinem Truppentheil zu kapituliren.

A. P. 100. Wenden Sie sich an das königl. Polizeipräsidium in Berlin.

R. L. Ist der Verkäufer überhaupt verpflichtet, das verkaufte Pferd zurückzunehmen, so muß er das an jedem Orte thun, wo sich das letztere befindet.

R. G. Nur das, was Jemand einem außerhalb des väterlichen Hauses lebenden Kinde zu den nothwendigsten und dringendsten Bedürfnissen des Lebens giebt, soll in allen Fällen als in den Nutzen des Vaters verwendet, angesehen werden.

K. S. L. Miethsverträge, bei denen der Jahreszins nicht mehr als 300 Mk. beträgt, sind steuerfrei.

E. L. Wer Zahlung geleistet hat, ist zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet, eine Quittung zu fordern. Der Beweis dafür kann auch durch Zeugen und durch Eideszuschiebung geführt werden.

K. 50. 1) Das Dienstverhältniß kann vom Prinzipal wie von dem Handlungsdiener dergestalt aufgehoben werden, daß die Entlassung zum Ablauf des nächsten Kalendervierteljahres erfolgt, wenn bis dahin die verabredete Kündigung geschehen kann. Andernfalls erfolgt die Entlassung erst beim zweitnächsten Quartalsablauf. 2) Lieferung eines Hausschlüssels hat der Kommis nicht zu verlangen.

J. G. N. 1) Von der Besteuerung sind die auf Grund gesetzlicher Vorschrift den Kriegsinvaliden gewährten Pensionserhöhungen und Verstümmelungszulagen ausgeschlossen. 2) Dagegen müssen fortlaufende Einnahmen an Unfallrente, welche auf rechtsgültiger Verleihung von zuständiger Stelle beruhen, versteuert werden. 3) Nach dem noch geltenden Gesetze vom 11. Juli 1822 wird von Beamten und Pensionären, welche ein Einkommen von 750 Mk. bis 1500 Mk. beziehen, 1½ Prozent zu sämmtlichen Gemeindebedürfnissen erhoben.

L. K. 500. 1) Eine Cession muß von dem Cedenten unterschrieben sein. Zur Mittheilung einer vor der Gemeindebehörde ausgesprochenen Kündigung genügt eine mit dem Ortssiegel versehene Schrift, auch wenn dieselbe mit einer Unterschrift nicht versehen ist. 2) Dergleichen Ableitungen von Wasser und Kothmassen in seinen Teich braucht sich der Nachbar nicht gefallen zu lassen.

Bromberg, 14. April. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 146—152 Mk. — Roggen je nach Qualität 100—106 Mk. — Gerste nach Qualität 106—110, Braugerste nom. 115—130 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—126 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 38,50 Mark.

Posen, 14. April. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.) Weizen Mk. —,—. — Roggen Mk. 10,50—11,00. — Gerste Mk. 11,50—13,00. — Hafer Mk. 12,40 bis 14,00.

Berliner Produktenmarkt vom 14. April.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerste loco 100—170 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 54,0 Mk. nom., Mai 54,9—55,0 Mk. bez.
Petroleum loco 20,2 Mk. bez.

Stettin, 14. April. Getreide- und Spiritusmarkt.
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen loco 153—154 Mk. — Roggen loco 112—114 Mk. — Hafer loco 125—130 Mk. — Rüböl p. April 54,50 Mk. **Spiritusbericht.** Loco 38,00 Gd.

Magdeburg, 14. April. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,62½, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,70—7,70. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22—22,25. Ruhig.

En gros. # Sämereien. **En détail.**

	50 kg Mk.	1/2 kg Pf.
Engl. Reygras (importirt), 99% Reinheit, 99% Keimfähigkeit	15	25
Berliner Thiergartenmischung Ia., für leichten Sandboden	38	45
Paradeplatzmischung, gesetzlich geschützt, **D. R. G. M. Nr. 16395**	45	50
Runkelrüben.		
de Barres Original, gelb	42	50
Mammuth, sehr lange dicke, rothe mit üppiger Blattkrone	21	30
" neue goldgelbe, gelbfleischig	33	40
Riesenpfahl, lange gelbe oder rothe	21—22	30
Klumpen, dicke gelbe oder rothe	17	25
Lange, aus der Erde wachsende **Kuhhorn-Turnips**, gelbe oder rothe	20	30
Leutewitzer, gelbe runde, groß und schwer	20	30
Eckendorfer, Riesen-Walzen, extra, sehr ertragreich, nachgeb., gelb oder roth	24—25	30
Eckendorfer Originalsaat von Herrn von Borries, mit Originalsiegeln zu Originalpreisen	—	—
Oberndorfer, runde gelbe oder rothe	21—22	30
Olivenförmige, größte gelbe Riesen	20	30
Ovale goldgelbe (**Gold. Tankard**, goldgelbe Walzen), gelbfleischig, glatt, vorzüglich	25	30
Wrucken (Kohlrüben).		
Große glatte, gelbe } beide vorzugsweise als Viehfutter	40	45
" " **weiße** }	38	45
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden geeignet	37	50
Weiße, rothgrauhäutige Riesen (blauköpfige)	37	50
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	46	55
Weiße Pommersche Kannen-, große lange, sehr ertragreich	45	50
Bangholms Giant, eine wirkliche Riesenwrucke	110	130

Bei Entnahme von 5 kg von einer Sorte gelten die Zentnerpreise.

Im Kontraktverhältniß mit der Versuchsstation des ostpreußischen Landwirthschaftlichen Zentral-Vereins in Königsberg.

Alleinverkauf von NITRAGIN für Ost- u. Westpreußen.

1552]

Gemüse-Samen.

	1/2 kg Mk.	20 gr Pf.
Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echte	—,40	10
Carotten, Nantes verbesserte, zylinderf., halbl., frühe rothe Ia.	—,75	10
" Braunschweiger lange rothe, sehr beliebte Sorte	—,40	10
Futter-Mohrrüben, verbess. lange, große, weiße, grünköpf. Riesen	—,50	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, größter gelber	2,50	20
Pflücksalat, amerikanischer, mit braunen Kanten	3,70	25
Blumenkohl, Erfurter großer früher, ganz vorzüglich für das freie Land	—,—	80
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	2,—	20
" Braunschweiger, größter, platter, Ia. Qualität	2,80	20
Rothkohl, blutrother Riesen-, ganz extra, ganz vorzügliche Sorte mit sehr großen, festen Köpfen	3,50	30
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter	2,20	15
Glaskohlrabi, englischer, früher weißer	1,50	15
Mairüben, runde weiße, sehr früh	—,60	10
Pastinaken, lange, große weiße, 5 kg Mk. 3,80	—,45	10
Petersilienwurzel, frühe dicke Zucker-, 5 kg Mk. 2,50	—,30	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaubiger, sehr fein und früh	2,60	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	2,—	15
Steckzwiebeln, kleine gemischt, 50 kg Mk. 14—18	—,25	—
Radies, non plus ultra, leucht.-roth, das früheste Treib-Radies	1,30	15
" rundes, scharlachrothes Erfurter Dreienbrunnen, kurzlaubig	—,70	10
Rettig, Sommer- oder Winter-, runder, schwarzer	—,60	10
Gurken, frühe grüne, russische Trauben- (russische Land-)	1,50	15
" extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	5,—	30
" Goliath, allerlängste grüne Riesen-Schlangen-, vorzüglich für das freie Land, wie für das Mistbeet	14,—	80
Japanische Klettergurken, lange grüne, 1 Prt. 15 Pf.	6,—	40
Kneifel- oder Pahlerbsen, Henderson's „First of all", die empfehlenswertheste und früheste aller Erbsensorten	—,40	—
Markerbsen, William Hurst, niedrig, ebenso früh wie Wunder von Amerika	—,40	—
Stangenbohnen, Schlachtschwert, allergrößte, lange, breite, weiße, extra	—,90	—
Krupbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüheste weiße, Schwert	—,60	—



Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- u. Gehölzsämereien, auch Saatgetreide, Klee u. Gräser stehen auf Wunsch gratis u. franko sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr., Bahnhofstraße Nr. 2.

Sämereien

4931] **Rothklee von 30—40, Weißklee 45—55, Tymothee 20—22 Mk., sowie Wund-, Schwedisch-, Gelbklee, Luzerne, engl. Raygras** billigst, **1896er Seradella** mit Mk. 11½, **schwarze Wicke** Mk. 6,75, **blaue Lupinen** Mk. 5,50, **besatzfreier Hafer** mit Mk. 6,50 per Ztr. offerirt franko Bahn hier
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Seradella

offerirt enorm **billig** und giebt jedes beliebige Quantum ab [5654
S. Kirstein, Soldau Ostpr.

4932] Die beste, ergiebigste und haltbarste Runkel ist immer die **gelbe Oberndorfer** und offerire sortenrein, in frischer Qualität mit Mk. 9,50, **weiße, grünk. Riesenmöhren** mit Mk. 35 per Zentner frei Bahn hier.
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

5755] **600 Kastanien, 300 Ahorn, 450 Akazien (Alleebäume 3—4 cm stark), sowie 300 St. Rothtannen** ¾—1 m **hoch zu kaufen gesucht.** Off. erbeten an Landschaftsgärtner **Brohm, Thorn III.**

Dominium Dombrowko b. Mogilno hat **300 Centner**

Saatwicken

abzugeben. [5791

Samenhandlung
Carl Mallon, Thorn
gegründet 1839. [2708
Ein- u. Verkauf. Illust. Preisverz.

Rothklee, Weißklee Schwedischklee, Tannen- oder Wundklee Thymothee, Gelbklee Luzerne u. all. Grassaaten

offerirt [9163
Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Rosen

Freilandveredelungen, nur vorzügl. Sort. in feinsten Nuancen, stark. Kronen, best. Wurz., alle Farben vertreten. [5010

Hochstämme
1—1½ Mtr. hoch, 10 St. 8 Mk.
Riedrige Sträucher 10 Stück 2,50 Mk. hat abzugeben
Botanischer Garten, Hirschberg i. Schles.

1000 m Buchsbaum

hat zu verkaufen [5600
Gärtner R. Helke, Adl. Dorposch bei Watterowo, Kr. Culm.

Viehverkäufe.

5 Holländer Bullen

10—16 Monate alt, von Herdbucheltern abstammend, zu verkaufen. Dieselben waren zur Herdbuchauktion in Marienburg nicht gestellt. [5773
Jacobsohn, Tannenhof, per Kl. Montau, Bahnstation Simonsdorf.

Berkshire- und Tamworth-
Zuchtschweine, präm. Berlin, Cöln, Insterburg; härteste Rassen. Rittergut Drosdowen per Kowahlen Ostpr. H. Steinberg.

Ostpreußisch. Rappwallach

(Winterrappe von schöner Figur)
1,74 Meter groß, 8 Jahre alt, gut geritten und truppenfromm, hat zu verkaufen [5775
L. Stoltz, Driesen (an der Ostbahn).

100 sprungfähige Eber

werden wegen Platzmangels
billig abgegeben.
Erstklassige Thiere, garantirt sprungfähig, 8—10 Monat alt
Mark: 150—180.—
exclus. 3.— Stallgeld pro Stück, ab Friedrichswerth, unter Garantie gesunder Ankunft.

Stammzüchterei der grossen, weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
125 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 " " " 80 " " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält **gratis** und **franko.**
Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.



Präm. Reinzucht der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. —reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschn. Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. s. Preisl. m. Bed. zust. l. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.**

In Nasenfeld bei Rosenberg Wp. stehen ein gekörter schwarzbunter **vierjähriger**
Bulle
mit sehr schönen Formen, sehr leicht deckend, desgleichen ein
1½ jähriger Bulle
u. 3 **hochtragende,** schöngeformte
Sterken
zum Verkauf. [5696



5402] **Zur Lieferung von**
Vollblut-Heerdbuchthieren
der ostfriesischen Rasse, als:
sprungfähige Bullen, tragende Kühe u. Fersen 7—8 Monate alte Fersen und Bullkälber
hält sich bestens empfohlen
O. Theodor Pannenborg
Weener, Ostfriesland.
Zeitige Bestellung sehr erwünscht.
Ein von mir gelieferter Bulle wurde in Marienburg auf der Ausstellung März 97 mit dem **ersten Preise** ausgezeichnet.

5682] Eine hochtragende
Kuh
ein noch gut erhaltenes
Roßwerk
und eine
Häckselmaschine
ist zu verkaufen
Pommeyerhöhe bei Pelplin.

3 fette [5647
Holländer
Bullen
3 fette
Holl. Ochsen
und 4 hochtragende, starke, schöne, grauscheckige, von der westpr. Heerdbuchgesellsch. vorgekörte
Holländer Fersen
stehen zum Verkauf bei Napromski, Wernersdorf Wpr.

Ein sehr gut dressirter
Hühnerhund
vorzüglich zur Entenjagd, billig zu verkaufen. [5545
Fürstenberger, Subkau.

Spezialzucht schwarze Minorka!
5760] Habe von meinen hochfeinen schwarzen Minorkas täglich frische
Bruteier
abzugeben. Das Dutzend **6 Mk.** incl. Verpackung. 90 Proz. Befr.
Frau Armg. Bohnstedt, Dom. Kaltenhausen b. Zinna (Mark).

Gesucht

ein **Reitpferd** für Gewicht von 200 Pfd., nicht über 8 Jahre alt, fromm, aber flott, mindestens 6" groß. Meld. mit Preisangabe werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5833 durch den Geselligen erb.

Grundstücks und Geschäfts-Verkäufe.

Maschinenbauer gesucht.
5787] In bester Zuckerrüben-Gegend Wpr. ist eine in flottem Betriebe befindliche Maschinen-Reparatur-Werkstatt mit Dampfbetrieb, verbunden mit Metallgießerei, besonderer Umstände wegen sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Sämmtliche nothwendig. Werkzeugmaschinen nebst Schmiedeeinrichtung fast neu.
Joseph Sternberg, Dirschau.

5610] Mit dem Verkauf meiner
Bauplätze
am Bahnhofe wird jetzt nach jeder Größe begonnen. — Die Zahlungs-Bedingungen werden äußerst coulant gestellt.
Marcus, Marienwerder.

Zu verkaufen gut gehendes
Speditions-Geschäft
verbunden mit **Destillation, Kohlen- u. Baumaterialienhandel,** mit geräumigem Hof, in bester Lage am Markt einer größeren Stadt am Wasser, nahe Berlin. Anzahl. ca. 20000 Mk. Offerten unter Nr. 5560 an den Geselligen erbeten.

3249] **Gasthof mit Tanzsaal** in einer Provinzialstadt Pomm., Miethsertrag 360 Mk., 24 Morg. Acker, preiswerth zu verkaufen, Anzahlung 3000 Mk., eignet sich gleichzeitig zur Bäckerei. Ausk. erth. Carl Bartel, Neustettin.

Mein Kruggrundstück
mit 85 Morg. Land, 4 neue mass. Gebäude u. Postagentur i. Hause, ist preiswerth zu verkaufen.
Kamutzki, Borawsken p. Oletzko. [4784

4779] **Beabsichtige mein**
Kolonialw.-Detail- u. Schank-Geschäft
das an derselben Stelle seit länger als 70 Jahren besteht, in einem neu dazu errichteten Laden, per 1. Oktober d. Js. zu verpachten.
J. M. Werner, Dt. Krone.

Für Uhrmacher.
5637] Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige ich mein **gutgehendes,** acht Jahre bestehendes **Uhrengeschäft nebst vollständig. Handwerkszeug** preisw. zu verkauf. Am Orte befindet sich nur noch ein anderer Uhrmacher. Wittwe Anna Spranger, Crone a. Brahe.

5808] **Das für Th. Janz eingetragene, in Garnseedorf belegene, circa 16 Morgen große**
Grundstück
kommt den 7. Mai d. J. zwangsweise zum Verkauf. Wohnhaus, wie auch Wirthschaftsgebäude fast neu, der Boden durchweg kleefähig. Einiges todtes Inventar vorhanden. Kauflustige werden ganz besonders darauf aufmerksam gemacht.

5810] M. **Grundstück** i. Hirschberg b. Osterode, ca. 260 Morg. gut. Bod., schön. Wies., g. Geb. u. g. Invent. s. z. verk. A. Sieg, Osterode Opr.

Mein Material- und Schank-Geschäft
in Pr. Holland ist anderer Unternehmungen wegen für 23000 Mark bei ein. Anzahl. v. 7000 Mk. zu verk. Zwischenhändler verb. Off. unt. Nr. 4992 a. d. Ges. erb.

Mein **Geschäftshaus** in **Marienburg** mit großem Laden, das sich zu jedem Geschäft eignet, ist zu verkaufen, oder vom 1. Oktober 1897 ab im ganzen zu vermiethen. [5517
Th. Stoboy, Sandhof b. Marienburg.

5656] Ich beabsichtige mein in Schneidemühl, Brombergerstr. 5, in der Nähe d. Kaser. belegenes **Bäcker- und Konditor-Grundstück** mit Unterzugsofen, seit 24 Jahren im Betriebe u. voll. Konzession ohne Konkurrenz, anderw. Unternehm. sofort zu verk. Vorstadt zählt m. Militär 8000 Einwohn. Anzahlung 5—6000 Mark.
O. Fredrich, Bäckermeister.

Mein neu erbaut., zweistöckig. **Wohnhaus nebst Laden** in d. v. d. Brande 30 Jahre hindurch ein flottgeh. Manufakturw.-Gesch. betrieb. word. ist u. jetzt ein Schuhw.-Gesch. sich befind., steht z. sof. Verkauf. Z. Anzahl. sind etwa 8000 Mk. erf. A. Schmelter, Bauunternehm., Tuchel. [5437

M. **Windmühlengrundstück,** bestehend aus 1 Windmühle, 8 Morgen Acker und 1 Wohnhaus, bezw. 16 Morgen Acker (bester Weizenboden) u. 2 Wohnhäusern, beabsichtige ich bei einer Anzahlung von 3—5000 M. zu verkaufen. [5498
C. Zilz, Elisenau b. Culmsee.

Wassermühle
u. Einrichtung, ca. 50 Ctr. tägl., größtentheils für Bäcker beschäftigt, wegen Krankheit mit 12- bis 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 4901 an den Geselligen erbeten.

M. **Grundstück,** i Mitte d. St., Haus u. Hofr., Altersschw. halb. bill. z. vk. Auskunft erth. selbst 5648] C. Wogatzki, Konitz.

5819] **C. Bock-Windm.** m. 4 franz. u. Stein. bill. sof. z. Abbr. z. verk. Mantau, Hansburg b. Illowo.

Mühlengrundstücks-Verkauf.
5850] Die im fortwährenden Betriebe befindliche, hier mitten in der Stadt an der Hauptstraße belegene **Mahlmühle,** sowie das **Wohnhaus** in der Gr. Kirchenstraße mit neuem Speicher und Garten, sollen baldigst preiswerth verkauft werden und erfahren Käufer näheres beim Besitzer
M. Borchardt, Rummelsburg i. Pomm.

Vortheilhafter
Gutskauf.
Ein schönes Rittergut in Westpreußen, guter Boden, günstiges Wiesenverhältniß, bei 180000 Mk. Anzahlung sehr preiswürdig zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adressen briefl. unt. Nr. 9135 an den Geselligen einsenden.

Eine schuldenfreie
Abbau-Besitzung
260 Morg. Weizenbod., 5 Kilom. von ein. Gymnasial- u. Garnisonstadt Opr., b. 15000 Mk. Anz. zu verkaufen. Off. unt. Nr. 5564 an den Ges. erb. Agenten verbeten.

Ein Rittergut
Westpreußens (Brennerei), schönst. Boden, 1900 M., soll sofort in Pachtadministration gegeben werden. Erforderlich 30 Tausend Mark. Meld. brieflich unter Nr. 5884 an den Geselligen erbeten.

Parzellirung des Rittergutes Parnow.
Der **Weiterverkauf** der Parzellen findet
jeden Donnerstag
im Gutshause zu **Parnow** statt. Wagen stehen an diesen Tagen zur Abholung auf **Bahnhof Köslin** zum 6- und 7-Uhrzuge Morgens bereit.
Auf Ersuchen der Käufer werd. auch Wagen zu anderen Zügen gestellt. [4483
Franz Laurin, Köslin und die **Gutsverwaltung Parnow.**

Parzellirung.
5248] **Verkauf des Gutes**
Hammerudau
4 km von Ortelsburg, katholische Kirche im Bau, ca. 1500 Morgen, sehr guter Boden, sehr schöne Wiesen, Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, Insthäuser, lebendes und todtes Inventar, in **Parzellen** (a. i. Ganzen). Termin an Ort und Stelle in **Hammerudau**
Mittwoch, den 21., und Donnerstag, den 22. April
10 Uhr Vormittags.
Auf Wunsch Landschafts-Hypothek, günstige Zahlungsbedingungen, Restkaufgelder gestundet.
D. Sass, Allenstein.

Parzellirung des Gutes Koschütz
an der Chaussee, 2 Kilomtr. von der Stadt Schneidemühl (18000 Einwohner) entfernt. [5887
Es stehen noch zum Verkaufe:
1. **zwei Restgüter,** je 125 Morgen mit viel Wiesen.
2. **Eine Wassermühle** mit 2 Gängen, Sichtmaschine, Walzenstuhl 2c., Winter u. Sommer gleichmäßiges Wasser, neue Gebäude, 18 Morgen Land und Wiesen.
3. **Mehrere Parzellen** mit guten Wiesen und neuen Gebäuden.

Die Preise sind sehr niedrig gestellt. Die Anzahlung gering und werden nach Wunsch die Parzellen als Rentengüter und auch freihändig verkauft.
Verkaufstermin 22. April
2 Uhr Nachmittags,
Wagen auf Anmeldung Bahnhof Schneidemühl bereit.
Die Gutsverwaltung.

Beabsichtige mein
Gut
zu verkauf. Dasselbe liegt i. ein. d. best. Kreise Ostpr., ca. 128 Hektargroß, beinahe nur Weizenbod., durchweg kleefäh., Dampfpreßtorffabrikat., zwei Bahnstreck. in 4 Kilom., Entfern., lebend. u. todt Invent. gut u. sehr reichl. Gebäude massiv u. gut, Vergrößerung des Gutes durch Zukauf günstig gebot. Besichtigung Ende April u. Anfang Mai. Preis pro Hektar 1000 Mk. Meld. u. Nr. 5551 an den Geselligen erbeten.

Krankh. halber verkaufe mein
Brennerei- u. Ziegeleigut
v. ca. 1030 Mrg. f. nur 45000 Thl. bei 12—15000 Thl. Anz. u. fest. Hypoth. Lage an Chaussee u. ¾ Ml. v. Stadt u. Bahnhof. Anschluß an Molkereigenoss. Günst. Arbeiterverh. Bedeut. Nebeneinnah. Meld. unt. Nr. 5824 a. d. Gesell.

Pachtungen.

4851] Brod-, Kuchen-, Konditor-
Bäckerei
beste Lage Brombergs, bill. sof. zu vermiethen. Offerten erbitt. Rentier Bradtke, Bromberg, Danzigerstr. 53.

Ein pens., kautionsfähiger Beamter wünscht eine
Filiale
gleichviel welcher Branche, am liebsten eine Cigarrenfiliale, geg. fest. Gehalt zu übernehmen. Gfl. Meld. briefl. u. Nr. 4865 a. d. Ges. erb.

5491] **Konditorei** od. daz. pass. Räumlichkeit. v. sofort z. pachten gesucht. Stach, Stuhm.

Gut
auf Tantieme ohne Gehalt zu verwalten gesucht bei Kautionsstellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5382 durch den Geselligen erbeten.